Nr. 91.

[illegible] 230.—

Freitag, den 20. April 1923.

37. Jahrgang.

Bezugspreis: 4600.— monatlich durch unſere Boten. Erſcheint täglich nachm., außer Sonntags. Bei Nichterſcheinen der Zeitung keine Rückvergütung des Bezugsgeldes. Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 230.—, private Familienanzeigen und Stellengeſuche 150.— Reklamen für 1 mm Höhe (71 mm br.) 1000.—

General-Anzeiger für Elberfeld=Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Elberfeld
Hauptgeſchäftsſtelle u. Redaktion Walter-Rathenauſtr. 50
Fernſprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeſchäftsſtelle und Redaktion Neuerweg 57
Fernſpr. für Geſchäftsſtelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4097.

Erfüllungsort Elberfeld. Für Aufnahme von Anzeigen an beſtimmten Tagen und an vorgeſchriebenen Plätzen, für telephoniſche Aufträge ſowie für Aufbewahrung von Manuſkripten wird keine Gewähr übernommen. Die Geſchäftsſtellen ſind tägl. geöffnet von 7½—6½ Uhr, Samstags von 8—5 Uhr.

Drohende Gefahren in Oberſchleſien.

Vom Kulturkampf zum offenen Putſch. — Der geplante Raub deutſch-oberſchleſiſcher Städte. — Der Stand der polniſchen Inſurgenten-Rüſtungen. — Polen beurlaubt für den Putſch Soldaten. — Kann Polen noch abblaſen?

(Von unſerem oberſchleſiſchen Mitarbeiter.)

Kattowitz, 17. April.

Die Warſchauer deutſchfeindlichen Demonſtrationen und die jüngſte Rede des polniſchen Miniſterpräſidenten Sikorski in Poſen haben ein grelles Licht auf den Wechſel in der polniſchen Politik geworfen. Mit dem erhöhten Einfluß, den ſich die polniſchen Nationaliſten zu ſichern wußten, hört die letzte Rückſicht auf, die man bisher glaubte auf die deutſche Minderheit im polniſchen Staate nehmen zu müſſen. Das kommt naturgemäß beſonders ſchroff zum Ausdruck in Oberſchleſien. Das Stadium des Kulturkampfes liegt faſt ſchon hinter uns. Von dem mit Zaunlatte und Gummiknüppel geführten Kampfe gegen die deutſche Schule in dem polniſch gewordenen Gebiete Oberſchleſiens iſt man ſchon einige Schritte weiter gekommen. Der „Oberſchleſiſche Kurier“ konnte vor einigen Tagen mit Recht von kaliforniſchen Zuſtänden ſprechen, die in Polniſch-Oberſchleſien ſeit Wochen herrſchen. Der Deutſche iſt vogelfrei. Er darf ſich in den kleineren Orten kaum über die Straße wagen. In die Städte kommen wieder Flüchtlinge aus kleineren Gemeinden. In Ruda werden die Deutſchen, die über die Grenze gehen, ſeit Tagen in ſchamloſeſter Weiſe verprügelt. In Lipine prangt am Kircheneingange (!) ein Plakat, das den Kindern den Beſuch der deutſchen Kommunion am heutigen Sonntag verbieten will. Zahlreiche Eltern, die ihre Kinder für deutſche Schulen angemeldet haben, erhielten in den letzten Tagen erpreſſeriſche Drohbriefe. Deutſche Verſammlungen ſind in der ganzen Wojewodſchaft zurzeit nicht möglich. Den deutſchen Gewerkſchaften iſt eine Beteiligung an den fälligen Betriebsräte-Wahlen infolge des polniſchen Terrors nicht möglich. Die geſamte terroriſtiſche Arbeit der Polen geſchieht planmäßig und iſt unzweifelhaft von einer Zentrale aus geleitet. Die Leiden der deutſchen Bevölkerung haben in einzelnen Orten einen ſolchen Grad angenommen, daß ſelbſt ein polniſches Blatt, der „Gornoſlenzak“, ſchrieb: „Man ſollte nicht glauben, daß ſich heute noch Vorfälle ereignen, wie in den letzten Tagen in Königshütte, Joſefsdorf, Tarnowitz und gegenwärtig in Kattowitz und Laurahütte, wo man die deutſchen Sportler in alle vier Windrichtungen jagte, ſie mißhandelte und verletzte. Wenn das ſo weitergeht, werden wir Zuſtände erleben, wie ſie in dem letzten Winkel der Negerländer herrſchen ... Man darf doch nicht zulaſſen, daß man jeden, der deutſch iſt, auf der Straße blutig ſchlägt.“ Das Beuthener Polenblatt, der „Katolik“ des ehemaligen polniſchen Reichstagsabgeordneten Napieralſki, ſchrieb: „Wenn das ſo weiter geht, dann erleben wir weit ſchlimmere Zuſtände wie im Lande der Wilden. Wenn die Gewalttätigkeiten nicht aufhören, dann müſſen wir annehmen, daß in der Wojewodſchaft nicht mehr die rechtmäßigen Behörden regieren, ſondern der Straßenmob.“

Nun, dieſe Zuſtände werden einſtweilen nicht aufhören, weil das im Plane der Polen liegt. Nach den umfaſſenden Vorbereitungen iſt vielmehr mit einer außerordentlichen Verſchärfung der Lage zu rechnen. Denn die Polen wollen zu den hinter uns liegenden drei Aufſtänden einen vierten haben. Als Ziel dieſes neuen blutigen Polenputſches geben ſie ganz offen zu, daß ſie „die Grenze vorrücken“ wollen. In öffentlichen Lokalen, auf Straßen und Plätzen äußern ſich Polenführer ungeniert, daß ſie jetzt Hindenburg, Beuthen und Gleiwitz in ihren Beſitz bringen wollen. Daß es an Vorbereitungen für einen derartigen Gewaltakt nach dem Muſter von Wilna nicht fehlt, kann jedermann ſehen, der offenen Auges durch die Wojewodſchaft fährt. Die Inſurgentenverbände ſind zu neuem Leben erwacht. Sie ſind leider niemals entwaffnet worden und holen jetzt das Gewehr wieder aus der Rumpelkammer. Der heutige Beſuch des Franzoſengenerals Le Rond in Kattowitz, des einſtigen Leiters der Interalliierten Plebiſzitkommiſſion in Oppeln, hat dieſe Putſchſtrömungen mächtig vorwärts getrieben. Es gibt ſogar Meinungen, nach denen dieſer Beſuch mit dem bevorſtehenden Putſch in Zuſammenhang zu bringen iſt. Dazu kommt, wie auch die „Oberſchleſiſche Volksſtimme“ in Gleiwitz“ bereits feſtſtellte, daß franzöſiſche Offiziere, die während des letzten Aufſtandes die Inſurgenten geheim unterſtützten, jetzt ihre hier eingenommenen Zivilſtellungen verlaſſen haben, um ſich offen als Führer von Inſurgentenverbänden zu betätigen! Man exerziert in Verbänden und hält nächtliche Gefechtsübungen ab. Die Wojewodſchaft als die zuſtändige örtliche Regierungsgewalt findet an dieſem militäriſchen Treiben nichts auszuſetzen und fördert dadurch die Pläne auf Raub weiteren deutſchen Bodens. Aber auch die Warſchauer Regierung ſelbſt wird nicht freigeſprochen werden können von einer Unterſtützung der polniſchen Raubpläne. Denn ſie läßt es zu, daß ganze Scharen von Soldaten, beſonders aus Poſen, „beurlaubt“ werden, um hier in Zivilkleidung die Reihen der Inſurgenten zu verſtärken. In verſchiedenen Orten ſind bereits Schulen und Säle mit dieſen Inſurgenten-Kompagnien belegt! Den beurlaubten Soldaten gegenüber hat man auch gar keinen Zweifel darüber gelaſſen, daß ſie zur Beſetzung deutſcher Städte dienen ſollen. So ſah ich z. B. den Brief eines Soldaten an ſeine Eltern, in dem er ſeinen bevorſtehenden Beſuch aus der Garniſon Poſen mitteilt und dabei bemerkt, er ſei mit ſeinen Kameraden zur Beſetzung von Beuthen beſtimmt! Die Mitglieder der Inſurgenten-Organiſationen haben den Befehl bekommen, ſich als in Alarmbereitſchaft befindlich zu betrachten. Für das Losſchlagen gegen Deutſch-Oberſchleſien werden verſchiedene Daten genannt; das früheſte fällt auf den 28. April. Jedenfalls ſind die polniſchen Vorbereitungen für den geplanten Raub Deutſch-Oberſchleſiens ſo weit gediehen, daß es ſtarker Kräfte bedürfen wird, um die Polen noch jetzt zur Vernunft zu bringen und zum Abblaſen zu veranlaſſen.

Kommuniſtiſche Zweckmeldungen.

WTB **Berlin**, 19. April. Die „Rote Fahne“ veröffentlicht eine Mitteilung, wonach zeitfreiwillige Selbſtſchutzverbände in Oberſchleſien unter dem Vorwand der Polengefahr ſeit einigen Tagen mobiliſieren. Die Verbände ſollen von der Behörde anerkannt und militäriſch ausgerüſtet worden ſein. Teilweiſe ſollen die Selbſtſchutzleute in eine Schupouniform geſteckt werden.

Der Amtliche preußiſche Preſſedienſt erklärt hierzu: Zeitfreiwillige ſind nicht mehr vorhanden, noch ſollen ſolche neu aufgeſtellt werden. Ebenſo unrichtig iſt es, daß die Selbſtſchutzleute in Schupouniform geſteckt werden. Gegen alle verbotenen Selbſtſchutzverbände wird ſelbſtverſtändlich eingeſchritten werden, ſobald ſie trotz des Verbots ihre Tätigkeit weiter ausüben ſollten. (Die Kommuniſten ſcheinen ſolche Zweckmeldungen in die Welt zu ſetzen, um die allgemeine Aufmerkſamkeit von den Unruhen in Mülheim an der Ruhr abzulenken, wo ſich mit Unterſtützung linksradikaler Elemente eine überaus gefährliche Bewegung entfaltet.)

Engliſche Anſichten.

Streſemann. — Fürſt Hatzfeld. — Markſturz.

WTB. **London** 20. April. (Drahtb.) Der gut unterrichtete Berichterſtatter des „Daily Telegraph“ ſchreibt, in britiſchen Kreiſen ſei man der Anſicht, daß die Reichstagsrede Streſemanns nicht nur die rauhen Ecken in der Rede des deutſchen Außenminiſters abgeſchliffen habe, ſondern auch einen ausgeſprochenen Fortſchritt gegenüber dem Standpunkt darſtellt, der von Streſemann in ſeinen eigenen Artikeln in der „Voſſiſchen Zeitung“ von vor etwa vierzehn Tagen eingenommen wurde. Natürlich ſeien Streſemanns Anſichten nicht notwendigerweiſe identiſch mit den augenblicklichen Anſichten Roſenbergs und Cunos. Aber mit den Induſtriellen auf der einen Seite und den Sozialdemokraten auf der anderen Seite, die der Regierung die Notwendigkeit, ein Angebot zu machen, dringend vor Augen halten, müſſe ein derartiges Angebot zu einem baldigen Zeitpunkte ſo gut wie ſicher erfolgen.

Wie der Berichterſtatter weiter erfährt, wird die Frage der Enthebung des Fürſten Hatzfeld durch die franzöſiſchen und belgiſchen Mitglieder der Rheinlandkommiſſion unter Stimmenthaltung ihres britiſchen Kollegen wahrſcheinlich auf der Botſchafterkonferenz zur Sprache gebracht werden. Bereits ſeit einigen Wochen ſei die franzöſiſche Regierung in die britiſche Regierung gedrungen, um ihr verſtändlich zu machen, daß es zweckmäßig ſei, den Fürſten Hatzfeld und ſeinen Stab loszuwerden. Das britiſche Foreign Office habe jedoch wiederholt dem franzöſiſchen Botſchafter Graf de St. Aulaire, gegenüber nachdrücklich zum Ausdruck gebracht, daß die Ernennung des Fürſten Hatzfeld von der Botſchafterkonferenz gutgeheißen worden ſei, und daß daher die Frage ſeiner Beſeitigung unter Aufhebung ſeines Büros ebenfalls Sache dieſer Körperſchaft ſei. Dem Berichterſtatter zufolge wird die Aufhebung des Büros des Fürſten Hatzfeld in britiſchen Kreiſen offen bedauert. Sie werde die britiſchen Behörden im Rheinlande zwingen, in ſchwerfällige Verhandlungen mit jedem in Betracht kommenden deutſchen Bundesſtaat zu treten, und es werde der alliierte Oberkommiſſar im allgemeinen und Lord Kilmarnock im beſonderen daran verhindert, Berichte zu erhalten, die die deutſche Anſicht über die Verwaltung aller beſetzten Gebiete widerſpiegeln.

Weiter teilt der Berichterſtatter mit, es werde von britiſchen Stellen in Berlin beſtätigt, daß der Sturz der deutſchen Mark am Mittwoch die deutſche Regierung überraſcht habe. Die neue Kriſe ſei ein Beweis, daß ſogar die zeitweilige Einſtellung aller Barzahlungen für Wiederherſtellungszwecke die Mark nicht retten könne. Der diplomatiſche Berichterſtatter der „Weſtminſter Gazette“ ſchreibt, vom deutſchen Standpunkte aus geſehen, könne der Sturz der Mark keineswegs als günſtiges Zeichen für den Erfolg des paſſiven Widerſtandes angeſehen werden; denn der Sturz der Mark werde die Schwierigkeiten der Arbeitgeber und der Regierung, die Löhne für die Arbeiter im Ruhrgebiet zu finden, vermehren. Aber zu dem Schluß zu kommen, daß dieſes den Zuſammenbruch des deutſchen Widerſtandes bedeuten würde, heiße eine unrichtige Auffaſſung über die Hilfsquellen der Reichsbank und die Widerſtandskraft der deutſchen Regierung haben. Kein weiterer größerer Markſturz brauche erwartet zu werden, denn die Reichsbank werde ſicher wieder ſtützende Maßnahmen treffen. Es beſtände keinerlei Grund zu der Annahme, daß der Sturz der Mark von der deutſchen Regierung zu Spekulationszwecken [illegible] worden ſei.

Der Anſchlag gegen die Mark.

Deutſcher Reichstag.

GA **Berlin**, 19. April. (Eig. Drahtb.) Der Reichstag hat heute mit der Beratung des Haushalts des Reichswirtſchaftsminiſteriums begonnen und gleich dieſe günſtige Gelegenheit benutzt, um zu dem geſtrigen plötzlichen Markſturz Stellung zu nehmen und vom Reichswirtſchaftsminiſter Dr. Becker einige Auskünfte zu erlangen.

Der ſozialdemokratiſche Abgeordnete Dr. Hertz kritiſierte ſehr lebhaft die Kredit-Operation der Reichsbank und gab dem Reichswirtſchaftsminiſter Gelegenheit, in einer Rede, deren Schärfe allgemein auffiel, zu erklären, daß die Regierung die Spekulation, die in verbrecheriſcher Weiſe den neuen Markſturz herbeigeführt habe, mit den ſchärfſten Mitteln bekämpfen werde. Denn es ſei jetzt erwieſen, daß bei der neuen Dollarhauſſe die Spekulation vor allem ihre Hand im Spiele gehabt habe. Die Erregung, die geſtern und heute im Hauſe herrſchte und die ſich auch durch die Erklärungen des Miniſters nicht hat eindämmen laſſen, hat jedenfalls das eine veranlaßt, daß die Regierung ſchleunigſt dazu übergegangen iſt, anzukündigen, daß ſie die Stützungsaktion fortzuführen entſchloſſen iſt. Die Beratungen darüber, in welcher Form die Maßnahmen, die dazu vorgeſehen ſind, durchgeführt werden können, ſind bereits aufgenommen und werden in beſchleunigtem Tempo fortgeführt werden, um noch im Laufe der nächſten Tage damit eingreifen zu können.

Man hat auch eine Verſchärfung der Deviſenanmeldung inſofern ins Auge gefaßt, als man möglicherweiſe auch zu einer Beſchlagnahme ſchreiten wird. Da der Regierung auch das Mittel der Notverordnung zur Verfügung ſteht, ſie alſo an ſich des Reichstages nicht bedarf, ſo können die als notwendig erkannten Schritte unmittelbar erfolgen, doch ſind auch alle Parteien des Reichstages bereit, trotz lebhafter Kritik, die auch ſie an der Taktik der Reichsbank üben, eine ſolche Notverordnung zu billigen. Es muß in der Tat möglichſt ſchnell etwas geſchehen, damit nicht erſt wieder alle beſtehenden wirtſchaftlichen Verhältniſſe ins Rutſchen kommen, damit vor allem verhindert wird, daß die Einflüſſe vom Auslande her, die vermutlich ſehr ſtark bei den Vorgängen des geſtrigen Tages mit am Werke geweſen ſind, ſich auswirken. Es iſt jedenfalls nachgewieſen, daß die Anforderungen, die in den letzten Tagen an die Reichsbank geſtellt worden ſind, weit über den legalen Bedarf hinausgingen, und daß man alſo geradezu von einem Anſchlag gegen die Mark ſprechen muß. Dieſer Eindruck wird beſonders dadurch verſtärkt, ja, kam gerade dadurch erſt auf, daß an demſelben Tage, an dem der ungeheuere Markſturz eintrat, der franzöſiſche Franken durch die Stützungsaktion der Banque de France erheblich ſtieg.

Als gewiß kann aber gelten, daß die Reichsbank vollauf in der Lage iſt, ihre Stützungsaktion fortzuſetzen. Es ſind weder die ins Ausland verbrachten 300 Millionen Goldmark bisher belaſtet worden noch die von den Banken garantierten 12½ Millionen Dollarſchatzanweiſungen eingerufen worden. Obwohl die Reichsbank dauernd interveniert hat und auch heute ihre Intervention wieder aufgenommen hat, iſt ſie doch fähig geweſen, ihren internationalen Verpflichtungen in vollem Umfange nachzukommen, ohne dabei ihren Goldſchatz angreifen zu müſſen. So hat ſie zum Beiſpiel die belgiſchen Schatzwechſel in Höhe von 150 Millionen Goldmark voll einlöſen können. Angeſichts dieſer günſtigen Geſamtlage muß damit gerechnet werden, daß ſofort die Maßnahmen durchgeführt werden, die eine Wiederholung der geſtrigen Vorgänge verhindern.

GA **Berlin**, 19. April. (Eig. Drahtb.) Der Reichskanzler hatte im Laufe des heutigen Tages mit den Führern aller Parteien, von den Deutſchnationalen bis zu den Sozialdemokraten, Beſprechungen über die Stützungsaktion. Er machte Mitteilung darüber, was bisher zur Stützung der Mark von der Regierung geſchehen iſt, und was ſie weiter zu tun gedenke, und nahm Anregungen der Parteiführer entgegen. Es ergab ſich in dieſen Beſprechungen volle Uebereinſtimmung.

Der Reichsverband der deutſchen Induſtrie ſtellt feſt, daß er niemals bei der Regierung wegen einer Aenderung der Stützungsaktion der Mark vorſtellig geworden ſei. Er habe vielmehr auch heute wieder bei einer mündlichen Rückſprache, zu der der Reichskanzler eingeladen hatte, erklärt, daß er eine tatkräftige Fortführung der Stützungsaktion für eine politiſche und wirtſchaftliche Notwendigkeit halte, für die er auch weiterhin im eigenen Intereſſe der Induſtrie mit allen Kräften eintreten werde.

Der Verlauf der Sitzung.

WTB. **Berlin**, 19. April. (Drahtb.) Im Reichstag hat der Schriftführer Abg. Malkewitz (DN.) ſein Amt niedergelegt. An ſeine Stelle wurde der Abg. Dr. Philipp (DN.) zum Schriftführer gewählt. — Auf der Tagesordnung ſtand

die zweite Beratung des Etats des Reichswirtſchaftsminiſteriums.

Abg. Hertz ([illegible]) weiſt auf die großen Schwierigkeiten unſerer Wirtſchaft hin, die zwar durch die Ruhrbeſetzung verſtärkt worden ſind, aber ſchon vorher beſtanden hätten. Für die Reichsregierung liege darin eine ſchwere Anklage, denn ſie habe mit dem Eingreifen gewartet, bis im Januar der Dollar auf 50 000 Mark geſtanden habe. Niemand könne behaupten, daß die Markſtützung leichter geweſen wäre bei einem Dollarſtand von 300 als 50 000. Das Intereſſe einzelner Kapitaliſtenkreiſe hat in dieſem Falle über die Geſamtheit geſiegt. Schon vor der Ruhrbeſetzung hatten wir zwei Millionen Arbeitsloſe. Trotz der drohenden Wirtſchaftskriſe wartete die Regierung noch drei koſtbare Wochen, um erſt dann die viel verſchmähten ſozialiſtiſchen Pläne unvollkommen durchzuführen. Eine eigenartige Auffaſſung von der Einheitsfront zeigte der Reichswirtſchaftsminiſter Dr. Becker kurz nach der Ruhrbeſetzung in einer Rede, in der er meinte, gegen die Allmacht der Deviſenſpekulation, Kartelle und Truſts ſei nichts zu machen. Er hat weiter den Widerſtand der Unternehmer gegen die durchaus notwendige Lohnerhöhung geſtärkt. (Hört! Hört! bei den Soz.) Das Reich hat nämlich trotz dieſer Haltung des Miniſters die Beamtengehälter tatſächlich um rund 25 Prozent gegenüber dem Februar erhöhen müſſen. Der Anteil des Lohnes an den Preiſen wird immer geringer. Wo ein Preisabbau eingetreten iſt, wird er nie durchgeführt auf Koſten des Unternehmergewinns, ſondern nur auf Koſten der Löhne und des Reiches. Das gilt auch für die Ermäßigung der Kohlenſteuer. Der Mißerfolg der Dollarſchatzanleihe hat deutlich bewieſen, daß die führenden Kreiſe der deutſchen Wirtſchaft ebenſo wenig wie die frühere Regierung die jetzige unterſtützen wollen bei der Stützung unſerer Währung. Das Vorgehen der Reichsbank, die während der Aufnahme der Dollarſchatzanleihe den Deviſenhamſtern große Kredite gewährte und Deviſen lieh, hat dazu geführt, daß die Reichsbank geſtern ihre Marneſchlacht verloren hat, weil der Ernſt der Lage von ihr und von der Regierung nicht genügend erkannt war. Die Markſtabiliſierung muß fortgeſetzt werden. Von einer Stabiliſierung bei 30 000 kann keine Rede ſein. Wir fordern Anmeldepflicht der Deviſenbeſtände, Beſchränkung der Reichsbankkredite, Erhöhung des Reichsbankdiskonts und der Ausfuhrabgabe, ſowie die Rückgängigmachung der Kohlenſteuerermäßigung.

Abg. Eſſer (Zentr.): Wir müſſen uns in unſerer Wirtſchaftspolitik alle auf das Ziel einſtellen, den Kampf an Rhein und Ruhr zum guten Ende zu führen. Große Maſſen erwerbsloſer Arbeiter bilden eine Gefahr für den Erfolg im Kampf. Darum ſollte in ganz Deutſchland für die Aufrechterhaltung der Betriebe im Einbruchsgebiet geſorgt werden, vor allem durch die Zuweiſung offizieller Aufträge. Den Handelskammern, die mit der Kreditverteilung im Einbruchsgebiet betraut ſind, muß die ſchnellere und gerechtere Erledigung dieſer Angelegenheiten zur Pflicht gemacht werden. Es iſt ein Fehler, daß die Geſchäftsvermittlungen mit engliſchen Firmen heute das Monopol von nur 10 Geſchäften ſind. Die Verbindung der Regierung mit den Vertretern des beſetzten Gebietes muß enger geſtaltet werden. Wir erwarten, daß die Arbeitsgemeinſchaft der Arbeitgeber und Arbeitnehmer ſtändig fortgeführt wird, daß das Miniſterium allen Gruppen der Wirtſchaft das gleiche Intereſſe entgegenbringt und daß Erlaſſe, wie der zur Lohnfrage, einheitlich von allen Reſſorts ausgehen. Wir hoffen auch auf die baldige Einbringung des Handwerksorganiſationsgeſetzes. Der Preisabbau muß bei der Produktion beginnen. Vor allem muß die Preispolitik der Kartelle ſtark kontrolliert werden. Der geſtrige Markſturz hat uns ſehr überraſcht. Wir erwarten, daß die Regierung eingreift, ehe wir eine neue Preistreiberei erleben. Unſer Abwehrkampf an der Ruhr wird durch die Dollarhauſſe ernſtlich gefährdet. Schon der Mißerfolg der Dollarſchatzanleihe hat bedenklich gewirkt. Wir wollen nicht, daß von der Dollarhauſſe dieſelben Kreiſe Profit ziehen, die bei der Dollarſchatzanleihe dem Reiche ihre Deviſen vorenthielten. (Beifall beim Zentrum.)

Präſident Loebe ſprach hierauf dem Abg. Dr. Kahl (D. V.) die herzlichſten Glückwünſche zu ſeinem goldenen Doktorjubiläum aus.

Abg. Dr. Kahl (D. V.) dankte dem Präſidenten und dem Hauſe mit bewegten Worten.

Reichswirtſchaftsminiſter Dr. Becker:

In einem Augenblick, wo die Ereigniſſe an Ruhr und Rhein praktiſche Politik erfordern, habe er weder die Abſicht, noch das Bedürfnis, programmatiſche Erklärungen zur Wirtſchaftspolitik abzugeben. Er habe ſeine Politik nicht für einen beſtimmten Kreis, ſondern für die ganze Wirtſchaft zu führen. Die Angriffe des Abg. Hertz hätten ſich alſo nicht gegen ihn, ſondern gegen den Finanzminiſter oder die Reichsbank richten müſſen. Aber auch bei Angriffsreden ſollte man mehr Rückſicht darauf nehmen, ob ſie nicht dem Gegner Material gegen unſeren Kampf an der Ruhr bieten. Bei der Kreditgewährung werden alle möglichen Rückſichten angewandt, aber ohne Kredit kann unſere Wirtſchaft an der Ruhr nicht arbeiten, müſſen doch dort allein rund 500000 Bergarbeiter entlohnt werden, ohne Einſchluß der übrigen Arbeiter. Es werden dort täglich allein zu Lohnzahlungen viele Milliarden gebraucht. Sonſt hätten die Arbeiter ſchon in den erſten 14 Tagen auf der Straße gelegen.

Die Wirtſchaft an der Ruhr muß im Gange bleiben, und die Arbeiterſchaft darf nicht Not leiden und beſchäftigungslos werden.

Einzelne Mißgriffe laſſen ſich dabei nicht vermeiden. Sollte aber bewieſen werden, daß ſolche Reichsmittel zur Deviſenſpekulation verwendet werden, würden wir aufs allerſchärfſte dagegen vorgehen.

Von großen Wirtſchaftskreiſen ſelbſt iſt gewünſcht worden, den Reichsbankkredit auf eine wertbeſtändige Baſis zu ſtellen. Man hat verſucht, den Kreiſen mit Deviſenbeſitz Kredit vorzuenthalten. Verheimlichter Deviſenbeſitz kann aber auch nicht von der Reichsbank entdeckt werden. Sie iſt in der Kreditgewährung durchaus zurückhaltend geweſen. Wenn ihr Kredit der Induſtrie die Erhaltung ihrer Subſtanz ermöglicht hat, ſo bleibt zunächſt kein Anlaß für Klagen. Der Vorwurf des Abg. Hertz, die Regierung hätte mit ihrer Deviſenpolitik ſchon früher anfangen müſſen, bringt mich in die eigenartige Lage, das Kabinett Wirth zu verteidigen, in dem die Sozialdemokratie den Wirtſchaftsminiſter ſtellte. [illegible] aber die Sozialdemokraten [illegible] über jeden Sünder, der Buße tut. Für die Deviſenpolitik ſei in erſter Reihe der [illegible] verantwortlich.

Kein Wort der Verurteilung ſei ſcharf genug für die [illegible] an der [illegible], die [illegible] den Einbruch in unſere Deviſenpolitik verſchuldet haben.

Die Regierung werde nicht vor den ſchärfſten Maßnahmen gegen dieſe verbrecheriſchen Spekulations-Intereſſen zurückſchrecken. Auch wolle ſie der Oeffentlichkeit keinen Zweifel darüber laſſen, daß die

Stützungsaktion der Mark wie bisher weiter durchgeführt werden müſſe.

Die Regierung wolle die Stützungsaktion erweitern durch poſitive Maßnahmen, um unſere paſſive Handelsbilanz etwas poſitiver zu geſtalten. So ſoll die Einfuhr auf den einzelnen Gebieten beſchränkt werden, beſonders für die eigenen Bedürfniſſe des Reiches. Ferner werde eine Anmeldepflicht für den Deviſenbeſitz demnächſt eingeführt werden. Außerdem wird die Regierung auch vor drakoniſchen Maßregeln nicht zurückſchrecken, um die Mark auf einem Niveau zu erhalten, das eine weitere Steigerung der Lebenshaltungskoſten verhindert. In dem vorher kritiſierten Erlaß der Lohnfrage habe ich niemals vom Lohnabbau geſprochen, vielmehr vom Preisabbau, und daran die Mahnung geknüpft, dann von weiteren Lohnerhöhungen abzuſehen, weil jede weitere Lohnerhöhung zu Preisſteigerungen führt. Alle weiter angegriffenen Maßnahmen und ihre Ausführungsbeſtimmungen ſeien auf die Richtlinien des Reichswirtſchaftsrates zurückzuführen. Die Regierung wolle alles tun, um die ſchwierige Lage von Handel, Gewerbe und Induſtrie im beſetzten Gebiet möglichſt zu erleichtern. (Lebh. Beifall.)

Abg. Wienbeck (Dn.): Wir müſſen jetzt alle Kräfte gegen den Gegner an der Ruhr richten. Darum unterſtützen wir die Regierung mit allen Mitteln. Handel, Gewerbe und Induſtrie ſtehen hinter der Regierung und unterſtützen nicht die geſtrige Ausnützung der heutigen Not. Die Störung der Markſtabiliſierungsaktion betrachten wir als

Landesverrat ſchlimmſter Art.

Wir freuen uns, daß der Wirtſchaftsminiſter offene und mannhafte Worte gefunden hat, um die Wirtſchaft im unbeſetzten Gebiet über die wirkliche Lage im Ruhrgebiet zu unterrichten. Wir hoffen, daß er zu dieſen Worten ſtehen und darauf drängen wird, daß der Kampf nicht beendet wird, ehe die Uebergriffe gegen den Friedensvertrag voll und ganz zurückgenommen ſind. Die Markſtabiliſierung iſt aber unvorbereitet erfolgt, ſo daß die Wirtſchaft vielfach darunter gelitten hat. Wir freuen uns der Aktion ſelbſt, aber ihre Nebenaktionen, wie z. B. die Kreditſperre, haben unbillige Härten. Auch können Produzenten und Kleinhandel den Preisabbau nicht nach Wunſch vornehmen, weil in der jetzigen Zeit Städte, Eiſenbahn, Poſtgebühren, Steuern und Tarife weſentlich erhöht wurden. Der Redner forderte Verbilligung des Hausbrandes, Förderung des Exports durch Herabſetzung der Ausfuhrabgaben. Er warnte vor einer weiteren Belaſtung des Beſitzes und forderte eine ſchnelle Förderung des Geſetzes zum Schutze des Gewerbes. Ueberhaupt ſollten alle gewerblichen Fragen im Reichswirtſchafts-Miniſterium zentraliſiert werden. Seine Partei ſehe im Reichswirtſchaftsminiſter die ſtarke Perſönlichkeit, der die Führung der deutſchen Wirtſchaft auf lange Zeit übergeben werden würde. Sie habe zu ihm das Vertrauen, daß er die beiden Kräfte der deutſchen Wirtſchaft, Kapital und Arbeit, gemeinſam ſchützen werde. (Beifall rechts.)

Morgen 2 Uhr: Weiterberatung. — Schluß 6¼ Uhr.

Preußiſcher Landtag.

Der Kampf gegen die Tuberkuloſe.

WTB. Berlin, 19. April. (Drahtb.) Im Landtag wurde die zweite Leſung des Geſetzentwurfes über ein

Tuberkuloſe-Geſetz

fortgeſetzt.

Abg. Stemmler (Ztr.) bezeichnete den Entwurf als einen kleinen Teilabſchnitt auf dem Kampffelde gegen die Tuberkuloſe und wies auf die Zunahme der Tuberkuloſe in Deutſchland hin.

Die Sterblichkeitsziffer von 1876 ſei wieder erreicht worden.

Der Entwurf ſtatuiert die Anzeigepflicht für beamtete Aerzte. Die Aufrechterhaltung der Fürſorgeſtellen bedeutet die Möglichkeit, die Anſteckungsgefahr erheblich einzuſchränken.

Abg. Quaet-Faslem (Dn.): Zu einem ausreichenden Schutz der Bevölkerung gegen die Tuberkuloſe wäre ein Reichsgeſetz notwendig. Der Kern des Geſetzes iſt die Anmeldepflicht bei Anſteckungsgefahr.

Abg. Frau Dönhoff (Dem.): Die Desinfektionskoſten ſollen aus öffentlichen Mitteln beſtritten werden. Wir haben uns alſo damit abzufinden, daß ein Erſtattungsanſpruch an die leiſtungsfähigen Kreiſe ſtatuiert wird.

Abg. Frau Poehlmann (D. Vpt.): Wir müſſen freudigſt geſtimmt ſein, daß durch dieſes Geſetz endlich ein Anfang zur energiſchen Bekämpfung der Seuche gemacht wird. Wir ſtimmen der en bloc-Annahme zu.

Miniſter Hirtſiefer: In der Frage der Desinfektionskoſten werden wir den Städten, die ſie nicht tragen können, durch Zuſchüſſe entgegenkommen.

Die Vorlage wurde hierauf angenommen. Das Geſetz ſoll am 1. Juli 1923 in Kraft treten.

Das Haus ging über zur Beratung des Haushalts der

Forſtverwaltung.

Die wirtſchaftliche Lage und die enorm hohen Holzpreiſe haben bei den Ausſchußberatungen im Vordergrunde geſtanden. Das Staatsminiſterium ſoll erſucht werden, aus den Staatsforſten 300 000 Feſtmeter Bauholz für den gemeinnützigen Kleinwohnungs- und Siedlungsbau zu ermäßigten Preiſen zur Verfügung zu ſtellen. Die Stundung der Holzkaufgelder ſoll auf das äußerſte beſchränkt werden.

Abg. Wende (Dn.) forderte, daß die ſtaatliche Forſtverwaltung beſtimmend auf die Holzpreiſe einwirkt.

Abg. Schmelzer (Ztr.): An den teuren Papierpreiſen ſind die Holzpreiſe nicht ſchuld. Die Papierfabriken erzielen Gewinne aus der Papierausfuhr, während im Inlande über die Not der Preſſe geklagt wird.

Abg. Streeſe (Dn.): Zur Verteuerung des Holzes tragen beſonders die hohen Frachten bei.

Abg. Held (D. Vpt.) ſprach über die Notlage der zahlreichen Holzinduſtrien in den Waldgegenden. Mit dem früheren Zahlungsmodus mit ſeiner jede Gelegenheitsſpekulation begünſtigenden Zahlungsſtundung muß reſtlos aufgeräumt werden. Das Forſtkulturgeſetz muß endlich kommen.

Schluß: 5 Uhr.

Gedenk- und Feiertage.

Der Reichsrat beſchließt den 11. Auguſt als Nationalfeiertag.

GA **Berlin**, 19. April. (Eig. Drahtb.) Der Reichsrat nahm in ſeiner heutigen Sitzung die Verordnung an, durch die die bisherigen Sätze der Erwerbsloſenfürſorge allgemein um 60 Prozent erhöht werden. Weiter beſchäftigte ſich der Reichsrat mit dem Geſetzentwurf über die Feier- und Gedenktage. Die Vorlage enthält die Einführung und Anerkennung von reichsrechtlichen weltlichen und religiöſen Feiertagen. Als weltlicher Feiertag ſteht im Vordergrunde der 11. Auguſt als Nationalfeiertag für die Verfaſſungsfeier. Die Vorlage ſtellt den Grundſatz auf, daß weltliche Feiertage nur durch Reichsgeſetz eingeführt werden dürfen, wobei allerdings der 1. Mai eine Ausnahme bildet. Die Anſichten über die Maifeier und die wirtſchaftlichen Folgen einer Maifeier ſind nach der Meinung der Regierung noch nicht ſo geklärt, daß die hier in den einzelnen Ländern hervorgetretenen Verſchiedenheiten eine reichsgeſetzliche Regelung der Feier des 1. Mai geſtatten. Trotz dieſer Ausnahme will aber die Reichsgeſetzgebung grundſätzlich die geſetzliche Regelung der weltlichen Feiertage in der Hand behalten, und infolgedeſſen wird wohl auch der Wunſch einiger Landesregierungen unerfüllt bleiben, den 9. November als geſetzlich anerkannten Feiertag zu beſtimmen. Neben dem Nationalfeiertag am 11. Auguſt iſt der Gedenktag für die Gefallenen und Kriegsopfer als weltlicher Feiertag feſtgeſetzt. Hier iſt im Ausſchuß eine Einigung dahin zuſtandegekommen, daß der ſechſte Sonntag vor Oſtern beſonders dem Gedenken der Toten des Krieges gewidmet ſein ſoll. Religiöſe Feiertage ſollen auch in Zukunft durch das Landesrecht beſtimmt werden können mit der Ausnahme, daß das Geſetz ſelbſt gleich eine Reihe von Tagen als religiöſe Feiertage reichsrechtlich anführt und anerkennt, vor allen die großen kirchlichen Feiertage. Die bayeriſche Regierung beantragte, die Vorlage als eine verfaſſungändernde anzuerkennen. Der Antrag wurde angenommen. Der frühere preußiſche Kultusminiſter v. Trott zu Solz beantragte, die Vorlage durch Aufnahme des Bußtages zu erweitern, ſoweit dieſer am 1. Januar 1923 bereits landesrechtlicher Feiertag war. Dieſer Antrag wurde mit 36 gegen 22 Stimmen angenommen. Die ganze Vorlage wurde darauf einſtimmig angenommen.

Die Straßenkämpfe in Mülheim.

Sechs bis acht Tote. — Der Aufruhr niedergeſchlagen.

GA **Mülheim**, 19. April. Die durch die Kundgebung der Erwerbsloſen geſchaffene Lage iſt ſehr kritiſch. Die Demonſtranten zogen heute vormittag wieder vor das Rathaus, das ſie belagert hatten. Die Beamten ſind dort eingeſchloſſen und machen ſich darauf gefaßt, die Nacht in den Räumen des Rathauſes zu verbringen. In den Straßen, die von den Demonſtranten beſetzt ſind, wird ſtändig geſchoſſen. Auch auf das Rathaus fallen Schüſſe, einmal kurz hintereinander fünf auf das Zimmer, in dem ſich Oberbürgermeiſter Dr. Lembke befand. Ganze Stadtteile ſind vom Verkehr mit dem Innern durch die Demonſtranten abgeſchnitten. Wie die Demonſtranten in den Beſitz von Waffen gekommen ſind, iſt noch nicht aufgeklärt. Auf jeden Fall kann die Plünderung eines Waffenladens ihnen nicht ſo viele Waffen in die Hände geſpielt haben, vor allem ja auch keine Munition, da der Beſitzer des Ladens ſeine Munition, wie gemeldet, unbrauchbar gemacht hatte. Es handelt ſich ganz offenſichtlich um einen von verbrecheriſchen Elementen unterſtützten Putſch der Kommuniſten und Syndikaliſten; die Sozialdemokraten ſind von den Demonſtranten weit abgerückt.

Barrikaden.

GA **Mülheim an der Ruhr**, 19. April. (Eig. Drahtb.) In Mülheim kam es in den Mittagſtunden infolge der ſchon geſtern gemeldeten Ausſchreitungen zu regelrechten Straßenkämpfen. Zur Unterdrückung des Aufruhrs bildete ſich unter Leitung der wenigen Polizeibeamten, die nicht von den Franzoſen ausgewieſen ſind, aus Bürgern und Feuerwehr ein Selbſtſchutz. Die Ruheſtörer hatten aus Automobilen und ſonſtigen Fahrzeugen, die ſie auf der Straße anhielten, Barrikaden errichtet, hinter denen ſie Deckung nahmen. Auf beiden Seiten wurde mit alten Schrot- und Jagdflinten geſchoſſen. Moderne Schußwaffen befinden ſich nach der wiederholt durchgeführten Waffenabgabe kaum noch im Beſitz der Bevölkerung.

Der Kampf um das Rathaus.

GA **Mülheim an der Ruhr**, 19. April. (Eig. Drahtb.) In den ſpäten Abendſtunden war die Stadt vollſtändig in den Händen der Aufrührer, die die Ausgänge der Stadt verbarrikadiert haben und beim Betreten und Verlaſſen der Stadt eine Paßkontrolle ausüben. Das Rathaus wird noch von ſeinen Verteidigern gehalten, es liegt aber unter ſtändigem Feuer der Aufrührer, die ſich mit Infanterie- und Jagdgewehren bewaffnet haben. Die franzöſiſche Beſatzung verhält ſich dem Treiben gegenüber paſſiv. Die deutſchen Behörden ſuchten um Erlaubnis nach, aus Hamborn Schutzpolizei zur Bekämpfung heranziehen zu dürfen, was aber von den Franzoſen abgelehnt wurde. Später wurde von deutſcher Seite über dieſe Angelegenheit mit General Denvignes in Düſſeldorf verhandelt. Mit welchem Erfolge, iſt noch nicht bekannt.

GA. **Mülheim-Ruhr**, 20. April. (Drahtb. von unſerem Sonderberichterſtatter.) Die kommuniſtiſchen Treibereien, die in den letzten Tagen mit den Erwerbsloſen und Notſtandsarbeitern einen Putſch bringen ſollten, haben in Mülheim dieſes Ergebnis gehabt. Es iſt zu ſchweren Zuſammenſtößen zwiſchen der Bürgerſchaft, der Polizei und einer plötzlich wie aus dem Boden geſtampften „roten Armee“ gekommen, und es hat ſchwere Kämpfe zwiſchen beiden Parteien gegeben, in deren Verlauf etwa ſechs bis acht Tote als Verluſt der „roten Armee“ zu buchen ſind, während die andere Partei zehn Schwerverletzte aufzuweiſen hat. Etwa 30 Mann dieſer „roten Armee“ ſind verhaftet worden, darunter befinden ſich Schwerverbrecher mit langen Zuchthausſtrafen. In der vergangenen Nacht gegen 3 Uhr wurde

aus dem beſetzten Rathaus heraus ein Vorſtoß

unternommen, dem ſich beherzte Bürger anſchloſſen, ſo daß es gelang, die Kommuniſten aus dem Stadtinnern zu vertreiben. Zur Stunde, neun Uhr früh, iſt die Gefahr noch nicht völlig beſeitigt, da ſich bewaffnete Banden noch immer in den Außenbezirken herumtreiben und mit der Waffe in der Hand die Straßenpaſſanten anhalten und teilweiſe ausplündern.

Im Vorort Broich hat ſich eine

entſetzliche Bluttat

ereignet. Der Gaſtwirt Gerhard Roſendahl iſt von Rotgardiſten, die bewaffnet waren und bei ihm zechten, beim Verlangen der Bezahlung mit einem Gewehrkolben erſchlagen worden. Der Sohn des Roſendahl, der ſeinem Vater zu Hilfe kommen wollte, wurde von den Rotgardiſten aufs ſchwerſte verletzt, ſo daß an ſeinem Aufkommen gezweifelt wird.

*

Über die Lage in Mülheim geht uns noch folgende ausführliche Drahtmeldung unſeres eigenen Vertreters zu:

Mülheim, 20. April. Heute in aller Frühe bin ich bei erſter Gelegenheit nach Mülheim gefahren und habe dort im Rathaus den gegenwärtigen Chef der Polizei, Regierungsrat Bracht, ſprechen können, der ſich ſeit 48 Stunden ununterbrochen im Dienſt befand. Nach den Schilderungen dieſes Beamten handelt es ſich um eines der ſchwerſten Verbrechen gegen die öffentliche Sicherheit, das in allen Einzelheiten an die Tage der Roten Armee erinnert, und das beweiſt, daß dieſer Putſch beabſichtigt war und alle Maßnahmen auf Grund eines vorher feſtgeſetzten Planes ausgeführt worden ſind.

Bereits geſtern (Donnerstag) früh kamen von auswärts her eine Menge verdächtiger Geſtalten. Gegen Mittag hatte ſich der Zuzug ſo verdichtet, daß es ſchon nicht mehr möglich war, die Leute unter Beobachtung zu halten. Noch kurz nach Mittag wurde das Waffengeſchäft von Fehlenberg, das am Kohlenkamp liegt, geplündert. Alle Waffen, Flinten, Revolver, ſämtliche Munition, auch Schrotpatronen, Jagdmeſſer ſowie Reitpeitſchen, Hundeleinen uſw. wurden geſtohlen und unter die Demonſtranten verteilt. Auf dem Rathauſe befanden ſich nur Polizeibeamte des Bezirks Mühlheim (Kriminalbeamte und ſtädtiſche Polizei). Da ſeit Wochen der Telephonverkehr in Mülheim ruht, war es unmöglich, Hilfe telephoniſch herbeizurufen. Durch Boten gelang es im Laufe des Nachmittags, aus Duisburg, Oberhauſen und anderen Orten des Induſtriebezirks, Kriminalbeamte herbeizuführen. Die Tore des Rathauſes, die zum Teil am Vortage eingeſchlagen worden waren, ſind notdürftig wieder hergeſtellt und von innen verbarrikadiert worden. Am Nachmittag verſuchten die Banditen, die inzwiſchen auch aus ihren Verſtecken alte Militärwaffen, Karabiner, Handgranaten uſw. hervorgeholt hatten, das Rathaus zu ſtürmen. Sie wurden gebührend empfangen. Zwei Leute blieben mit Kopfſchüſſen tot liegen. Die Beſatzung des Rathauſes zog ſich wieder zurück, als der Anſturm abgewehrt war, und die rote Armee ließ ihre Toten und Verwundeten durch ihr eigenes Sanitätsperſonal wegſchaffen. Alle Toten und Verletzten ſind verſchwunden und werden von

---

Wiesbadener Eindrücke von • • •

(Schluß.)

Die Wiesbadener Maſſenausweiſungen gehen nach einem ganz beſtimmten Syſtem vor ſich. In jahrelanger Spitzelarbeit iſt eine Liſte von unangenehmen Perſönlichkeiten aufgeſtellt worden, die in den letzten Tagen noch durch ein lückenloſes Verzeichnis der Eiſenbahner ergänzt wurde. Man kennt die geradezu glänzende Virtuoſität der Franzoſen auf dem Gebiet der Denunziation, der Spionage und der Spitzelei ſeit den Tagen der Liſelotte von der Pfalz, des unheimlichen Fouché und ganz beſonders aus dem Weltkriege her zur Genüge. Leider haben ſie auch in Wiesbaden eine große Reihe williger Handlanger dieſes verächtlichſten aller dunklen Gewerbe gefunden. Sonſt wäre es ganz undenkbar, daß z. B. gelegentlich der Ausweiſung eines höheren ſtädtiſchen Beamten die Franzoſen dem Mann auf den Kopf zuſagen konnten, ein ihm vom unbeſetzten Gebiet aus zugeſandter Aufruf, der die Ausweiſung begründe, liege in dem und dem Fache ſeines Schreibtiſches.

Die Anweſenheit der aus dem Kriege her bekannten Generale v. Mudra und v. Alten könne den Feinden auch nur durch Spitzel bekannt geworden ſein, und ebenſo die Exiſtenz eines harmloſen Offizierſtammtiſches im Wiesbadener Kurhauſe, der die Ausweiſung der beiden Söhne des weltbekannten Weinhändlers Ruthe zur Folge hatte, die im Weltkriege Offiziersflieger waren und von denen der eine zuletzt die Biebricher Filiale der Deutſchen Bank, der andere das väterliche Geſchäft leitete. In beiden Fällen wurde von den franzöſiſchen Schergen zunächſt die Offizierseigenſchaft der Betroffenen feſtgeſtellt — ein Beweis dafür, daß ſämtliche ehemaligen Offiziere des beſetzten Gebiets auf der Ausweiſungsliſte ſtehen.

Das in hoher Blüte ſtehende Spitzeltum rekrutiert ſich alſo aus allen Kreiſen der Bevölkerung, und es iſt bezeichnend, daß kürzlich ein hoher franzöſiſcher Offizier einem holländiſchen Zeitungskorreſpondenten gegenüber voller Entrüſtung erklärte, die Denunziationen der Wiesbadener untereinander häuften ſich derartig, daß er ſie ſtoßweiſe ungeleſen in den Papierkorb befördere. So ſchlimm ſei es ſelbſt im Kriege nicht geweſen. Beamte denunzierten ihre Vorgeſetzten, Schüler ihre Lehrer, Hauswirte ihre Mieter und umgekehrt, Frauen ihre Männer und Dienſtboten ihre Herrſchaften ... „Die Nebel ſinken ...“ wie zu Camoens Zeit

Daß auch der geſchickt lavierende Bürgermeiſter Travers, der Regierungspräſident v. Momm, der Stadtverordnetenvorſteher Dr. Alberti, der Reichstagsabgeordnete Korell letzthin gehen mußten, beweiſt, daß Syſtem in der Sache iſt. Die Soldateska fürchtet, daß eines Tages an die Stelle des Säbelregiments wieder die frühere mildere franzöſiſche Beamtenregierung in Wiesbaden ans Ruder gelangen könnte, und dann ſoll mit den unliebſamen Elementen im beſetzten Gebiet aufgeräumt ſein. Da muß denn auch das deutſche Spitzeltum mit Hochdruck arbeiten, und verrät ſich infolge ſeines Uebereifers vielfach ſelbſt. So kann man denn glücklicherweiſe auch eine Gegenliſte ſchaffen, durch die ſeinerzeit die ſchmutzigen Verräter an den Pranger geſtellt werden können.

Wie tragiſch ſich Ausweiſungen geſtalten können, beweiſt der Fall der 60jährigen Gattin des Wiesbadener Telegraphendirektors Froſch, die ſich aus Verzweiflung über die Abführung ihres Gatten aus dem Fenſter ſtürzte und das Genick brach. Im Fall Ruthe ſchützte auch nicht der Umſtand vor der ſofortigen Ausweiſung, daß die Gattin des einen unmittelbar vor ihrer Entbindung ſtand. — Der Chefredakteur einer Wiesbadener Zeitung wurde aus dem Theater heraus verhaftet, auf ein Auto geladen und bei Frankfurt ausgeſetzt, ſo daß er dort mangels aller Mittel die — Armenpflege in Anſpruch nehmen mußte. Die Familien der Betroffenen haben ihre Wohnungen durchweg innerhalb vier Tagen zu räumen, und über die Räume verfügt allein die Beſatzungsbehörde.

Zu allen dieſen Dingen ſpielt das in Mainz erſcheinende „Echo du Rhin“ die mißtönige Begleitmuſik. Dank einem gewinnſüchtigen deutſchen Unternehmer, der ſeinen Druckereibetrieb den Franzoſen überließ, hatten dieſe vom erſten Tag der Beſetzung an ein Reptil in der Hand, mit dem ſie die öffentliche Meinung im Rheingau und im ganzen Regierungsbezirk Wiesbaden zu vergiften gedachten. Zunächſt halb deutſch, jetzt faſt ganz franzöſiſch gedruckt, hetzt das „Echo“ vor allem gegen die deutſche Preſſe des beſetzten Gebiets, ſo daß z. B. die „Emſer Zeitung“ nach Ausweiſung ihres Verlegers und ſeiner beiden Söhne ſich nur durch ihren Verkauf an einen Norweger behaupten konnte. Der langjährige Direktor des größten Mainzer Blattes, Will, eine der führenden Perſönlichkeiten im Deutſchen Zeitungsverlegerverein, iſt dieſer Tage endgültig ausgewieſen, ſein Chefredakteur, Herr Kobaſchek, ebenfalls.

Eine der Wiesbadener Zeitungen kann nur noch erſcheinen, nachdem ſie die Erklärung abgegeben hat, nie mehr etwas gegen Frankreich zu ſchreiben; eine andere beſchränkt ihren Nachrichtendienſt auf die Wiedergabe wochenalter Meldungen. Dafür grinſt in allen Straßenzügen aus den Schaufenſtern franzöſiſcher Buch- und Zeitungshandlungen die Zote in ſchamloſeſter Form und vergiftet die deutſchen Kindergemüter. Stinnes, der in Wiesbaden ein Sommerheim beſitzt, iſt der Zielpunkt der politiſchen Satire dieſer anrüchigſten Erzeugniſſe der Pariſer Boulevardpreſſe. Er wird zum Haupthelden der Ruhrvorgänge geſtempelt und den Wiesbadenern als der eigentliche Urheber ihres Unglücks dargeſtellt. Daneben gibt es täglich ſeitenlange „Berichtigungen“ deutſcher Zeitungsmeldungen, von denen die Wiesbadener wenigſtens auf dieſem Umwege etwas erfahren, und dazu haufenweiſe — Verſprechungen.

Darin ſind die Franzoſen ja großzügig. Aber gerade die Jugend, auf die man hierbei beſonders ſpekuliert, zeigt ihnen deutlich ihre Verachtung. Man hat dieſer Tage die Wandervogelführer feſtgenommen und den Bünden die Gelder geraubt. Und nun erſcheinen die Jungen und Mädchen allſonntäglich in den Hauptſtraßen und demonſtrieren mit Geſang und Saitenſpiel gegen die ihnen widerfahrene Unbill. Und das iſt vielleicht der tiefſte Eindruck, den man von der Ruhretappe mit heim nimmt. Ihre Jugend iſt unſere Zukunft!

Stadttheater Barmen-Elberfeld.

Der Verſchwender. Von Ferdinand Raimund.

Lange hat man ihn nicht mehr gehört auf der Wuppertaler Bühne. Und wieviel Theatererinnerungen ruft er doch wach! An die auch in Theaterdingen viel unkompliziertere Zeit, da Großvater die Großmutter nahm ... So manche vermögen heute nur kulturhiſtoriſchen Geſchmack aufzubringen an der Art, wie der Volksdichter und Schauſpieler Ferdinand Raimund vor hundert Jahren in ſeinen Stücken einen Blick tun ließ in das Altwiener Volks- und Gemütsleben. Hoffentlich vergißt man dabei nicht die Tatſache, daß Raimund es war, der damals die Wiener Volksbühne aus den platten Niederungen der Kaſperlekomödie erlöſte und eine Volksposſe wirklich dichteriſcher Form ſchuf, mit ethiſchen Zielen. Dabei eine Volksposſe, die [illegible] war und mit ihrer glücklichen Miſchung aus Ernſt und Humor ihre tiefen ſittlichen Wahrheiten in breiteſte Kreiſe trug. Wann erſteht unſerer Zeit ein ſolcher Raimund, unſerer Zeit der Operetten-, Schwank- und Kino-Verflachung?!

Eins nicht zu vergeſſen: Raimund hat Stücke geſchrieben mit „Rollen“. Charaktere auf die Bühne geſtellt, treffend, lebensecht und mit ausgeſprochen dramatiſchem Kern. Mit manchen Größen der dramatiſchen Literatur teilt Raimund wenigſtens die Eigenſchaft der bühnenpraktiſchen Erfahrung.

Und zu den „Rollen“ in Raimunds Stücken zählt der Valentin. Er hat ihn ſelbſt geſpielt, und auch ſpäter haben ſich bedeutende Schauſpieler an ihm gemeſſen, wie u. a. Alexander Girardi. Bei der geſtrigen Aufführung ſpielte ihn Walter Koſel. Er gab eine ganz ausgezeichnete Leiſtung, eine charakteriſtiſche Kennzeichnung dieſer volkstümlichen Geſtalt, ſo daß man verſucht iſt, zu glauben, die Theaterleitung habe ihm zu Liebe das Stück hervorgeholt. Das Jagdkouplet hätte vielleicht, als dem Zeitgeſchmack zu abliegend, geſtrichen werden können. Dafür ſang Koſel das berühmte Hobellied mit ſo viel Empfinden, daß ſtarker Beifall eine Wiederholung erzwang. (Weiß man übrigens, daß Raimund auch der Verfaſſer iſt der ſinnigen Lieder „Brüderlein fein“ und „Nun leb' denn wohl, du ſtilles Haus ..“?) Aus der langen Reihe der übrigen Rollen heben wir hervorſtechend heraus Adalbert Holz als Flottwell, Hildegard Grethe und Robert Meinecke (Cheriſtane und Azur), Hans Foehſe als Kammerdiener, Bornträger als gewandt radebrechender Franzoſe und nicht zuletzt Julie von Redwitz in ihrer köſtlichen Type des alten Weibes. Die Spielleitung übte Joſef Münch überraſchender, aber richtigerweiſe ganz nach dem alten Muſter aus. Die Pauſenlängen zwiſchen den zum Teil recht hübſchen ſechzehn Bühnenbildern machte das „nach 10 Uhr“ angeſetzte Ende gar zu „freibleibend“. Erſt um 11¼ Uhr erloſch das letzte Rampenlicht. Zu ſagen ſchließlich noch, daß Rupert Koller die flüſſige Begleitmuſik Kreutzers ausdrucksvoll dirigierte.

K.—

Arien- und Liederabend.

Vom Beifall einer ſehr zahlreichen Zuhörerſchaft im Elberfelder Frauenklubſaale ermuntert, wagten drei Wuppertaler Sangesbefliſſene ihren erſten Künſtlerflug in die Oeffentlichkeit. Irene Neuß zeigte einen klangvollen Alt von metalliſcher Tonfülle und, wie der [illegible] glückliche Vortrag von der Kriminalpolizei eifrig gesucht. Es geht ein Gerücht, daß die Kommunisten ihre Verwundeten in eine französische Kaserne gebracht haben. Ich verzeichne dieses Gerücht, muß aber gleichzeitig bemerken, daß es bis heute früh noch nicht möglich war, diese Tatsache einwandfrei festzustellen. Bestimmt ist, daß ein Teil der Verwundeten über die Ruhr geschafft wurde und wohl in Privatpflege genommen worden ist, um vor Entdeckung sicher zu sein. Bei diesem Vorstoß wurden der städtische Polizeidirektor Dortzek und der Kriminalbeamte Kueckelhaus sowie ein Mülheimer Bürger schwer verwundet. Direktor Dortzek erhielt einen Schrotschuß in den Unterleib und ist lebensgefährlich verletzt. In den Nachmittagstunden war einige Ruhe eingetreten. Der Verkehr war völlig lahmgelegt. Keine Straßenbahn kam nach Mülheim. Der Schnellbahnverkehr nach den Nachbarorten wurde schon an der Stadtgrenze unterbrochen. Im Laufe des Abends ist dann mehrmals versucht worden, in das Rathaus zu gelangen. Zwei Bürger haben dabei schwere Bauchschüsse davongetragen. Einige städtische Beamte wurden verletzt. Zwischen 11 und 12 Uhr nachts schienen die Gardisten ihren größten Bestand zu haben. Fast ununterbrochenes Feuer wurde auf das Rathaus abgegeben. Es war den Mülheimer Bürgern, die gern den Beamten im Rathause zu Hilfe gekommen wären, nicht möglich, durch die engen, zum Rathause führenden Gassen zu gelangen, da diese von den Bewaffneten vollständig beherrscht wurden.

Heute im frühen Morgengrauen wurde dann (wie oben mitgeteilt) ein umfassender Ausfall aus dem Rathause versucht. Aus allen Ausgängen drängten plötzlich die Kriminalbeamten heraus, und ohne eine Verständigung begriffen die Mülheimer Bürger, die in der Nähe ihrer Besitzungen Wache hielten, die Situation und drängten von der anderen Seite an. Es gelang, die Bande zu umzingeln, etwa 20 der Rotgardisten sind bei dieser Gelegenheit festgenommen worden. Darunter befinden sich einige der Hauptführer, u. a. auch der Hauptschreier, ein mehrfach vorbestrafter schwerer Verbrecher. Die anderen sind flüchtig und von den französischen Wachen ungehindert über die Ruhrbrücke nach Duisburg gelassen worden. Die Feststellungen, die bis heute früh 9 Uhr gemacht wurden, besagen, daß etwa 10 Personen teils schwer, teils weniger schwer verletzt in Mülheim liegen, und daß sechs Tote bei der roten Armee einwandfrei festgestellt worden sind. Wahrscheinlich sind zwei andere Personen auch tödlich verletzt worden. Ferner sind über 30 Teilnehmer an dem Putsch verhaftet worden. Die Gefahr ist noch nicht beseitigt. Die Kommunisten sind zwar aus dem Innern der Stadt gedrängt, sie halten sich aber noch in Verstecken auf. In den ersten Vormittagstunden haben Kriminalbeamte aus verschiedenen Verstecken bereits mehrere Kommunisten herausgeholt. Schlimm ist noch die Situation im Stadtteil Broich, wo eine bewaffnete Bande noch ihr Unwesen treibt. Die Mitglieder dieser Bande sind mit Karabinern ausgerüstet. Sie halten jeden Passanten an und berauben diejenigen, die im Besitze von großen Geldmitteln sind. Hier wird noch im Laufe des Tages versucht werden, das Nest auszuheben.

Eingriffe in die Fabrikbetriebe.

b. Mülheim-Ruhr, 20. April. (Drahtb.) Die Aufständigen versuchten, den Generalstreik zu entfesseln und schickten sich an, auf verschiedenen industriellen Werken den Betrieb gewaltsam stillzulegen. In den meisten Fällen konnten sie von den Fabriken zurückgetrieben werden. In Mülheim wird allgemein gearbeitet. Heute morgen macht sich ein neuer Zustrom von verdächtigen Gestalten nach Mülheim bemerkbar, die teilweise mit Karabinern ausgerüstet sind.

Auch in den erneuten Verhandlungen über die zeitweilige Zulassung auswärtiger Polizisten zur Niederwerfung des Aufruhrs in Mülheim, die gestern abend mit General Denvignes geführt wurden, verharrten die Franzosen auf ihrem bereits gestern geäußerten ablehnenden Standpunkt.

Die Rolle der Franzosen.

Von zuverlässigen Zeugen wurde zu Protokoll gegeben, daß auf der Ruhrbrücke,

neben der Wache der Franzosen
die Kommunisten

während des ganzen gestrigen Tages und Abends gestanden haben, um jeden Zuzug von dieser Seite abzuhalten. Sie haben sich an der Kontrolle der Pässe beteiligt und geradezu getan, als ob sie die Herren der Straße seien. Von anderer Stelle ist beobachtet worden, daß die Franzosen in unmittelbarer Nähe mit bewaffneten und feuernden Kommunisten gestanden haben. Man muß bedenken, daß das unerlaubte Waffentragen von seiten der Besatzungsbehörden sonst mit schwerer Strafe bedroht wird. Andererseits darf auch nicht vergessen werden, daß die Franzosen es waren, die die Polizei aus Mülheim getrieben haben und dadurch die moralische Verpflichtung übernahmen, für den Schutz der Bürger zu sorgen. Die Geschäftshäuser in Mülheim waren gestern geschlossen. Mit Recht hatten sich die Geschäftsinhaber zusammengetan, um sich einen Schutz für ihre Verkaufsräume zu schaffen, denn auf einzelnen Stellen sind außer den Waffengeschäften auch andere Läden beraubt und geplündert worden. In einem Herrenartikelgeschäft sind sämtliche Kleider und Krawatten in der Nacht gestohlen und mit Wagen weggeschafft worden.

•

Das Straßenbild in Mülheim zeigt heute mit Ausnahme von Ansammlungen Neugieriger wieder das gewohnte Bild.

Die Herrschaft der Aufrührer ist gebrochen. Die Läden sind wieder geöffnet. Die Straßenbahnen verkehren wieder.

Die Eisenbahnleistung der Franzosen.

GA. **Paris, 20. April. (Eig. Drahtb.)** Nach einer Havasmeldung aus Mainz hat die rheinische Eisenbahnregie seit dem 18. April einen Expreßzug auf der Linie Mainz—Düsseldorf in Gang gesetzt. (!) Es sei dies der erste Expreßzug auf dieser Linie seit dem Eisenbahnerstreik. Nach der gleichen Havasmeldung besteht der Eindruck weiter, daß die Eisenbahnarbeiter die Arbeit nicht wieder aufnehmen werden.

BB **Essen, 19. April. (Drahtb.)** Die Franzosen haben im Ruhrgebiet zwei Eisenbahnlinien in Betrieb genommen, auf denen in normalen Zeiten täglich 57 Schnellzüge, 237 Personenzüge und 722 Güterzüge und 146 Bedarfszüge verkehren. Am Stichtage, am 6. April, betrug die Zahl der Züge in jeder Richtung 6 Personenzüge, die fast vollständig leer waren, zwei beladene, zwei leere Proviantzüge, acht leere, sieben mit Kohlen und Koks beladene Güterzüge, die etwa 40 Wagen stark waren.

Keine Kohlenförderung für die Franzosen.

TU **Horst-Emscher, 20 April. (Drahtb.)** Die Belegschaft der Zeche Nordstern 3—4 hat sich bereit erklärt, wieder anzufahren. In einer vorangegangenen Belegschaftsversammlung kam der Entschluß zum Ausdruck, die Kohlen zu fördern, aber nur unter der Bedingung, daß die geförderten Kohlen nicht etwa den Franzosen oder Belgiern zugute kommen. Die Kohlen werden daher nicht mehr zu Tage gefördert, sondern in der Grube verpackt. Unter derselben Bedingung hat auch die Belegschaft der Zeche Vereinigte Wellheim die Arbeit wieder aufgenommen. Die Belegschaft der Zeche Graf Moltke ist ebenfalls wieder zur Arbeit erschienen. Es wird von ihr nur die erforderliche Kohlenmenge für den Kessel- und Deputatbedarf gefördert.

Auch eine Folge des Ruhrabenteuers.

Verteuerung der Tarife und erhöhter Fehlbetrag der französischen Eisenbahnen.

FZ **Paris, 20. April. (Drahtb. d. „Frankf. Ztg.")** Die Gültigkeitsdauer der provisorisch erhöhten Personen- und Gütertarife der französischen Eisenbahnen ist wider Erwarten bis zum 1. Mai 1924 verlängert worden. Der Beschluß wurde gestern vom Obersten Eisenbahnrat getroffen. Im Ausschuß, der sich aus 60 Vertretern der interessierten Behörden, der Wirtschaft und der Konsumentenkreise, der Direktion und des Personals zusammensetzt, ist als Hauptgrund für diese Maßnahme die Besetzung des Ruhrgebiets genannt worden. Die Eisenbahn hat den Löwenanteil der deutschen Reparationskohlenlieferung verbraucht. Von den Direktionen wurde erklärt, daß das Gesamtdefizit der Gesellschaften, das sich 1922 auf 1200 Millionen belief, 1923 nach optimistischer Schätzung 1520 Millionen erreichen werde. Das Organ der sozialistischen Gewerkschaften, „Le Peuple" berichtet, eine im Eisenbahnwesen stehende hervorragende Persönlichkeit habe festgestellt, daß der Fehlbetrag für das laufende Jahr ohne die Besetzung des Ruhrgebiets anstatt auf 1520 Millionen zu steigen, wahrscheinlich auf 800 Millionen gesunken wäre (!). Man dürfe daraus schließen, daß die Besetzung nach optimistischer Berechnung in diesem Jahre die Eisenbahnlinien bezw. die Konsumenten und Steuerzahler 720 Millionen Franken koste.

Ueber 20 400 Ausweisungen.

TU **Koblenz, 20. April.** Die Rheinlandkommission hat in den letzten Tagen wiederum über 1400 Eisenbahner ausgewiesen. Die Gesamtzahl der ausgewiesenen Personen aus dem Ruhrgebiet, einschließlich der Familien, stellt sich nach den amtlichen Feststellungen auf 20 400, dazu kommen noch 3900 Vertriebene aus dem Ruhrgebiet. Von einzelnen wichtigen Berufen wurden bisher ausgewiesen: 33 Redakteure, 16 Verleger, 5 katholische und 11 evangelische Geistliche, 30 Aerzte und insgesamt 150 Lehrpersonen. Die größte Zahl der Ausgewiesenen stellt die Eisenbahnverwaltung dar, nach ihr die Post- und Zollverwaltung.

Die neueste „Tat" der Rheinlandkommission.

GA **Köln, 20. April. (Eig. Drahtb.)** Die Rheinlandkommission hat eine Verfügung erlassen, nach welcher die Bürgermeister und sonstigen Behörden der Stadt- und Landgemeinden verpflichtet werden, für die Ueberwachung der in ihren Gemeinden gelegenen Bahnübergänge, Schienenstränge, Eisenbahnbauten und der auf Lager gegebenen Güter zu sorgen. Wer mit dieser Ueberwachung betraut ist und seinen Posten verläßt oder vernachlässigt, wird mit Gefängnis bis zu zwei Jahren bestraft. Hat das Verlassen oder die Vernachlässigung einen tödlichen Unfall zur Folge, so wird Zuchthaus von 5 bis 10 Jahren angedroht.

Umgegend und Nachbargebiete.

Gemeingefährlicher Schwindler.

tr. Velbert, 19. April. Im Werdener Zuchthaus sitzen zurzeit auch einige Herren aus Mettmann, die als Geiseln dort festgehalten werden. In diesen Tagen meldete sich nun bei der Gattin eines Verhafteten in Mettmann ein Mann und erzählte ihr folgendes: In Werden sei es im Zuchthaus zu unangenehmen Auseinandersetzungen zwischen den Gefangenen und den Franzosen gekommen. Die Folge davon sei, man habe die Gefangenen zunächst in strengere Haft in den Zuchthauskeller gesperrt und in den nächsten Tagen sollten sie nach Frankreich übergeführt werden. Dem Erzähler aber sei die Möglichkeit geboten, in nächtlicher Stunde die Gefangenen zu befreien. Allerdings bedürfe er zur Ausführung des Planes eines größeren Geldbetrages, etwa 400 000 Mark. Die Frau verabredete nun mit dem Herrn eine Zusammenkunft in Velbert, um weitere Schritte zu unternehmen, nachdem sie sich vorher nach dem Sachverhalt erkundigt habe. Aber sie machte schon bald die Wahrnehmung, daß es sich um einen Schwindler handelt. Es ist nicht ausgeschlossen, daß dieser Ehrlose sein Treiben auch in anderen Orten fortsetzen wird. Vor ihm sei deshalb gewarnt.

Liebesdrama.

• **Bonn, 19. April.** Auf dem Venusberg in der Nähe der Waldau unternahmen der 53jährige Kaufmann Knickenberg aus Offenbach a. M. und seine 30jährige Geliebte, die mit ihm längere Zeit ein Verhältnis unterhalten hatte, dem ein 7jähriges Kind entstammte, einen Selbstmordversuch. Knickenberg ist tot. Mutter und Kind schweben in Lebensgefahr. Die Frau ist noch nicht vernehmungsfähig. Aus hinterlassenen Briefen geht hervor, daß beide sich schon lange mit dem Gedanken trugen, sich das Leben zu nehmen.

Bad Hamm von der Stadt Hamm übernommen.

Hamm (Westf.), 19. April. Die Hauptversammlung der Hamm-A.-G. beschloß mit 265 gegen 22 Stimmen, das Vermögen der Gesellschaft als Ganzes ohne Liquidation an die Stadt Hamm zu veräußern und die Aktiengesellschaft aufzulösen.

Lokales.

Elberfeld, 20 April.

e.— **Eine Stadtverordnetensitzung** findet am nächsten Freitag statt. Von der Einberufung auf den folgenden Dienstag — das Stadtparlament tagt bekanntlich durchgängig Dienstags — hat die Stadtverwaltung mit Rücksicht auf den 1. Mai abgesehen. Auf der Tagesordnung stehen u. a. die vorläufige Einziehung von Gewerbesteuer für 1923 und die vorläufige Neufestsetzung der Gebühren, wie Kanalbenutzungs- und Müllabfuhrgebühren etc. Das neue Etatsjahr hat begonnen und die Stadtkasse braucht Geld. Es müssen infolgedessen Einnahmequellen erschlossen werden.

e.— **Die Steuererklärungen** für die Veranlagung zur Einkommen- und Kapitalertragssteuer sowie für die erste Veranlagung zur Vermögenssteuer und zur Zwangsanleihe müssen im Bereich der Finanzämter Elberfeld, Barmen und Vohwinkel in der Zeit vom 1. bis 15. Mai erfolgen. Näheres darüber ist aus der amtlichen Bekanntmachung in der heutigen Nummer zu ersehen.

e.— **Die Ehrengeschenke für Ehejubiläen.** Das Ehrengeschenk, das die preußische Regierung bedürftigen Ehepaaren aus Anlaß der 50- oder 60jährigen Ehejubelfeier bewilligt, ist durch eine Verfügung des Ministers des Innern und des Finanzministers im Einzelfalle auf 20 000 Mark festgesetzt worden.

e.— **Bauarbeiterausstand.** Die Bauarbeiter von Elberfeld und Barmen sind heute in den Ausstand getreten, nachdem ihre Lohnforderungen auch vom Reichsarbeitsminister abgelehnt worden sind. Die Ausständigen versammelten sich heute morgen um 9 Uhr am Rathause und marschierten in geschlossenem Zuge nach Barmen, wo sie sich mit den dortigen Ausständigen zu einer Versammlung vereinigten.

e.— **Leben und Sterben in Elberfeld.** Am 1. April 1923 hatte Elberfeld eine fortgeschriebene Einwohnerzahl von 166 945 (164 961) Personen. Die Zahl der im März polizeilich als zugezogen angemeldeten Personen betrug 1029 (1269), darunter Familien 45 (64), die Zahl der abgemeldeten 1352 (1266), darunter Familien 62 (54). Es ist also zu verzeichnen ein Wanderungsverlust von 323 (+ 3) Personen. Lebend geboren wurden 244 (288), davon männlich 113 (143), weiblich 111 (145). Es starben 197 (195), nämlich männliche 93 (101), weibliche 104 (94). Unter den Verstorbenen befanden sich Kinder im ersten Lebensjahre 34 (25), Kinder vom 1.—5. Lebensjahre 10, vom 5.—15. 5, Personen vom 15.—20. Jahre 3, vom 20.—40. 26, vom 40.—60. 40 und über 60 Jahre starben 79. Als Todesursachen traten besonders auf an Krankheiten des Herzens und Gefäßsystems 34, an Tuberkulose 31, an Lungenentzündung 24 und an Krebs in 19 Fällen. Neuerkrankungen an Infektionskrankheiten wurden im ganzen 14 (29) angezeigt, darunter waren an Scharlach 4, Diphtherie 6, Ruhr 4. Diese Erkrankungen verteilen sich auf das ganze Stadtgebiet. Die Zahl der Eheschließungen betrug 178 (147), davon wählten Elberfeld als Wohnort 148 (122) Paare. Familienumzüge erfolgten innerhalb der Stadt 283 (277). In den Gasthöfen waren Fremde gemeldet (ohne die Fremden der Herberge zur Heimat) 3781 (3345).

e.— **Festgenommen** wurden auf Grund von Haftbefehlen der Gartenarchitekt Friedrich J., der Händler Kurt H. aus Bochum und der Bauschlosser Richard R. von hier.

e.— **Eine Einmietdiebin** wurde in der Person der Plätterin Maria R. ermittelt und festgenommen. Sie hatte sich bei einer Familie in der Oststraße als Dienstmädchen eingemietet und verschwand nach zweistündiger Tätigkeit unter Mitnahme von Kleidungs- und Wäschestücken von beträchtlichem Gesamtwerte. Die gestohlenen Sachen konnten wieder herbeigeschafft werden.

e.— **Bei einem Einbruch** in der Baustraße erbeuteten die bisher noch unbekannten Täter größere Posten von Stoffen, ferner Futterseide, Nähgarn, 6 Billardballen, einen großen Rohrplattenkoffer (braun mit gelbgrünen Streifen, gez. „H. 8. 8"), einen braunledernen Handkoffer, zwei Seiten Speck und ein Stück Rippenspeer. Der Gesamtwert beträgt etwa 10 Millionen Mark.

Barmen, 20 April.

e.— **Unsinnige Hamstereinkäufe.** Der Marksturz hat in weiten Volkskreisen wieder einmal revolutionierend gewirkt. Schon vorgestern wurden namentlich die Kolonial- und Lebensmittelläden sowie die Metzgereien gestürmt. Am begehrtesten waren Fette, Oele und andere Artikel, deren Preisbewegung erfahrungsgemäß eng mit der Valuta zusammenhängt. Auch gestern war wieder Hochbetrieb in diesen Geschäften. Die Kaufwut dehnte sich dann auch auf Läden anderer Branchen aus. An einzelnen Stellen war der Andrang von Käufern sogar so stark, daß die Türen geschlossen werden mußten. Jeder, der in letzter Zeit in der Erwartung sinkender Preise mit dem Kauf zurückgehalten und Gelder aufgespart hatte, suchte sich aus Furcht vor neuen Preissteigerungen mit Waren aller Art einzudecken. Daß solche unsinnigen Hamsterkäufe und die vermehrte Nachfrage nur preissteigernd wirken und außerdem bald zu einem völligen Leerkaufen der Geschäfte führen müssen, wird leider nicht beachtet, obschon dies doch aus früheren Vorgängen noch bekannt sein sollte. Bedauerlicherweise haben darunter gerade diejenigen zu leiden, denen keine flüssigen Mittel zur Verfügung stehen, d. h. die Armsten und am schlechtesten Bezahlten. Nach den Erklärungen der Regierung steht eine Festigung der Mark wieder in Aussicht. Zu solch zügellosem Hamstern liegt daher keinerlei Anlaß vor.

b.— **Felddienstübungen bei Barmen.** WTB. wird gemeldet: In Barmen haben am Sonntag zwei kommunistische Hundertschaften von morgens 5 bis mittags 11 Uhr auf dem Hatzfeld militärische Uebungen abgehalten. Die Leute trugen sämtlich Stöcke und machten Marschübungen und Schützengrabendienst.

b.— **Der Reichsbund der Kriegsbeschädigten** usw. gibt im Anzeigenteil bekannt, daß die nächste Warenverteilung kommenden Montag und Dienstag stattfindet.

b.— **Der Ueberfall auf die Elberfelder Studenten aufgeklärt.** Gestern nachmittag gegen 6 Uhr gelang es der Kriminalpolizei, den größten Teil der Täter, die den Ueberfall in der Oehde auf die fünf Studenten ausgeführt haben, zu verhaften. Ihre Festnahme erfolgte in einer hiesigen Erwerbslosen-Versammlung. Insgesamt wurden aus dieser Versammlung 35 Personen herausgeholt und zur Polizeiwache im Kleinenwerth geführt. Die größte Mehrzahl der Sistierten konnte nach ihrer Vernehmung wieder entlassen werden. Es besteht die Aussicht, daß alle Schuldigen ermittelt und zur Rechenschaft gezogen werden können.

b.— **Sturz in den Tod.** Der Klempnermeister K. L. aus der Ziegelstraße stürzte gestern nachmittag bei der Reparatur eines Hauses in der Heckinghauserstraße ab und war sofort tot.

b.— **Vorsicht vor falschen Kollektanten!** Wie uns berichtet wird, versuchen Personen in hiesigen Geschäften Geldbeträge zur Deckung der Unkosten des hiesigen Erwerbslosenrates einzusammeln. Der Arbeitslosenrat weist deshalb darauf hin, daß er keine Sammellisten ausgegeben hat. Er warnt die Geschäftsinhaber, auf angeblich von ihm ausgestellte Sammellisten irgendwelche Geldbeträge zu spenden.

Letzte Telegramme.

Eine antifaszistische Verschwörung in Italien.

TU. **Mailand, 20. April.** Dieser Tage wurde eine weitverzweigte Verschwörung entdeckt. Es handelt sich um eine Geheimorganisation, die über zahlreiche Anhänger verfügt und die das Ziel verfolgt, auf dem Wege der Schreckensherrschaft einen Aufstand gegen die Faszisten herbeizuführen. Die Polizei ist eingeschritten und hat verschiedene Verhaftungen vorgenommen.

Explosionen.

GA. **Hamburg, 19. April. (Eig. Drahtb.)** Im Betriebe einer Hamburger Automobilfirma explodierte eine Flasche mit Gasen, die zum Antrieb eines Automotors gebraucht wurde. Der Motor, der das Unglück verursachte, war noch nicht übernommen worden. Die Explosion war so gewaltig, daß die Fensterscheiben zersprangen, Maschinen und Automobile beschädigt wurden und neun Personen — meist Monteure der Firma — schwere Verletzungen davontrugen. Einer der Verletzten, der Lehrling Otto Bieh aus Hamburg, ist im Hospital gestorben.

GA **Budapest, 19 April. (Eig. Drahtb.)** In der Budapester Zelluloid-, Knopf- und Kammfabrik ereignete sich heute eine Explosion, wodurch ein Teil der Arbeitsräume verschüttet und die dort beschäftigten Arbeiter unter den Trümmern begraben wurden. Bisher wurden 11 Tote und Schwerverletzte aus den Trümmern der zusammengestürzten Räume geborgen. Die Bergungsarbeiten sind jedoch noch nicht beendet. Man vermutet, daß sich Benzindämpfe infolge Kurzschlusses entzündet haben.

Wetterbericht.

Voraussichtliche Witterung bis zum Abend des 21. April: Wechselnde Bewölkung mit Neigung zu lokalen oder gewitterhaften Regenfällen; Temperaturen schwankend.

Fides-Arie und der Romanze aus dem Propheten verriet, auch dramatischer Prägung, die seiner Trägerin gewisse Vorbedingungen für die Bühne gibt. Hinsichtlich ihrer im allgemeinen eine gute Schule verratenden Technik vermittelte sie noch ungleiche Eindrücke: neben namentlich anfangs etwas unökonomischer Atemführung — Befangenheit des ersten Auftretens? — eine recht plastische und formbewußte Tongebung, die namentlich den Schubertliedern „Aufenthalt" und „Die junge Nonne" zugute kam. Schubert scheint auch ihrem Naturell besser zu liegen als Brahms, dessen Lieder sie zwar einwandfrei, aber vorerst ohne besondere Note sang.

In dem wirkungsvoll gebotenen Duett aus „Martha" war Walter Doepp ihr Partner; der aus der Schule der Margarete Kahler hervorgegangene junge Bassist hat sein beachtenswert schönes, warmtöniges Material schon gut entwickelt, namentlich auch nach der Beseelung des Ausdrucks hin. Die Töne sitzen, wenn auch in vereinzelten Fällen nach bergischer Art noch nicht ganz frei. Auch die Aussprache müßte sich von heimischen Eigentümlichkeiten loslösen. Lortzings „... Jüngling im lockigen Haar", dann namentlich zwei Beethovenlieder sang er mit Geschmack, und auch mit den dankbaren Volksliederbearbeitungen Blümels fand er Anklang.

Ausgesprochener Liedersänger ist der Bariton Otto Meyer, dessen Lehrerin Eugenie Stahl ist. Man merkt hier bei ansprechenden und aufmerksam gepflegten Mitteln eine ausgesprochene Beanlagung zur musikalischen Gestaltung, die sich ganz besonders in Hugo Wolfs „Fußreise", Schuberts „Der Neugierige" und der launigem Text launige Töne gebenden „Heinzelmännchen"-Ballade Loewes kundgibt. — Alle drei Solisten wurden von dem jungen, talentvollen Alfred Schmidt begleitet, dessen Kunst sowohl in der pianistischen Technik wie in der musikalischen Einfühlung keineswegs alltäglich ist.

K.—

Alberta v. Puttkamer † In Baden-Baden starb im 74. Lebensjahre die bekannte Dichterin Alberta v. Puttkamer. Ihr Stoffgebiet war hauptsächlich die historische Vergangenheit, die sie in formschönen, lebensvollen Balladen gestaltete. Als Gattin des verstorbenen Staatssekretärs von Elsaß-Lothringen v. Puttkamer hatte sie Gelegenheit, in die Entwicklung des Reichslandes nach der Angliederung an das Deutsche Reich, in die mancherlei Schwierigkeiten und politischen Wirren Einblick zu nehmen. Ihr bekanntes Buch „Die [illegible] Manteuffel" erhält aus diesen ihren Kenntnissen [illegible] Wert.

Diese Nummer umfaßt 14 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Sir; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für Volkswirtschaft, Handel u. Industrie: Walther Theuerkauf; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld

Ihre Stuhlverstopfung
müssen Sie beseitigen. Wir raten Ihnen, 30 Gramm Herbig-Kerne zu kaufen, wovon Sie nach Bedarf 1—2 Stück nehmen. Sicher erhältlich: Adler-Apotheke, [illegible], Altermarkt 22, Adler-Apotheke, Elberfeld, [illegible] Nr. 22.

Fritzsche's Kleidung

zeigt die höchste Vollendung in ihrer Paßform........ ist auf das sorgfältigste verarbeitet, unter Verwendung nur erstklassiger Zutaten.. wird nur aus erprobten guten Qualitäten in den neuesten Dessins hergestellt und....

bildet daher mit Recht

eine Klasse für sich.

Unsere Preislagen:

Herren-Anzüge, solide, haltbare Qualität, in geschmackvoller Ausmusterung,
Mk. 110^{000} 125^{000} 150^{000} 175^{000} 195^{000} 225^{000} 250^{000}

Herren-Anzüge, in besseren bis zu den feinsten Qualitäten, aparte Dessins,
Mk. 275^{000} 325^{000} 350^{000} 375^{000} 425^{000} 450^{000}

Herren-Frühjahrs-Mäntel, in modernen Dessins und Formen,
Mk. 100^{000} 110^{000} 135^{000} 150^{000} 195^{000} 225^{000} 250^{000} 325^{000}

Covercoats-Paletots- und Schlüpfer, in nur guten Qualitäten,
Mk. 175^{000} 250^{000} 325^{000} 375^{000} 450^{000} 475^{000}

Regenmäntel aus Loden, Gabardine und Gummi von Mk. 65^{000} an.

Leichte Sommer-Joppen aus Lüster-, Leinen- und Lodenstoffen.

Elegante Beinkleider, in großer Auswahl und modernen Streifen,
Mk. 22^{000} 24^{000} 29^{000} 35^{000} 42^{000} 45^{000} 50^{000} 55^{000} 65^{000}

Jünglings- und Knaben-Kleidung, in allen Formen und Größen, in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Enorme Auswahl
in allen Abteilungen.

Unsere 14 Schaufenster bilden eine Ausstellung der modernsten Kleidung in allen Preislagen.

Eine zwanglose Besichtigung unserer Läger ist gerne gestattet, es wird Ihnen bereitwilligst alles gezeigt werden.

Fritzsche

Wall 32 **ELBERFELD** Fernsprecher: 383 – 5008 – 5028.

Volkswirtſchaft, Handel und Induſtrie.

1 Dollar = 25486 Mark.

Reichsbankdiskont . . . . [illegible]
Großhandelsindex (Stichtag 15. 4.) 4923 v. [illegible]
Lebenshaltungsindex (März) [illegible]
Goldzollaufgeld [illegible]
Goldankaufspreis . . . . [illegible]
Silberankaufspreis 1500fach

Der erſte Großbankabſchluß.

Berliner Handelsgeſellſchaft.

In der Sitzung des Aufſichtsrats der **Berliner Handelsgeſellſchaft** wurde der Abſchluß für das Geſchäftsjahr 1922 vorgelegt. Es erbrachten **Wechſel, Zinſen und Deviſen** 1 685 979 184 Mark (i. V. 67 894 [illegible]), **Proviſionen** [illegible] Mk. (46 444 125), **konſortiale und Effekten-Gewinne** 258 165 349 (36 760 061), hierzu freigewordene Talonſteuerreſerven 60 000. Einſchließlich des Vortrages beträgt der **Rohgewinn** 2 654 662 386 Mark (151 552 922). Nach Abzug der Handelsunkoſten einſchließlich der Tantièmen und Penſionsleiſtungen von 1 524 195 568 (64 350 359) Mark und der Steuern von 250 435 841 (30 240 337) Mark verbleibt ein **Reingewinn** von 680 030 988 (61 967 925) Mark. Auf Antrag der Geſchäftsinhaber hat der Verwaltungsrat beſchloſſen, die **Dividende** für das Kommanditkapital von 110 Millionen Mark auf **200 Prozent** gegen 16 Prozent im Vorjahre feſtzuſetzen, dem ordentlichen **Reſervefonds** 400 Millionen (40 Mill.) Mark zuzuweiſen und die nach Abzug des Gewinnanteils des Verwaltungsrats verbleibenden 4 101 034 (2 167 545) Mark auf neue Rechnung vorzutragen.

Die **Bilanz** vom 31. Dezember 1922 weiſt folgende Vermögenswerte auf: Kaſſe 5 409 974 946 (299 341 331) Mark, Deviſen, Wechſel, unverzinsliche Schatzanweiſungen [illegible] 853 ([illegible]) Mark, ſchwebende Effektenabrechnungen 976 448 151 (34 455 436) Mark, Anleihen des Deutſchen Reiches und der Bundesſtaaten 0 (14 394 975) Mark, Wertpapiere 176 418 833 (71 145 221) Mark, Konſortialbeſtände 166 [illegible]3 606 (60 072 842) Mark, dauernde Beteiligungen 66 511 667 (27 328 416) Mark, Schuldner 13 271 126 145 (1 762 459 277) Mark, Deviſenverrechnungen 28 595 358 (546 794 290) Mk., Grundſtücke 1 847 682 ([illegible]) Mark, Bankgebäude 8 750 000 (8 750 000) Mark. Auf der anderen Seite ſtehen folgende Verbindlichkeiten: Ordentlicher Reſervefonds 90 (50) Millionen Mark, Kommanditkapital 110 (110) Mill. Mk., Accepte 56 Mill. (402 773 431) Mark, Gläubiger 27 588 962 201 (4 294 666 286), Deviſenverrechnungen 28 597 358 (546 794 290) Mark, rückſtändige Gewinnanteile 632 966 (356 083) Mark, Talonſteuerrücklage 0 (1 060 000). Gewinn- und Verluſtrechnung 680 030 988 (61 967 725) Mark. Die Generalverſammlung wird auf den 26. Mai einberufen.

•

Die Verwaltung der Berliner Handelsgeſellſchaft hat auch in dieſem Jahre ihr Kommanditkapital unverändert gelaſſen, eine Tatſache, die den Freunden einer Kapitalverwäſſerung eine gewiſſe Enttäuſchung bereiten wird. Während die Börſenumſätze in Effekten im vergangenen Jahre weiter ins Ungeheuerliche ſtiegen, und der Verkehr am Deviſenmarkte den größten Umfang annahmen, konzentrierte ſich die Leitung des Inſtituts auf eine rein geſchäftliche Tätigkeit und beharrte auf ihrem Prinzip des großen Bankgeſchäfts. Weiter ſtellte ſie ihre gewaltige Kraft in den Dienſt der [illegible] und [illegible] damit ihre führende Stellung hier und in der Finanzwelt bei. Der Wert einer ſolchen Politik kann gerade in der heutigen Zeit unſeres wirtſchaftlichen Darniederliegens nicht hoch genug eingeſchätzt werden.

Im übrigen ſei feſtgeſtellt, daß die Börſengerüchte, wonach eine Goldmarkdividende oder eine Dividende von 300 Prozent zur Ausſchüttung gelangen würden, ſich nicht bewahrheitet haben. Man darf aber annehmen, daß die Feſtſetzung der Dividende von 200 Proz. ſehr vorſichtig erfolgte und daß ein großer Teil der Gewinne zurückgehalten wird. Die Hauptgewinne ſtammen aus dem laufenden und dem Deviſengeſchäft.

In der Bilanz fallen vor allem die ſehr verſchiedenen Steigerungen der einzelnen Poſten gegenüber dem Vorjahr auf. Während die Kaſſe um das 18fache, Deviſen, Wechſel und unverzinsliche Schatzanweiſungen um das Dreifache, Schuldner um das Achtfache anwuchſen, nahm auf der Paſſivſeite der Poſten Gläubiger um das Sechsfache zu. Die Belaſtungen ſind alſo mehr gewachſen als die fremden Mittel. Die **Liquidität** des [illegible] der Ende 1922 hat gegenüber dem Vorjahr zwar eine Vermehrung von 69 auf 74½ Prozent erfahren, Herr Carl Fürſtenberg ſprach aber die Befürchtung aus, daß die [illegible] der [illegible] infolge der ſeit Anfang dieſes Jahres eingetretenen neuen Geldentwertung in Zukunft weſentlich abnehmen werde. Die **Auslandsguthaben** in Papiermark haben gewaltig [illegible] abgenommen; nur im Scheckverkehr ſind ſie noch in kleinem Umfang vorhanden, während auf feſte Termine faſt nichts mehr zu bekommen iſt. Es hat dies in der Hauptſache ſeine Urſache darin, daß die [illegible] Zinsſätze für die deutſche Bankwelt nicht tragbar ſind.

Wirtſchaftliche Tagesüberſicht.

[illegible]

TU. Berlin, 20. April. Das Goldzollaufgeld beträgt vom 23. d. Mts. bis einſchließlich 1. Mai 502 900 Prozent.

Geringe Steigerung der Großhandelspreiſe.

Die **Großhandelspreiſe** zeigen Mitte April gegenüber dem Stande zum Anfang des Monats bei leicht aufwärtsgerichteter Bewegung nur geringe Veränderungen; das Preisniveau hat ſich nach der Großhandelsindexziffer des Statiſtiſchen Reichsamts von dem 4844fachen des Friedensſtandes am 5. April auf das 4923fache oder um [illegible] Prozent am 15. April [illegible]. Von den Hauptgruppen ſtiegen in der gleichen Zeit die Lebensmittel von dem 3576fachen auf das 3694fache oder um 3,3 Prozent, während die Induſtrieſtoffe mit dem 7221fachen etwa auf dem Stande vom 5. April (7215fach) verharrten. Die Gruppenindexziffer der **Inlandswaren** ſtieg von dem 4489fachen auf das 4568fache oder um 1,8 Prozent, diejenige der **Einfuhrwaren** von dem 6623fachen auf das [illegible]fache oder um 1,2 Prozent.

Abbau der [illegible].

Durch eine bereits in den nächſten Tagen erſcheinende Regierungsverordnung ſoll eine große Anzahl Textilien auf die **Ausfuhrfreiliſte** geſetzt werden. Wie der „Konfektionär“ erfährt, handelt es ſich um folgende Waren: Kunſtſeidenerzeugniſſe, fertige Konfektion, **Barmer Artikel** (Poſamenten), Teppiche, Möbelſtoffe, Gardinen, Spitzen, Seidenwaren (außer Halbſeidenwaren, Tarif Nr. 405b), Offenbacher Lederwaren, Schirme, Stöcke, Hüte, außer Strohhüten, und Seifenwaren.

Aus der Induſtrie.

Rheiniſch-Weſtfäliſche Kalkwerke, Dornap. Im Proſpekt über [illegible] Millionen Mark neue Aktien wird der Verſand der letzten drei Jahre (rückwärts) wie folgt beziffert: gebrannter Kalk 505 798 (461 194, 399 916) Tonnen, Rohmaterialien 572 640 (556 [illegible], 501 617) Tonnen. Ob die z. Zt. gute Beſchäftigung von Dauer ſein wird, laſſe ſich bei den gegenwärtigen politiſchen und wirtſchaftlichen Verhältniſſen nicht vorausſehen. Ungeſtörte Weiterarbeit vorausgeſetzt, dürfte auch auf das erhöhte Aktienkapital eine befriedigende Dividende zu erwarten ſein (i. V. 30 Prozent auf 30 Mill. Mark).

Geſchäftsergebniſſe.

Bei der **Konrad Tack & Co.** (Schuhfabrik) in Burg bei Magdeburg ſind, wie mitgeteilt wird, „nach reichlichen Abſchreibungen und Rücklagen“ etwa 100 Prozent Dividende auf das erhöhte Kapital (jetzt [illegible] Mill. Mark Stamm- und 5 Mill. Mark Vorzugsaktien) zu erwarten (i. V. 35 Prozent auf 30 Mill.), ferner iſt eine Kapitalerhöhung beabſichtigt, wobei, wie wir hören, auch ein Bezugsrecht zu erwarten ſein dürfte. Die letzten Monate des laufenden Geſchäftsjahres hätten gute Umſätze gebracht, und der Geſchäftsgang ſei zurzeit zufriedenſtellend.

Berliner Wertpapierbörſe.

Starke Kursſchwankungen.

GA Berlin, 20. April. (Eig. Drahtb.) Die von der Regierung **gegen die Deviſen- und Effektenſpekulation** angekündigten **Maßnahmen**, die von der Börſe mit Skepſis aufgenommen wurde, da man ſich nicht allzugroße Wirkungen zu verſprechen vermag, haben aber doch in den heutigen Markt ein großes Maß von **Unſicherheit** hineingetragen. Bei lebhaftem Geſchäft neigten die Kurſe überwiegend zur **Schwäche**, wobei aber ſtarke Kursſchwankungen als Zeichen der Nervoſität des Marktes zu beobachten waren.

Die hauptſächlichſte Ausnahme von der vorherrſchenden Schwäche bot der **Montanaktienmarkt**, [illegible]. Auch die Nachricht von der Beſetzung [illegible]heims an der Ruhr von den **Kommuniſten** gab der Spekulation Veranlaſſung zu ſtarken Käufen. Auch heute ſtanden Stinneswerte im Vordergrund. Gelſenkirchener Bergwerk plus 14 000, Deutſch-Lux plus 8000, Bochumer Guß plus 4000. Man ſprach davon, daß der **Stinneskonzern** an eine baldige **Kapitalerhöhung** [illegible]. [illegible] plus 12 000, ſpäter bis auf 180 000 geſteigert, aber wieder auf 172 000 [illegible]. Mannesmann plus 6000, Rheiniſche Braunkohlen ebenfalls plus 4000, ſpäter aber etwas ſchwächer; Phönix plus 3000 und im Verlaufe noch weiter feſt. Rheinſtahl plus 5000, Eſſener Steinkohle plus 4000 [illegible]. Anderſeits gaben nach: Riebeck [illegible]000, Höſch minus 5000, [illegible] minus 4000. Auch oberſchleſiſche Werte [illegible] angeboten. Nur Karo feſt. Gegen [illegible] und Phönix [illegible] ſtürmiſch geſucht. [illegible] von 96 000, Gelſenkirchener überſchritten den Stand von 98 000 und Phönix 77 000.

Unter den **Kaliaktien** gaben Deutſche Kali 5000 nach, da der Geſchäftsbericht die erwarteten Ueberſchüſſe nicht brachte. [illegible] 2—3000 ſchwächer. Von ſonſtigen chemiſchen Werten Anglo Guano minus 10 000, Goldſchmidt minus 2500, Oberkoks minus 4500, da die Kapitalerhöhung kein Bezugsrecht anbietet. Dagegen Scheidemandel [illegible] plus 10 000, in der Erwartung einer neuen Transaktion. Im übrigen waren **chemiſche Aktien** ſchwächer. Von den **Elektrizitätswerten** [illegible] plus 3500, auch die beiden [illegible] gebeſſert, Schuckert plus 8000, Siemens & Halske plus 12 500. **Waggonwerte** wenig verändert. Am **Bankaktienmarkt** waren Berliner Handelsanteile auf den Geſchäftsbericht hin erholt. Oeſterreichiſche Kredit [illegible] ſchwankend und ſchließlich wieder feſt. Die übrigen Bankaktien größtenteils ein wenig nachgebend. Auch **Schiffahrtsaktien** gaben 2—3000 nach. **Eiſenbahnaktien** ebenfalls angeboten. Baltimore [illegible] Kanada [illegible] niedriger. [illegible] ebenfalls [illegible]. **Maſchinenfabrikaktien** waren gleichfalls ſchwächer. [illegible] Induſtrie minus 5000. Auch **Metallpapiere** vernachläſſigt, aber nur leicht nachgebend. Alle **Textilwerte** ſchwächer, [illegible] minus 4000 [illegible]. **Papierfabriken** [illegible] nach, minus 7000. **Spritaktien** niedriger. **Kolonialwerte** in Otavi minus 38 000. Auch die ſonſtigen **Dividendenwerte** lagen überwiegend niedriger, nur Fahlberg-Liſt etwas feſter und Junghans auf die Kapitaltransaktion. **Heimiſche Anleihen** kaum verändert. Bei den **ausländiſchen Renten** die ſchon geſtern bevorzugten [illegible] höher, namentlich Türkenloſe, Lombarden und Tehuantepec.

Die Börſe **ſchloß nicht einheitlich**. Am Montanaktienmarkt ſetzte ſich die Aufwärtsbewegung ſtärker fort. Phönix 77 500, Gelſenkirchener 99 000, Rheinſtahl 60 [illegible], Rombacher 44 000, Scheidemandel 94 500.

Der **Einheitsmarkt** war überwiegend etwas **ſchwächer**.

•

GA **Bezugsrechtsnotierungen an der Berliner Börſe.** Deutſche Kunſtleder 5500 bez., Zuckerfabrik Fröbeln 62 000 bez., Leipziger Pianofabrik [illegible] bez., [illegible] bez., Görlitzer Waggon 8500 bez., Deutſcher Eiſenhandel 7800 bez.

Eſſener Börſe vom 19. April. Am Kohlen- und Kalikuxemarkte war die Tendenz etwas feſter bei mäßigen Umſätzen. Auf dem Markt für **unnotierte Werte** waren die Kurſe ziemlich unverändert. Feſter waren Karamag bei großem Geſchäft, + 2000 [illegible]. [illegible] höher bei großen Umſätzen waren Kabelwerk Rheydt und Ilag.

Beruhigung auf dem Deviſenmarkt

GA. **Berliner Deviſenmarkt.** Berlin, 20. April. (Eig. Drahtb.) Der Deviſenmarkt war im Hinblick auf die geſtrige Reichstagsdebatte und die bevorſtehende Notverordnung **weſentlich ruhiger** und wieder ſchwächer. Bemerkenswert war, daß der **Dollar** heute vormittag ziemlich ſtark, unter der Newyorker Markparität, einſetzte, vormittags etwa 26 000, ſpäter 26 500 bis 27 750 Brief; Pfund Sterling 122 000, ſpäter 124 000, ſchließlich [illegible]. An der Börſe war der Deviſenbedarf weſentlich [illegible] und wurde von der **Reichsbank befriedigt**. Die **Repartierungen** ſind [illegible]. Der Dollar war amtlich [illegible], ſpäter [illegible] 500, amtlich **25486,12**, und am Schluß [illegible] 500, Pfund Sterling 120 000, amtlich 118 762,50, Polennoten 54¼.

Züricher Schlußkurſe vom 20. April 1923: [illegible] 36.72½, Italien 27.32½, Brüſſel 31.80, Kopenhagen 104, Stockholm 147, Chriſtiania 98¾, Madrid 84½, Buenos 2.01, Budapeſt 0.12, Agram 5.55.

Amſterdamer Anfangskurſe vom [illegible]: Wechſel auf [illegible] 1.88¼—88¾, Paris 17.[illegible], [illegible] 14.75—75, [illegible] 255—55¾, Wien [illegible], [illegible] 5610, Chriſtiania 4575—90, [illegible] 46.2[illegible], [illegible] 1237½—67½, [illegible], Budapeſt [illegible].

Newyorker Nachbörſenkurs der Mark vom 20. April: 0.0036—0.0036¼.

Amtliche Berliner Deviſen-Kurſe.

Für drahtliche Auszahlungen	19. April Geld Mk.	19. April Brief Mk.	20. April Geld Mk.	20. April Brief Mk.
Holland 1 Guld. =	[illegible]	[illegible]	9975.00	[illegible]
Buenos Aires 1 Peſo =	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Belgien 1 Fr. =	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Norwegen 1 Kr. =	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Dänemark 1 Kr. =	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweden 1 Kr. =	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Finnl. 1 finn. M. =	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Italien 1 Lire =	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
England 1 Pfd. St. =	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Amerika 1 Dollar =	[illegible]	[illegible]	25486.12	[illegible]
Frankreich 1 Fr. =	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweiz 1 Fr. =	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Spanien 1 Peſ. =	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Japan 1 Yen =	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rio 1 Milreis =	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Oeſtr. abgeſt. 100 Kr. =	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Prag 1 Kr. =	[illegible]	[illegible]	756.10	[illegible]
Ungarn 1 Kr. =	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Bulg. 1 Lewa =	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Süd-Slav. 1 Din. =	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Warenmärkte.

Berliner Produktenbörſe vom 20. April.

Produkte	50 Kilo Mark	Tendenz	Produkte	50 Kilo Mark
Weizen märk.	[illegible] 69000	ſchwach	Erbſ. kleine	[illegible]
„ pomm.	—		Futtererbſ.	[illegible]
„ ſchleſ.	56000 57000	„	Peluſchken	[illegible]
„ meckl.	—		Ackerbohn.	[illegible]
Roggen märk.	[illegible] 46000	[illegible]	Wicken	[illegible]
„ oſtpr.	—		Lupinen blaue	[illegible] 70000
„ pomm.	[illegible] 45000	„	Lupinen gelbe	[illegible]
„ ſchleſ.	—		Serradella	[illegible]
Gerſte, Winter	—		Rapskuch.	[illegible]
„ Sommer, ſchl.	—		[illegible]	[illegible]
„ märk.	[illegible]	[illegible]	Trockenſchnitzel	16000 17000
Hafer, märk.	[illegible] 45000	feſt	Zuckerſchnitzel	23000 25000
„ ſchleſ.	[illegible] 42000	„	Torfmelaſſe	[illegible]
„ pomm.	[illegible] 43000	„	Kartoffelflocken	[illegible]
Mais, fr. Hamb	[illegible]	[illegible]		
„ loko Berl.	[illegible]	„		
„ ohne Prov.	—			
Weizenmehl¹)	[illegible] 170000	[illegible]		
Roggenmehl¹)	[illegible] 150000	„		
Weizenkleie²)	[illegible]	matt		
Roggenkleie²)	27000 [illegible]	„		
Raps	[illegible]	„		
Leinſaat	[illegible]	„		
Erbſen Vik.	[illegible]	„		

¹) 100 kg, [illegible] einſchließlich Sack. ²) ab Abladeſtation.

GA. **Hamburger Warenmärkte.** Hamburg, 19. April. (Eig. Drahtb.) **Kaffee:** Im Platz- und Inlandsverkehr kam es zu mäßigem Geſchäft in verzollter wie auch in Tranſitware, wobei die Preiſe ſich behaupteten. Geſchäfte mit Braſilien wurden [illegible] nicht bekannt. Offerten von drüben waren unverändert bis um einen Schilling höher. **Kakao:** Greifbare Ware hatte bei [illegible] Preiſen reges Geſchäft zu verzeichnen, während Abladungsware vernachläſſigt blieb. Von drüben war Sao Thomé zu 41/6 Schilling angeboten. **Reis:** Die Haltung des Marktes iſt gut behauptet, doch wirkt die [illegible] am Deviſenmarkte hemmend auf das Inlandsgeſchäft, obwohl Bedarf vorliegt. Bruchreis [illegible]. Burma II loko [illegible] 14 Schilling, Burma [illegible] A I [illegible] 11/9 Schilling, A II 11/3 Schilling. **Getreide:** Weizen [illegible] bis [illegible] Mark, Roggen [illegible] bis [illegible] Mark, Hafer [illegible] bis 46 000 Mark, Gerſte [illegible] bis 50 000 Mark, alles ab Station. [illegible] Gerſte [illegible] bis 60 000 Mark, [illegible] bis [illegible] Mark, [illegible] nicht angeboten. Die [illegible] brachte auch an unſerem Markte eine [illegible] Preisabſchwächung zuwege.

Berliner Metallnotierungen vom 20. April.

Preiſe in Mark für 1 kg

Elektrolytkupfer wire bars	9814
[illegible]	[illegible]
Original-Hüttenweichblei	[illegible]
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	[illegible]
dto. Preis des [illegible]	[illegible]
Remelted-Plattenzink	3000—[illegible]
Original-Hütten-Aluminium [illegible]	—
dto. [illegible]	—
[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]
Silber in Barren für 1 kg fein	[illegible]

Hamburger Metallnotierungen vom 19. April.

	Brief	Geld		Brief	Geld
Silber, prompt	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Juni	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Zink, prompt	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—
Zink, ungeſchm.	—	—	[illegible]	—	—
Blei, Orig., ab Z.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—

GA **Londoner Metallbörſe.** London, 19. [illegible] (Eig. Drahtb.) [illegible]

Berliner Börſe vom 20. April.

Die Aktien-Notierungen enthalten zwei Stellen weniger als der amtliche Kurszettel. Der Kurs verſteht ſich daher nicht für 100 Mk. Prozentnotierung, ſondern für 1 Mk. des Nominalbetrages der Aktie.

Einheitskurse.

Anlage-Papiere

[illegible]

Tietz

Die unerreicht vielseitige Auswahl –
Die billigen Preise infolge günstiger Abschlüsse –
Die besonders guten Qualitäten u. mustergültige Verarbeitung –
Die besten Fabrikate der angesehensten Häuser –
sind

die Vorteile und Vorzüge unſerer Herren-Konfektion!

Moderne Herren-Anzüge in 1- und 2reihigen Formen mit breiten Achseln, Rücken eng, auf Taille, in bester Verarbeitung, in den Hauptpreislagen:
275000.- 225000.- 165000.- 110000.-

Frühjahrs-Mäntel in weiten Schlüpfern und Ulsterformen, nach mod. Schnitt, in vorzüglicher Ausführung, in den Hauptpreislagen:
225000.- 175000.- 135000.- 95000.-

Burschen-Anzüge in 1- und 2reihig, sowie Sport-Anzüge mit kurzen und langen Hosen aus Stoffen solider Qualität, von Größe 38 an, in den Hauptpreislagen:
135000.- 125000.- 95000.- 85000.-

Cutaway-Hosen in elegant gestreiften Mustern u. guten Qual., bester Verarbeitung und tadellosem Sitz, in den Hauptpreislagen:
115000.- 95000.- 75000.- 65000.-

Von den vielen Preisen führen wir nebensteh. unsere Haupt-Preislagen an, womit wir unbedingt leistungsfähig sind. — —

Auto-Mäntel, prima Gummierung. Mäntel, Joppen- und Windjacken, Bozener Loden-Mäntel und Anzüge, Gummi-Mäntel, Jagd-Anzüge, Tennis-Hosen sowie Breeches für jeden Zweck.

Leonh. Tietz A.-G. Elberfeld

Berufs-Kleidung
aller Art in zuverlässigen Qualitäten besonders
preiswert!

e637

Riesig billiges Angebot!

Herren-Anzüge
von 95000 Mark an.
Burschen- u. Knabenanzüge
sehr preiswert.
Covercoats, Schlüpfer, Gummi- und Gabardine-Mäntel, gestreifte Hosen.
Alles tief unter dem heutigen Tagespreise.
Bei entsprechender Anzahlung reservieren wir jedes Kleidungsstück bis Pfingsten.

S. Rübenfeld

Bredderstr. 63 BARMEN-R. Bredderstr. 63
Bahnstation Rittershausen.
Beim Vorzeigen dieses Inserates wird Fahrt vergütet
e766

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben Elberfeld, Walter-Rathenauſtraße 50.

Groddeck Liköre

Bergisch Gold, bester Ersatz für Kognak,
1/1 Flasche 8500.-, 1/2 Flasche 4400.-
Weinbrand-Verschnitt
1/1 Flasche 9000.-, 1/2 Flasche 4700.-
Medizinal-Weinbrand
1/1 Flasche 13000.-, 1/2 Flasche 6700.-
Weinbrand Löwenbrand
1/1 Flasche 12000.-, 1/2 Flasche 6500.-

Cherry Brandy 1/1 Flasche 11500.-
Cherry Brandy 1/2 Flasche 5900.-
Abtei .. 1/1 Flasche 11500.-
Abtei .. 1/2 Flasche 5900.-
Bergamotte . 1/1 Flasche 11500.-
Bergamotte . 1/2 Flasche 5900.-
Karthäuser . 1/1 Flasche 11500.-
Karthäuser . 1/2 Flasche 5900.-
Maraschino . 1/1 Flasche 11500.-
Maraschino . 1/2 Flasche 5900.-

Gebr. Groddeck

Likörfabrik und Weinhandlung
Tel. 3077 **Elberfeld, Hochstraße 59** Tel. 3077

Verkauf zu Originalpreisen in **Ohligs:** J. Rotiene, Düsseldorferstr. 32, **Barmen:** Arthur Beyer, Werlestr., und Kurt Langenbruch, Haußnerstr., **Neviges:** Gustav Wasserloos, Weinberg, **Langenberg:** H. Wemheuer, Hotel zur Sonne, **Vohwinkel:** Otto Hüser, Karlstraße, **Lennep:** E. Jung, Markt-Drogerie.
h158

Maßanzug, einſchl. Stoff, gut. Zutat., Verarbeit. unter Gar. für guten Sitz, von Mk. 134 000.— an.
Schlüpfer, nach Maß, von Mk. 60 000.— an.
Ueberzieher, nach Maß, aus prima reinw. Stoffen, einſchl. Samtkragen . . . . . Mk. 180 000.—
Cutaway, nach Maß, aus feinſt. reinw. Marengo, Mk. 180 000.—
Geſtreifte Hoſen, nach Maß, in drei verſchiedenen Muſterungen, ... Mk. 65 000.—

Ewald Wenzel

G. m. b. H.,
Tel. 5780 Barmen Loherſtr. 2.
150d

Norwegische Heringe
Oelsardinen
Christian B. Evensen, Import, Bremen.
a67

Etagengeschäft
in erstklassigen Herren- u. Damen-Garderoben.
Sichere Leute erhalten auf
Teilzahlung
mit bequemer An- und Abzahlung.
Seb. Pflanzbaum,
e0114 Elberf., Ludwigstr. 2, II. Tel. [illegible]
Fachm. Bedienung

Fleischhacker Nfl.
Barmen bietet Ihnen

Hüte
Kleider :: Blusen
Moderne Strickwaren

in der reichhaltigen Auswahl eines erstklass. Spezialhauses

Bevor Sie kaufen, besichtigen Sie bitte meine Auslagen und zwanglos meine Läger.

Sie werden überrascht sein, von der Fülle des Gebotenen und feststellen, daß die Preise für die heutigen Verhältnisse :: sehr mäßige sind. ::

Vornehme Hüte
kleidsame Formen mit Band u. Blumengarnierungen in allen modernen Farben
Mk. 59000 68000 95000 und höher

Entzückende
Sommer-Kleider
in Voile, Frotté, Mousseline
Mk. 38000 45000 69000 und höher

Kostüm-Röcke, moderne Streifen und uni, sehr preiswert.
Mk. 25000 36000 45000 und höher.

156b

Nähmaschinen Waschmaschinen
werden von einem bedeutenden Spezialgeschäft gegen erleichterte Zahlungsbedingungen abgegeb. Solange Vorrat reicht. Interessenten wollen ihre Anträge richt. unter E 548 an die Geschäftsst. ds. Bl.
14436

Damen-Hüte
in Led., Gummi sowie aparte lijere Formen sehr preiswert. Frau Drucker, E.-Kipdorf 4a

---

Würmer
beseitigt man schnell und sicher durch unser echtes Wörishofener **Wurmagin.**
Wörishofener Kräuter-Haus,
Elberfeld, Turmhof 4. b445
Barmen, Berlinerstr. 35.

Kein Laden!

Wenn Sie **Damentaschen + Reisekoffer** kaufen,
Achten Sie auf Qualitätsware
Achten Sie auf Preise
Achten Sie genau auf Firma

Sie kaufen immer noch am **billigsten** und **vorteilhaftesten** bei mir.

Offenbacher Lederwaren
W. Kirschbaum, Elberfeld
Hofkamp 7 Bitte auf Hausnummer achten! Kein Laden
Aeltestes Etagen-Geschäft am Platze!
Gelegenheitskäufe!

Damentaschen
Reisekoffer
Aktenmappen
Brieftaschen
Scheintaschen
Zigarren- und Zigaretten-Etuis

b208
Kein Laden!

Kein Laden!

Empfehle mein großes Lager in:
Damen-BLUsen, Kleidern, Mänteln, Herrenanzügen, Schlüpfern
Maß- u. Maß-Ersatz. Billige Preise
Damen- u. Herrenstoffe
Ware wird auf Wunsch bei Anzahl. ohne Aufschlag kurze Zeit aufbewahrt.
Fr. Hüserich
Elberfeld, Gartenstr. 12, I. an der Hardt. Fernspr. 1826.
Freundl. Bedienung!

Auf Teilzahlung!
Spezial-Geschäft in erstklassigen Herren- und Damen-Garderoben
Sieradzki & Co.
Barmen, Bredderstraße 47.
Reelle Bedienung.
24b

Alte Bestände! — Konkurrenzlose Preise!

Zigarren:
ab Mk. 80000 exkl. Steuer p. Mille (nur erstklassige Qualitäten).

Zigaretten:
ab Mk. 28000 p. Mille (mit und ohne Goldmundstück).

Brinkmann & Kesseler, Barmen-Wichl.
Telephon 3281. Freiheitstr. 65.
Verkauf nur an Wiederverkäufer! 4744
Spezialität: Wirtebelieferung!

Ach, wie entzückend ist die neue Flügeltasche,

welche Sie tragen!

Ja, es ist das Geburtstagsgeschenk meines Mannes und enorm preiswert u. wirklich elegant.

Wo ist denn die Tasche gekauft?

Im neuen Etagengeschäft für Gelegenheitskäufe in Offenbacher Lederwaren E. Gräwe & Co., Elberfeld, Kipdorf 30, part.

Mein Mann sagte mir, die Auswahl sei dort enorm und die Ware so preiswert, wie er solche nirgends bisher gesehen. Es soll aber gleich ein furchtbarer Andrang gewesen sein, und ich würde Dir raten, wenn Du dort etwas kaufen willst, die Vormittagstund. zu benutzen. Die Firma ist sehr kulant, sie vergütet der Kundschaft das Fahrgeld und reserviert bei kleiner Anzahlung gekaufte Ware längere Zeit.

Ich danke Ihnen, liebe Frau Müller, für Ihre Mitteilung, ich werde bald Gelegenheit nehmen, die Firma zu besuchen, da ich ja noch zu Pfingsten einige Geschenke zu machen habe.

Wir bitten um besondere Beachtung unseres folgenden

Reklame-Angebots

Strapaziertaschen, große Form, schwarz und braun, Krokodilpressung, extra stark gearbeitet, Ia Vollleder überzogen, Bügel dreifacher Verschluß . . . Mk. 18, 15, 12000

Dieselben in Vollrindleder . . . . Mk. 24, 22000

Dieselben in Pa. Auto-Rindlack, hochelegant und sehr dauerhaft im Tragen, ... Mk. 40. 36, 30000

Besuchstaschen für junge Damen in hundert verschiedenen Ausführungen, entzückende Muster in vielen Farben und Ledersorten . . . . Mk. 15, 12, 8, 4500

Luxus- und Flügeltaschen für die vornehme Gesellschaft, in derart eleganter Ausstattung, daß den verwöhntesten Ansprüchen genügt werden kann, ... Mk. 100, 80, 60, 45, 30000

Akten-Mappen
schwarz u. braun, Vollrindleder, Mk. 28000 Ia Spaltrindleder Mk. 26, 21000

Reisekoffer und Taschen,
in allen Qualitäten, Größen und Preislagen.

Scheintaschen, Brieftaschen, Zigarrenetuis
Riesenauswahl, 25, 20, 15, 12, 6, 3000

6133

Durchgehender Verkauf von 9 bis 7 Uhr.

Etagengeschäft für Gelegenheitskäufe Offenbacher Lederwaren

E. Gräwe & Co.
Elberfeld, Kipdorf 30, parterre.

Herren-Garderoben-Haus
gibt solventen Leuten Maß- sowie fertige Garderoben für Herren, [illegible] u. [illegible] gegen bequeme Zahlungen. Anfragen unter E 6112 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 14157

Ia Maßarbeit
fertigt Schneiderm. z. mäß. Preisen. Anfr. u. E 6180 an Gst.

Ia Schuhwaren!
Billiger Lagerverkauf [illegible]
E.-[illegible] 11. 16150

Gold u. Platin, [illegible] aufgemacht. [illegible] Wagner, [illegible]-straße 11. 6

Auf Teilzahlung!
[illegible]
Herren-, Damen-, Burschen-Garderoben aller Art
Jumper, Sommerkleider, seidene Strickjacken, Leib- und Bettwäsche, Gardinen, Stores, Hemdentuche, Nessel usw.
Bequeme An- u. Abzahlung. — Streng reelle fachkundige Bedienung. Besichtigen Sie unser Lager ohne Kaufzwang. — Strengste Verschwiegenheit.
Bei Barzahlung entsprechend billiger.
Auch sonstige Vereinbarung ist gestattet. 4724
Adler & Berger, Barmen
Wichlinghauserstraße 15. Telephon 5579.

Günstige Gelegenheitskäufe
stets am Lager!
Gebrauchte silberne Herren- und Damenuhren, Armbanduhren unter Garantie, sowie schöne neue silberne u. gold. Uhren, Ketten, Brillantringe, Ketten, [illegible], Wecker sowie [illegible] Gesundheitsbedarf, neue u. gebrauchte, wie schon lange bekannt alles sehr billig!
Trauringe, gesetzl. gestempelt, in allen Weiten stets vorrätig.
T. Leeser, Elberfeld
nur Grünstraße 29, I.
Fernruf 527. Fernruf 527.

Anzüge
auf jeder Größe, Ia Verarbeitung, [illegible] für Maß und Maßanfertigung. [illegible]
Kein Laden. [illegible]
[illegible] & Co., Elberfeld
[illegible]

Da in dem gestrigen Inserat Druckfehler unterlaufen sind, erscheint nachstehend das Inserat richtig gestellt.

Ein Spezial-Angebot in Gabardine- u. Gummi-Mänteln!

Für die jetzige Uebergangszeit ist nichts praktischer, als ein Gabardine- oder Gummi-Mantel. Hierin finden Sie bei mir in neuzeitlichen Ulster- oder Raglanformen, offen und geschlossen zu tragen, weit und glockig fallend, mit halbschrägen Taschen, in vielerlei Modefarben, eine reichhaltige Auswahl in bester Verarbeitung und zu besonders vorteilhaften Preisen in allen Größen fertig am Lager.

Ich empfehle:

Gabardine-Mäntel in moderner Raglanform, offen und geschlossen zu tragen. Mk. 65000 90000 115000 140000

Gabardine-Mäntel in besonders guter Verarbeitung u. feinen Formen, prachtvollen Modefarben und reinwollenen Qualitäten außergewöhnlich preiswert . . . . zu Mark 190000

Gabardine-Mäntel in ganz feiner, erstklassiger Ware, teilweise mit Plaid- und Seidenfutter, in modernen, doppelreihiger Ulsterform, auf 1 und 2 Knopf gearbeitet, ebenfalls in ein- und zweireihiger Raglanform. Mk. 240000 290000 340000 390000

Gummi-Mäntel „Continental“ und sonstige erste Fabrikate. Mk. 65000 90000 115000 140000 190000

Bozener Wettermäntel in flottem Raglanschnitt, z. T. mit Rückenkoller und Lederknöpfen, in den Farben grau, meliert, braun, oliv, steingrün u. s. w., Mk. 65000 90000 115000 140000 190000 215000

Loden-Jagd-Mäntel aus vorzüglicher Qualität mit Umschlag, Mk. 190000

Burschen- u. Knaben-Größen sind im Preise entsprechend billiger.

Besuchen Sie mich u. überzeugen Sie sich von der Preiswürdigkeit dieses Angebots.

Oscar Fromm

Barmen (früher Reichshof) Altenmarkt 20.

Verkauf nur erste Etage.

Weitere Geschäfte:
Dortmund, Oberhausen, Herten u. Erkenschwick.

Motor-Räder
für Beruf
u. Sport

D. K. W. Zschopauer Motoren-Werke.
D.-Rad Deutsche Werke
Mabeco mit Beiwagen

sofort zu günstigen Preisen.

Köhler & Bovenkamp
— Abt. Motorfahrzeuge —
Barmen, Altermarkt 1, an d. Rathausbrücke.

Tel. 4108

„Calorilux“ dasselbe schafft, was man erreicht durch Sonnenkraft.

Der neue Bestrahlungsapparat für Arzt und Hausgebrauch. Näheres: J. Jäger, Elberfeld, Siegfriedstr. 30. Tel. 2242.

Preiswertes Angebot!

Herren-Hüte,
mod. Formen, beste Fabrikate.
ℳ 12000, 15000, 18000, 21000.

Herren-
Sportmützen,
ℳ 1800, 2900, 3900, 5900.

Herren-Flieger,
la Tuch, ℳ 7500.

Die moderne Yachtklubmütze
Extra prima Tuch, beste Verarbeitung. ℳ 7800, 9500.

In Herren-Hüten und Mützen bringen wir die größte Farbenauswahl; darum besichtigen Sie bitte unter allen Umständen unsere Schaufenster!

H. Langendorf,
Barmen,
ref. Kirchstraße 18-20.

Kultur-Film
Vorstellungen
des
Modernen Theaters
Elberfeld

Wissenschaftliche Leitung: [illegible] Dr. [illegible], Leiter der Staatl. [illegible]. Hauptstelle für Rheinland und Westfalen, [illegible] Elberfeld, [illegible]

Kommenden Sonntag, den 22. April, vormittags 11 Uhr:

Nathan der Weise

Ein Hoheslied von reiner Menschenliebe, frei nach der Fabel des Lessingschen Dramas für den Film bearbeitet und in Szene gesetzt von Manfred Noa.

Die Aufführung des kulturgeschichtlichen Gemäldes, die Darstellung der kriegsgeschichtlichen Ereignisse und die Verwendung der Silhouettenkunst bei der Versinnbildung der Ringparabel sind nach allgemeinem Urteil technisch vollendet.

Vorspruch und Rezitation der Ringparabel aus Lessings Nathan: Oberregisseur [illegible], Düsseldorf.

Musik: Orchester des Modernen Theaters.

Preise der Plätze: II. Parkett Mk. [illegible], I. Parkett Mk. 700.00, Balkon Mk. 1000.00. Für [illegible] Mk. [illegible]

Jugendliche haben Zutritt.

Vorverkauf ab Freitag ab unserer Kasse.

Auf Kredit
erhalten zahlungsfähige Leute das Neueste und Beste in
Herren- u. Burschen-Anzügen, Schlüpfern, Paletots 2c.
zu mäßigen Preisen in dem seit 18 Jahren am hies. Platze bestehenden
Kredithaus Adlerstein & Co.,
Elberfeld, [illegible] 12, I.
[illegible]

Herren-Garderobe
beziehen Sie aus erster Hand. Stets preiswertes Lager. [illegible]
J. Büttmann, E., Uellendahlerstr. 44, I.

Kampstr. 25, II Eing. Laisenstr.

Herren-Anzüge
Schlüpfer, Covercoats
kaufen Sie
gut und preiswert
— im —
Etagen-Geschäft
Römer & Haus
Barmen, Kampstr. 25, II
Eingang Laisenstraße.

Leute in sicherer Position erhalten Zahlungserleichterung.

Verkauf nur II. Etage!

Teppiche, Linoleum
Läufer, Vorlagen, Diwandecken
G. Heinz-v. Moock
ELBERFELD.

Morgen Samstag Verkauf der besonders billig [illegible]

Anzüge
für Herren und Jünglinge.
Als besondere Gelegenheit empfehlen wir:
Serie I 110000, Serie II 145000, Serie III 185000

Sämtliche Anzüge sind aus besten Friedensstoffen und auf das Beste verarbeitet. — Bevor Sie kaufen, besichtigen Sie unser großes Lager.

Friedrich Hamm & Co.,
Elberfeld, Wall 34. Barmen, Werthstr. 42.

Zeitungs-Makulatur
[illegible] Elb. [illegible]-Bogtbergstr. 50

[illegible]

Wer Bedarf in
Herren-Anzügen,
Schlüpfern, Hosen und
Damen-Garderoben
hat, versäume nicht, mein reichhaltiges Lager zu besichtigen. Sie finden stets das Neueste und zu äußerst günstigen Preisen.

Zuckermann,
Elberfeld, Robertstraße [illegible]
[illegible]
[illegible] geöffnet!

es lohnt sich!

Stores
[illegible]

Wir empfehlen Ihnen

Ihren Bedarf an
Herren-, Burschen- u. Knaben-Garderoben
aller Art
bei uns einzudecken!

Die Preise sind sehr niedrig!

Bei entsprechender Anzahlung reservieren wir Ihnen jedes Kleidungsstück einige Wochen.

Wupperfelder Bekleidungsgeschäft
Gosliferstr. 20 BARMEN-R. Berlinerstr. 29
Direkt Wupperfelder Markt. Bahnstation Rittershausen.
Beim Vorzeigen dieses Inserates wird Fahrt vergütet

Franzöſiſch-deutſcher Notenwechſel über das Eſſener Blutbad.

Poincaré lehnt jede franzöſiſche Verantwortung ab.

Deutſchland ſchlägt die Entſcheidung einer internationalen Kommiſſion vor.

GA Berlin, 19. April. (Eig. Drahtb.) Die franzöſiſche Regierung hat den deutſchen Proteſt vom 4. April wegen der Vorgänge in Eſſen am Oſterſamstag mit einer an den deutſchen Geſchäftsträger in Paris gerichteten Note beantwortet, in der es u. a. heißt:

„Ihr Schreiben vom 4. April, womit Sie mir die Bemerkungen Ihrer Regierung über die Zwiſchenfälle mitteilen, die ſich am 31. März in Eſſen abgeſpielt haben, enthält unrichtige Behauptungen, zu deren Berichtigung ich mich nach den ſehr genauen Feſtſtellungen der von mir angeordneten Unterſuchung für verpflichtet halte."

Sodann gibt die Note eine in die Einzelheiten gehende Schilderung der Sachlage. Es heißt dann weiter: Die Menge beobachtete zunächſt eine verhältnismäßig ruhigere Haltung, jedoch traten Redner auf, die Anſprachen hielten und die Menge gegen den Offizier und gegen die von ihm befehligte Abteilung aufreizten. Auf dieſe Aufreizungen, für welche die Werksleitung verantwortlich iſt, muß die feindſelige Haltung zurückgeführt werden, die von der Menge der Arbeiter in immer zunehmendem Maße eingenommen wurde. Die Arbeiter ſchwangen Spazierſtöcke und Revolver (!) und begannen, Steine, Koksſtücke und Aufhängeſtangen der Halle auf die franzöſiſchen Soldaten niederhageln zu laſſen. Anderſeits begab ſich ein Teil der Aufwiegler hinter das Gebäude, um die franzöſiſche Abteilung rückwärts zu faſſen, während Lokomotiven an die äußere Mauer herangeführt und Dampfſtröme in die Halle hineingeleitet wurden, um die geſamte Abteilung zu verbrühen. Der Offizier veranlaßte die vorſchriftsmäßigen Warnungen in deutſcher Sprache. Als dieſe Warnungen ohne Wirkung blieben, ließ er zwei Schüſſe in die Decke der Einfahrt abgeben, was nur eine ſehr leichte Beſchädigung zur Folge hatte. Dann befahl der Offizier eine Salve, wobei er abſichtlich als Zielpunkt den oberen Rand der der Einfahrt gegenüberliegenden Mauer angab. Dadurch wurde es möglich, die Zahl der Opfer auf das äußerſte zu beſchränken. Die Abteilung konnte ſich alsdann in guter Ordnung zurückziehen.

Ich füge hinzu, daß die Augenzeugen die Richtigkeit der Tatſachen, wie ich mich beehrt habe, ſie vorſtehend wiederzugeben, beſtätigt haben.

Poincaré.

*

Die Reichsregierung hat durch den deutſchen Geſchäftsträger in Paris die franzöſiſche Note bereits beantwortet, und zwar u. a. wie folgt:

Die deutſche Regierung ſtellt mit Genugtuung feſt, daß die franzöſiſche Regierung, die bisher die deutſchen Proteſte gegen das Vorgehen ihrer Truppen im Ruhrgebiet unbeantwortet gelaſſen hat, ſich jetzt veranlaßt ſieht, zu den blutigen Ereigniſſen in Eſſen amtlich Stellung zu nehmen. Die Ausführungen der Note vom 18. April, die das Ergebnis der franzöſiſchen Ermittlungen über jene Ereigniſſe wiedergeben und damit die deutſche Darſtellung des Sachverhalts widerlegen wollen, können jedoch nicht als zutreffend anerkannt werden. Die der deutſchen Regierung inzwiſchen noch zugegangenen Nachrichten haben die Darſtellung der deutſchen Note vom 4. April in allen Punkten, auf die es für die Beurteilung des Sachverhalts ankommt, als richtig beſtätigt. Das gilt insbeſondere von den Gerichtsprotokollen über die amtliche Vernehmung von mehreren Arbeitern und Angeſtellten der Kruppſchen Werke, die Augenzeugen der Vorfälle geweſen ſind. Die deutſche Regierung iſt bereit, beglaubigte Abſchriften dieſer Vernehmungsprotokolle der franzöſiſchen Regierung zur Verfügung zu ſtellen, falls auch dieſe ihr Beweismaterial herausgibt. Um jedoch ohne jede Verzögerung zu einer von beiden Teilen anzuerkennenden Feſtſtellung des Tatbeſtandes zu gelangen, ſchlägt die deutſche Regierung die

Einſetzung
einer internationalen Kommiſſion

vor, die gemäß dem Haager Abkommen von 1907 das beiderſeitige Beweismaterial zu prüfen und auch alle ſonſtigen, für den Zwiſchenfall in Betracht kommenden Tatfragen aufzuklären hätte.

Obwohl die deutſche Regierung den Antrag auf Einſetzung einer ſolchen Kommiſſion anläßlich zweier früherer Vorfälle im Ruhrgebiet vergeblich geſtellt hat, erwartet ſie, daß ſich die franzöſiſche Regierung jetzt dem internationalen Unterſuchungsverfahren nicht entziehen wird. Die franzöſiſche Regierung wird nicht behaupten wollen, daß der Zwiſchenfall von Eſſen ſeine einwandfreie Aufklärung in einem kriegsgerichtlichen Verfahren finden könnte, wie es anſcheinend von den franzöſiſchen Befehlshabern gegen die noch immer in Haft befindlichen drei Mitglieder der Direktion der Kruppſchen Werke durchgeführt werden ſoll. Da es ſich um die Frage handelt, ob die Schuld an dem Zwiſchenfall bei den auf deutſcher Seite beteiligten Perſonen oder bei den franzöſiſchen Beſatzungstruppen liegt, würde ein aus Angehörigen dieſer Truppen gebildetes Kriegsgericht zugleich Partei und Richter ſein.

Ein Poilu über das Ruhrabenteuer.

Der Stimmung der franzöſiſchen Soldaten über das Ruhrabenteuer gibt ein recht biſſiges Spottgedicht treffenden Ausdruck, in dem ſich „ein junger Poilu" über Herrn Poincaré weidlich luſtig macht. In zwanzig ſatiriſchen Verſen, denen die „Münch. N. N." den franzöſiſchen Urtext beifügen, ſchildert der Franzoſe einen fingierten Beſuch Poincarés im Ruhrgebiet, und erzählt voller Hohn, was die „Lügenbeutel" — ſo bezeichnet er die franzöſiſchen Zeitungsſchreiber — alles darüber berichten. Von der „Begeiſterung", den „Spalieren", den „Begrüßungen" der Ruhrleute, den „Blumenſpenden" der Damen, „Schlüſſelübergabe" durch ſämtliche Bürgermeiſter, von denen einer ſogar ſagt: „Schon alleweil ſind wir es ſatt, daß uns der Preuß' gefreſſen hat". Weiter katzbuckelt er dann:

„Die Schlüſſel nehmt von Dorf und Stadt,
Von Schulen und von Penſionat!
Macht's euch bequem hier an der Ruhr!
Balleri, Ballera!
Nehmt unſer Eiſen, unſ're Kohl'n,
Auch Geld und Weiber dürft ihr hol'n,
Vergeßt auch nicht die Cervelat!"
Balleri, Ballera, juchhei!
„Ah", ſprach darauf der Präſident,
„Ihr Kinder, dazu juſtement
Sind wir gekommen an die Ruhr.
Balleri, Ballera!
Wir wollen ſtiften euer Glück,
D'ran zweifelt keinen Augenblick,
Euch auszuplündern ſind wir da."
Balleri, Ballera, juchhei!
Drauf ſtimmten an drei Mauerklavier
Und Blechblashörner zweimal vier,
Die Meiſterbläſer von der Ruhr —
Balleri, Ballera!
Die Marſeillaiſe im Verein,
Die Menge fiel voll Wonne ein — — — —

So groß ſei die Begeiſterung geweſen, daß die Schupo ihren Stechſchritt vergeſſen und auf der Straße getanzt hätte. Thyſſen und die anderen Kohlenbarone hätten den Treueid geſchworen, die Gewerkſchaftler — ſchwarz, gelb und rot — das franzöſiſche Heer hochleben laſſen, derweilen die Beamten von Zoll und Forſt und Bahn gravitätiſch ihre Knie beugten.

Die letzten der, ſo gut es ging, ins Deutſche übertragenen Verſe lauten ſodann:

„Wenn ihr nur einmal fragen möcht't,
Ob's auch den kleinen Poilu-Pious recht,
Die leben drinnen in der Ruhr.
Balleri, Ballera!
Warum der Franken rumpeln tät,
Und der Kredit auf Krücken geht, —
Sie werden ſagen: 's iſt die Ruhr — — —
Balleri, Ballera, juchhei!

Wir ſeh'n 's Schlamaſſel hier im Gang,
Seitdem wir ſitzen mitten mang:
Gar nichts geht vorwärts in der Ruhr.
Balleri, Ballera!
Die Kohle rührt ſich nicht vom Fleck,
Und 's Eiſen kriegt man auch nicht weg,
Und Degoutte macht ein langes G'ſicht.
Balleri, Ballera, juchhei!

Die Eiſenbahner tun nix mehr,
Die Züge zotteln hin und her,
Man dreht uns Naſen an der Ruhr.
Balleri, Ballera!
Man widerſteht uns, Kriegskam'rad,
Paſſiv, es iſt ein wahrer Staat,
Das Telephon iſt auch verſtopft.
Balleri, Ballera, juchhei!

Die Arrebeiter und Patron,
Die lachen ſich krumm und laſſen ſich ſchon'n.
Es ſtinkt beträchtlich an der Ruhr.
Balleri, Ballera!
An Frankreich haben ſie Geſchmack
Wie an verdorb'nem Kautabak,
Und Preußen ſind ſie mehr denn je.
Balleri, Ballera, juchhei!

Seit Wochen zwickt uns dieſes Ding:
Sie haben keine Köpf' aus Zink,
Die harten Kerle an der Ruhr.
Balleri, Ballera!
Wir ſitzen jetzt in ihrem Neſt,
Wie ſie bei uns im Land geweſt —
Schlug man ſich dazu die vier Jahr'?
Balleri, Ballera, juchhei!

Deshalb, mein alter Kamerad,
Ich hab' ihn, frei geredet, ſatt,
Den ſchmutz'gen Rummel an der Ruhr!
Balleri, Ballera!
Und finde, es iſt an der Zeit,
Daß man in allen Blättern ſchreit:
Weg mit dem Syſtem Poincaré!!!
Balleri, Ballera, juchhei!"

Vermiſchtes.

Eine Vielgeſuchte.

GA. Stuttgart, 19. April. Die Polizei verhaftete eine von 15 Staatsanwaltſchaften geſuchte Hochſtaplerin, Thea Häsler, die ſich aber Frau Dr. Bruyn uſw. nannte. Die Verhaftete gab ſich als Vermittlerin von Bildern aus, knüpfte in vornehmen Hotels Bekanntſchaften mit Kunſtfreunden an, denen ſie angeblich billige Bilder beſorgen wollte. Sie vergaß nicht, ſich Anzahlungen darauf geben zu laſſen, und verſchwand dann mit dem Gelde.

Fernlenkung eines Flugzeuges.

GA. Paris, 19. April. (Eig. Drahtb.) Geſtern nachmittag wurde auf dem Flugfelde von Ville Sauvage vor den Behörden ein Verſuch mit einem Flugzeug ohne Führer vorgenommen, wobei die Hertzſchen Wellen angewendet wurden. Erfinder ſind Kapitän Boucher und Ingenieur Barcheron. Der Apparat, eine ſchwere Bombenwerfmaſchine, vollführte alle Verſuche mit großer Genauigkeit und in voller Sicherheit trotz des herrſchenden ſtarken Windes.

Vor der goldenen Pforte.

Roman von Wilhelm Rubiner.

21) (Nachdruck verboten.)

„Nein, Herr Langdorff. Das ſind kleine Geſchäfte, und die kann ich nunmehr — allerdings weil wir gemeinſam gearbeitet haben — allein betreiben. Sie mögen darüber denken, wie Sie wollen, ich bin eben Geſchäftsmann, und meine eigenen Intereſſen ſind mir wichtiger als die der anderen."

„Wenn ich nun wieder eine größere Summe brächte, Herr Schmitz", fragte Langdorff in ſcharfem Ton, „ſo würden Sie mich nach vollzogenem Geſchäft dann ebenſo im Stich laſſen wie jetzt. Ich wäre alſo nur Ihr Werkzeug, Ihr Schlepper, durch den Sie verdienen."

„Das ſtimmt ſo weit", meinte Schmitz kühl, „und Sie haben mit Ihren Bedenken nicht unrecht. Doch wenn Sie wieder Kapital brächten, könnten wir ja Vertrag machen. Sie müßten in Ihrer Art dann auch arbeiten. Die Sache wäre dann für Sie ebenſo günſtig wie für mich."

„Und wieviel wäre nach Ihrer Anſicht erforderlich?"

„Mindeſtens fünfzigtauſend, allermindeſtens. Je mehr, deſto beſſer. Sonſt rentiert ſich das Geſchäft für mich nicht."

„Und wann müßte es ſein?"

„Jedenfalls bald. Die Konjunktur iſt, wie ich Ihnen ſchon vor mehreren Tagen ſagte, gerade jetzt ſehr günſtig."

„Aber eine Woche doch mindeſtens?"

„Längſtens, Herr Langdorff. Ja. Und wenn Sie es haben, bitte nicht mehr im Café, ſondern eine Mitteilung in meine Wohnung. Auf meiner Viſitenkarte finden Sie die Adreſſe und die Telephonnummer."

Er reichte Langdorff eine glänzende Viſitenkarte hin. Sie roch noch nach Druckerſchwärze und war ſo neu wie der ganze äußere Herr Schmitz und der Ton, den er jetzt anſchlug.

Sie erhoben ſich, gaben ſich ganz geſchäftsmäßig die Hand und gingen auf der Straße nach verſchiedenen Richtungen auseinander.

Der kurze Wintertag neigte ſich dem Ende zu. Das Dunkel begann hereinzubrechen. Es war heute doch nichts Rechtes anzufangen, und mechaniſch ſchlug Langdorff den Weg zu ſeiner Wohnung ein. Und wie er ſo nachdenklich und verträumt dahinſchritt, kamen ihm die in ſeiner Rede und ſeinem Artikel ausgeführten Gedanken in die Erinnerung. Ob die Redaktion der Zeitſchrift die Arbeit auch ſo gut befunden hatte wie er ſelbſt? Ob der Artikel wohl ſchon in Druck gegangen iſt oder gar bereits im Druck vorliegt? Was werden die Leſer, was die anderen Parteimitglieder zu ſeinen Ausführungen ſagen? Sicherlich iſt die Arbeit nicht ſchlecht. Eigentlich hätte er noch manches, noch vieles zu ſagen. Am Ende könnte er ſich überhaupt mehr der Politik und dabei der Schriftſtellerei widmen und als politiſcher Schriftſteller vielleicht eine gute Karriere machen. Dann wäre er gewiſſermaßen auf ſeinem ureigenen Gebiet, er hätte den Beruf, den er erlernt, dem er ſich, wenn auch mit anderen Abſichten, gewidmet hatte.

Er straffte ſich in ſeiner Haltung auf. Ja, jetzt wußte er, was er mit ſich beginnen ſollte. In einem Koffer lag noch ein Haufen Bücher aus der Univerſitätszeit her. Da könnte man ein wenig ſtöbern, blättern, vergeſſene Kenntniſſe auffriſchen und zu neuer Arbeit Anregung finden.

In gehobener Stimmung ſchritt er vorwärts. Indem er die Treppe hinanſtieg, fiel ihm allerlei über die Arbeiten und Abſichten Zellers ein, und er war jetzt ſo recht in der Laune, mit ihm zu plaudern.

Die Tür war zu, Langdorff klopfte. Zeller näherte ſich offenbar ohne jede Eile und öffnete.

„Ach, du biſt es?" ſagte er, indem ſich ſeine verdrießliche Miene etwas aufhellte.

„Ja ich. Störe ich dich?"

„Na, es geht. Komm nur herein."

Zeller war offenbar mit theoretiſcher Arbeit beſchäftigt. Auf dem Arbeitstiſch lag beſchriebenes Papier, viele Blätter, alle chemiſche Formeln enthaltend.

„Nun ſage mal", begann Langdorff, „was machſt du eigentlich? Ich habe dich allerdings ſchon wiederholt danach gefragt, aber die Antwort nie recht aufgefaßt."

„Du weißt es ja doch", ſagte Zeller. „Ich ſuche einen weit billigeren Erſatz für die Kohle. Denke dir einen Haufen Erde, den ich in den Ofen werfen will und der brennen ſoll wie ein Stück Kohle."

„Das kann ich mir mit meinen Schulkenntniſſen allerdings nicht vorſtellen."

„Nun, um möglichſt kurz zu ſein: Daß die Erde Huminſäuren enthält, iſt ja bekannt. Das Weſen der Huminſäure iſt noch lange nicht genug erforſcht. Stelle dir nun eine Syntheſe vor von Huminſäure mit mitwirkenden Nitraten, die ja ſehr munter brennbar ſind — und nebenbei eine recht große Vorliebe zum Explodieren haben —, denke dir eine Sättigung dieſer Säuren mit Waſſerſtoff und Erde — und ein kleiner Haufen Erde brennt beſſer als ein Stück Kohle der beſten Sorte."

„Und explodiert dabei."

„Nein. Soll und wird eben nicht explodieren."

„Und der Hauptzweck?"

„Uns frei zu machen, uns Luft, Licht und Wärme zu verſchaffen, ohne daß wir uns von unſeren Gegnern, unſeren harten Gläubigern ausrauben laſſen. Das einzige Beſtreben muß alſo ſein, daß wir uns von der Kohle unabhängig machen. Und das iſt, was ich ſuche."

„Und wenn du es gefunden haſt, wirſt du ein ſchwerreicher Mann."

„Aber Langdorff, muß ich es dir denn immer wieder ſagen! Ich arbeite nicht, um reich zu werden, ſondern für das Vaterland, für das Volk, für Deutſchland, für das wir lange genug im Schützengraben gelegen haben und unter Trümmern beinahe totgeſteinigt wurden. Allerdings hoffe ich, eine kleine Entſchädigung für meine Mühe, meine Auslagen, zu erhalten. Aber das kommt doch gar nicht in Betracht, ich arbeite nicht um Gewinn, ſondern um Deutſchland."

„Nun ja, es muß auch ſolche Idealiſten geben", brummte Langdorff.

Zeller wendete den Kopf wieder ſeinen Formeln zu, und Langdorff wollte ihn nicht länger von der Arbeit abhalten.

Er ging in ſein Zimmer, ſtützte ſich über die ſo lange nicht beachtete Bücherkiſte, kramte eine Weile und holte ſchließlich mehrere Bücher heraus, die er auf dem Tiſch aufſchichtete.

Nun begann er zu blättern, fing an zu leſen, aber er ſchien doch zu keiner rechten Sammlung kommen zu können. Bald blickte ihn das Geſicht von Schmitz noch mit dem Zigarrenſtummel zwiſchen den Lippen aus den Zeilen entgegen, bald ſah er Leontine, wie ſie ihn freundlich anlächelte, und bald bohrten ſich die fragenden, traurigen, ſehnſüchtigen Augen Ilſes in ſein Hirn ein.

Ärgerlich legte er das Buch aus der Hand und ſchloß die Lider. Ja, er war müde vom Denken, abgeſpannt nach den Erlebniſſen des Tages. Das Hirn wollte Ruhe haben . . . (Fortſetzung folgt.)

Lastauto gegen Eisenbahn!

Was hier die Schienen, sind dort die Reifen. Betriebssicherheit ist ausschlaggebend, daher ist das Beste gerade gut genug. Für Lastwagenbereifung heißt dies: Nimm

Continental Vollreifen

SUNLICHT
SEIFE
SUNLICHT SEIFE
ist stets rein und neutral,
wie die feinste Seife,
und greift deshalb die Haut nicht an.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern nachmittag 4½ Uhr verschied sanft nach kurzem, schwerem Leiden unerwartet mein innigstgeliebter Vater, mein herzensguter, treusorgender Bruder, unser lieber Neffe, Onkel und Schwager

Heinrich Hotes

im 55. Lebensjahre.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Fritz Hotes
Frau Ernst Walther
geb. Hotes.

Die Beerdigung findet am Samstag den 21. April, vormittags 11 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern verschied ruhig nach kurzem, schwerem Leiden der langjährige Betriebsleiter unserer Firma

Herr

Heinrich Hotes

im 55. Lebensjahre.

Sein lauterer Charakter, sein Pflichtgefühl und seine rechtliche Denkungsart als Mitarbeiter sichern ihm bei uns ein dauerndes, treues Gedenken.

Gebr. Hotes
G. m. b. H.

Elberfeld, den 19. April 1923.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute nachmittag gegen 4 Uhr entschlief plötzlich und unerwartet nach ganz kurzer, schwerer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, mein lieber Mann, mein guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Franz Paulus

im Alter von 57 Jahren. — Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Franz Paulus,
Hans Paulus.

Elberfeld, den 18. April 1923.

Die Beerdigung findet am Samstag den 21. April 1923, nachm. 2¾ Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes am Uellendahl aus statt.

Das Seelenamt wird Sonntag morgen 8 Uhr in der St. Suitbertuskirche gehalten.

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom Liebsten, was man hat,
Muß scheiden.

Am Mittwoch morgen ½8 Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, nach einjähriger, überaus glücklicher Ehe, meine innigstgeliebte, treue Gattin, unsere herzliebe Tochter und Schwiegertochter, unsere gute, einzige Schwester und Schwägerin, unsere unvergeßl. Nichte und Kusine

Frau Alex Parzewitz
Adele geb. Schöpp

im Alter von 27 Jahren. — Um stille Teilnahme bittet der tiefbetrübte Gatte:

Alex Parzewitz
und Anverwandte.

Friemersheim, Elberfeld, Kowno, U.-Barmen,
den 19. April 1923.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 22. April 1923, nachmittags 3 Uhr, in Friemersheim vom Trauerhause, Bismarckstraße 140, aus statt.

Statt Karten

Ihre Verlobung geben bekannt

Lydi Velten-Jörges
Willy Griesel

Elberfeld (Bahnstr. 9), 21. April 23

Statt besonderer Anzeige.

Heute nachmittag 2¾ Uhr entschlief plötzlich und unerwartet infolge Herzschlages mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager u. Onkel

Max Rasehorn

im Alter von 50 Jahren.

In tiefer Trauer:

Frau Max Rasehorn,
Elfriede geb. Rosky,
Werner Rasehorn,
Günter Rasehorn.

Elberfeld, Kaiser-Wilhelm-Allee 8,
den 19. April 1923.

Die Beerdigung findet Sonntag den 22. April 1923, mittags 1 Uhr, von der Kapelle des reformierten Friedhofes in Sonnborn aus statt.

Dienstag abend 7½ Uhr starb im festen Glauben an ihren Erlöser uns. liebe Schwester u. Schwägerin

Frau Wwe. Emil Spies
Johanne geb. Dürholdt.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Ernst Dürholdt u. Frau,
Otto Dürholdt und Frau.

Barmen, den 18. April 1923. z1351

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Gattin und Mutter sagen wir hiermit allen Verwandten, Freunden u. Bekannten, insbesondere dem Herrn Pastor Stuhl für seine trostreichen Worte, unseren aufrichtigen Dank.

Peter Zimmermann
und Kinder.

Elberfeld, den 18. April 1923.

Oeffentliche Aufforderung

zur Abgabe einer Steuererklärung für die Veranlagung zur Einkommen- und Kapitalertragsteuer für das Kalenderjahr 1922 sowie für die erste Veranlagung zur Vermögensteuer und für die Veranlagung zur Zwangsanleihe.

I.

Zur Abgabe einer Steuererklärung sind verpflichtet [illegible]

A. [illegible]

1. alle in den Bezirken der Finanzämter Elberfeld, Barmen und Vohwinkel wohnenden oder sich dauernd oder nur vorübergehend aufhaltenden [illegible]
2. Steuerpflichtige, [illegible]
3. Steuerpflichtige, [illegible]
4. Sämtliche [illegible]
5. Sämtliche [illegible]

B. [illegible]

[illegible]

Grund des § 28 des Reichsstempelgesetzes ausgewiesen oder einer ausgewiesenen Unternehmung gleichgestellt sind, haben, soweit es sich um Erträge handelt, die der Unternehmung zugeflossen sind, nur die Erträge aus ausländischen Wertpapieren — insbesondere Dividenden, Anleihezinsen usw. — anzugeben.

C. Vermögensteuer und Zwangsanleihe.

1. alle in den Bezirken der Finanzämter Elberfeld, Barmen und Vohwinkel wohnenden oder sich dauernd oder nur vorübergehend aufhaltenden, selbständig steuerpflichtigen Personen — Deutsche oder Nichtdeutsche —.
2. Juristische Personen des öffentlichen und des bürgerlichen Rechts, sowie alle Bergewerkschaften, nicht rechtsfähige Personenvereinigungen, Anstalten, Stiftungen und andere Zweckvermögen, sofern sie den Sitz oder den Ort der Leitung im Inlande haben, also insbesondere Erwerbsgesellschaften — wie Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Kolonialgesellschaften, Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, eingetragene Vereine, nichtrechtsfähige Personenvereinigungen, die Erwerbszwecke verfolgen (außer Gesellschaften, bei denen die Gesellschafter als Unternehmer des Betriebes anzusehen sind, z. B. offene Handels- und Kommanditgesellschaften), Stiftungen, Anstalten und Zweckvermögen,

wenn sie am Stichtag ein Vermögen von mehr als 400 000.— Mark besitzen. Stichtag ist der 31. Dez. 1922. Für Betriebe, bei denen regelmäßige jährliche Abschlüsse stattfinden, gilt auf Antrag des Steuerpflichtigen, an den dieser auch für künftige Veranlagungszeiträume gebunden bleibt, der Schluß [illegible]

Zur Abgabe einer Vermögenserklärung [illegible]

II.

Die Vordrucke für die Abgabe einer Steuererklärung [illegible] in der Zeit vom 1. bis 15. Mai 1923 [illegible] Finanzamt zu Elberfeld [illegible] bzw. beim Finanzamt zu Barmen [illegible] bzw. beim Finanzamt zu Vohwinkel, Solingerstraße 10—14, einzureichen.

[illegible]

III.

[illegible]

Elberfeld, Barmen, Vohwinkel,
den 20. April 1923.

[illegible]

Körperschaftssteuer.

[illegible]

Statt Karten.

Danksagung.

Für die überaus herzliche Teilnahme und reichen Kranzspenden beim Heimgange unseres lieben, unvergeßlichen Entschlafenen sprechen wir allen Verwandten und Bekannten, der Firma Jakob Bröcker, besonders aber Herrn Pastor Niemöller für seine trostreichen Worte unsern herzlichsten Dank aus.

Familie Ww. Gottfried Steffens.

Elberfeld, den 19. April 1923. 474d

Freiwillige Versteigerung.
Samstag, 21. April 1923, morgens 10 Uhr, versteigere ich an Ort und Stelle, Gewalds[illegible]str. 14 in Elberfeld: 1361
1 vollst. Ladeneinrichtung f. Lebensmittelgeschäft und ½ Faß Essig.
[illegible]
Neue Gerichtsstr. Nr. [illegible] — Fernruf 1587.

Verkäufe

Etagenwohnhaus mit Fabrik-Hintergebäude [illegible] zu verk. Angeb. unt. B 1111 an die Geschäftsst. in Barmen, Neuerweg 57. 11330

Ein- o. Zweif.-Haus in Ronsdorf, 7 Z., mit Garten, gr. Keller u. Speich. zu vk. bezw. zu tausch. g. Haus mit Laden in Barmen-Talsohle. — Ang. u. B 1108 an Gst. B., Neuerw. 57.

[illegible]

Teilzahlungs-Geschäft m. eingeführt. Tour an kurz entschloss. Käufer zu vk. Ang. u. B 1076 an Gschst. B., Neuerweg 57.

Für Damen. [illegible]

Schneiderei [illegible]

Maschinen

[illegible]

Leistungsfähigste Rechen-Maschinen liefert preiswert Fachgeschäft Ernst Spenn Elberfeld. Fernspr. 4050.

Fachwerkstatt für alle Reparaturen.

Musik-Instrumente [illegible]

Mobiliar

Ladeneinrichtung, paff. für led. Gesch., zu verk. Hoh. Barmen, Karlstr. 28. †

160er Herrenzimmer sehr preiswert. 356 Berg. Möbelhalle, Elberf., Island 22.

3-Zimmerwohnung in Möbeln zu verk. Näheres in der Geschäftsstelle. 1204 †

[illegible]

Möbel all. Art, Wohnungseinrichtungen sowie Einzelmöbel [illegible] 14130

Elb. Möb.-Vertrieb Alexanderstr. 9.

Möbel [illegible]

Billige Möbel! [illegible]

Bett [illegible]

Bettstellen [illegible]

Auflegematratzen [illegible] 4158a

Sofas u. Chaiselong. [illegible]

Kinderstuhl, Regal zu Meyers Konv.-Lexikon, [illegible] Erlenstraße 36.

[illegible]

Küchenherd zu verk. Näh. in der Geschst. d. Bl. 1206

[illegible]

Fahrzeuge

6/20 PS. Falcon-Dreisitzer, fahrbereit, mit Typ-Bescheinigung, zu vk. Näheres Samstag 2 bis 5 Uhr: Hotel Römisch. Kaiser, E.

Motorrad [illegible]

D.-Fahrrad [illegible]

[illegible] **Lieferwagen** [illegible] zu verk. [illegible] Tel. 5257. 431b

Kleidungsstücke

[illegible]

Anzüge, Mäntel, [illegible]

N. Anzüge Preis 70000—105000 Mark, zu verkaufen. Elbf., Karlstr. 18.

Gummimäntel, Ledertuchmäntel, Jacken und Westen billigst. Kein Laden. Wilh. Lenz, Elberf., Hochstr. [illegible]

[illegible]

Verschiedenes

Eleg. Stores 9 Mille Etamin 150 cm **5 Mille** [illegible] Ronsdorferstr. 29, I Gardinenfabrikation.

Drahtstifte [illegible]

Neues Einspänner-Pferdegeschirr [illegible]

Eisernes Firmenschild, ca. 5 Meter lang, 75 cm hoch, Zwieback-Schneidemaschine (Handbetr.), Zwiebackkastenformen, Spekulatiusformen, (größe), div. Tortenringe zu verkaufen. Holzweißig, Elberf., Bahnhofstr. 44a.

Günstige Gelegenheit! Prachtvoll. Brillantkollier (gr. Brillant) u. schöne gebrauchte gold. Herrenuhr mit Sprungdeckel, 14kar., unter Garantie sehr preiswert zu verk. [illegible] Elberf., Grünstr. 29, 1. Et., Goldwarengeschäft.

[illegible]

Kuh- u. Pferdedung [illegible] Elberf., Hochstr. 60.

Tiere

Erhalte Samstag großen Transport [illegible]

Bruteier! [illegible]

Elegante Damen-Hüte zu billigen Preisen.
Frau M. Ries, Elberfeld, [illegible] 23.

A. E. G. Schreibmaschinen [illegible]

Schachtenbandlung, [illegible]

Korbmöbel [illegible]

[illegible] **Sofas u. Chaiselong.** [illegible]

Gebr. Bialer G. m. b. H., Berlin C. 2

Kaiser-Wilhelmstrasse 9

erbitten äußerste, bemusterte Anstellung für sofortige oder in kürzester Zeit lieferbare

Strumpfgummibänder
Kordelgummi
Hutgummibänder
Rüschenbänder

Socken- und
Strumpfhalter
Gummibiesen
Barmer Bogen

Schnürsenkel
Hosenträger u. Sockenhalter
Lacetband
Leinen- u. Baumwollband

Wäschebesätze
Bänder aus Taft u. Kunstseide, sowie
Tressen

Klöppel- u. Zwirnspitzen, Mieder-Bänder u. sämtliche Artikel der Kurzwarenbranche.

Unser Herr Bialer ist ab Freitag, morgens von 8 bis 10 Uhr u. abends ab 7 Uhr Elberfeld, Hotel Kaiserhof, zu sprechen.

Nur außergewöhnlich billige Angebote für greifbare Ware haben Interesse.

Kaufgesuche

Fabrik-Grundſtück mit oder ohne aufſtehenden Gebäuden, evtl. m. Bahnanſchl. in hieſiger Gegend zu kaufen geſucht. Angeb. u. E 1631 an die Geſchſt. 6602

Kl. Fabrikgebäude oder ſonſt Arbeitsraum, mit groß. Hof und möglichſt Kellerraum ſowie Ein- o. Zweifamilienhaus z. kaufen geſucht. Ang. u. B 2976 an Geſch. B., Neuerweg 57. +

Haus mit freiwerd. Wohnung g. ſof. Kaſſe z. kf. geſ. Angeb. unt. E 6828 an Geſchſt.•

Einfamilienhaus o. geeign. Baugrundſtück am Rande der Stadt zu kaufen geſ. Ang. E 6936 Gſch.•

Einfamilienhaus mit Garten, fr. Lage, mögl. Nordſtadt Elb., zu k. geſ. Ang. unt. E 580 an Geſch. 1413

Gutes maſſives **Haus** in zentraler Lage f. Geſchäftslokal geſ. Angeb. u. B 463 an die Geſchſt. Barm., Neuerweg 57. 4160a

Großer Lagerplatz mit oder ohne Haus zu kaufen oder zu mieten geſ. Ang. u. B 1109 an die Gſt. B., Neuerweg 57. +

Maſchinen

Zu kaufen geſucht: **2½ PS. elektr. Motor** [illegible], ſowie komplette Wäſcherei-Anlage (gebraucht). Ang. u. E 6819 Gſt.

Wir ſuchen zu k.: **Friktionspreſſen Exzenterpreſſen** u. ſonſtige zur Metallwarenfabrikation gehörige Maſchinen. Schr. Angebote mit genauer Angabe erbeten an Scheibe & Langenbach, Elberf., Neue Gerſtenſtr. 11. Telephon 6639. 1410

Pappenbiegemaſch. für Motor- o. Fußbetrieb zu kaufen geſucht. Angeb. unter E 1648 an Geſchſt.•

Gebr., aber gut erh. **Merceriſier-Maſchine** für Strangengarn, [illegible] Syſtem [illegible] zu kauf. geſ. Ang. u. E [illegible] an d. Geſchſt. 1409

Warmw.-Heizkeſſel, 4—5 qm, und Radiatoren, gebr. und gut erhalt., zu k. geſ. Ang. u. B 1075 an d. Gſt. B., Neuerweg 57 +

Gut erhalt. [illegible] **Schneider-Nähmaſchine** zu kaufen geſ. Ang. mit Preisangabe u. [illegible] an die Filiale [illegible] in Haan.

Gut erhalt. [illegible] **Schreibmaſchine** zu kauf. geſ. Angeb. mit Preisangabe u. [illegible] an die Filiale [illegible] in Haan.

[illegible] Ang. E 6764 Gſch.

Schönes
Etagen-Haus,
eventl. Ein- oder auch Zweifamilienhaus, möglichſt im Süden Elberfelds gelegen,
zu kaufen geſucht.
Wenn Umzug gewünſcht, kann 8-Zimmer-Wohnung in beſter Verfaſſung in der Südſtadt geſtellt werden. Preisangeb. uſw. umgehend erbeten unt. E 579 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes. 1410

Suche zu kaufen:
Gebrauchte, jedoch gut erhaltene
Kordel- u. Litzenmaſchinen,
mit genauer Preisang. u. Alter der Maſchin. Kordel: 16—60 ſpulig. Litzen: 13—[illegible] ſpulig.
Ferner:
Doublier- und Eiſengarn-Spulmaſchinen,
auch eine guterhaltene **Gummiermaſchine**
zum Gummieren von Kupferdrähten. —
Angebote erbeten an Herrn
Karl Nahmer, Walthersdorf im Erzgebirge

Gebr. Knochenmühle zu kaufen geſ. Elbf., Neuenteich 90, II.•

Nähmaſch. ſowie D.- u. H.-Fahrr. geſ. • Ang. E 6753 Geſch.

Muſik-Inſtrumente

Gr. Trommel mit 2 Schallbecken zu kauf. geſ. E., [illegible]ſtraße 12a, part. r. Nachm. nach 5 Uhr.•

Mobiliar

Gebraucht, gut erh. **Wohn- oder Speiſezimmer** zu k. geſ. Näh. B., Lothringerſt. 61, I.•

Mod. Schlafzimmer mit Marmor zu k. geſ. C. Lefebvre, Elberf., Struthbergſtr. 59. •

Kleiderſchr. geſ. Ang. m. Pr. E 6436 Gſch.•

Kleiderſchr. geſ. Pr.-Ang. E 6716 Geſch.•

Schneidertiſch, 3 Meter lang, 1 Meter breit, ſofort zu kaufen geſucht. Gebr. Singer, Elb., Bahnhofſtraße 48. 1401

Gebr. Möbel a. Art gſ. E., Reitbahnſt. 1•

Sofa [illegible] kaufen geſ. Ang. E 6717 Geſch.•

Eile für Schnürriemen-Anſchlagpreſſe ſucht Hein & [illegible], B., Carolinenſt. 11a Telephon 1271. +

Fahrzeuge

Gebrauchten, gut erhaltenen 3-Tonnen-**Laſtkraftwagen** zu kaufen geſucht. Schr. Angebote ſind zu richten an C. W. Schneider, Schwelm i. Weſtf. [illegible]

Gut erhalt. **Damenrad** geſucht, auch Tauſchgeſchäft für goldene Uhr od. Schmuckſach. [illegible] [illegible]

Verſchiedenes

U-Eiſen 1400
Normalprofil
6½, 8 und 10, ſofort zu kaufen geſucht — Wagenfabrik Eylert, Elberfeld-Steinbeck.

Kunſtſeide! in allen gangbaren Stärken, nur inländ. Fabrikate, zur Herſtellung von Wirkwaren zu kaufen geſucht. 1385
Hugo Frühling, Elberfeld. Tel. 4110.

Wo erziele ich die höchſten Preiſe? f. ſämtl. Sorten **Flaſchen, Lumpen u. Papier**
nur Elbf., Steinbeckerſtr. 48.
Händler u. [illegible] erh. Vorzugspreiſe. Einmaliger Verſuch überzeugt. •

Gold- **Silber-, Platin-**
Bruch, Brillanten, Uhren, Brennſtifte, Gebiſſe, werden reell [illegible]
G. Höfner, Elberfeld, Walter-Rathenauſtraße 6, 1. Etage.•

Säcke
kauft und liefert
Cyrus,
[illegible],
Elb., Ewaldſtr. 6,
Tel. 2615,
8 bis 6 Uhr. 1411

100 000 Mark zahle ich für wenig getr. Maß-Anzüge, [illegible], die aus guten Stoffen angefertigt ſind. [illegible]
C. Meyer, E., Friedrichſtr. 17.

Hoſenträgerband, Gummiſtrumpfband gegen Kaſſe zu kauf. geſ. [illegible] E., [illegible] Telephon [illegible]

Nähfaden, 30/3, 20/2, 40/3, 16/2, roh oder farbig, jeder Poſten zu kauf. geſ. Angeb. Schließfach 204, Barmen +

Maſchinengarn, 24/3., 200- u. 1000-Meter-Rollen, ſowie 24/2 Glanzgarn und Oberzwirn kauft [illegible] & Co., B., [illegible]ſtr. 73. Tel. [illegible] +

Barmer Bogen, Wäſchebänd., Gummiſtrumpfband, Garnreſtpoſten jede Nr., ſpeziell 16/2 Gew. g. Kaſſe ſofort geſucht. Bemuſt. Angeb. unt. B 1078 an d. Geſch. B., Neuerweg 57. +

Brillanten

Diskret! Barzahlung!
Jedes Angebot weit überbietend kaufe ich sämtliche Juwelen zum höchsten Dollarstand!!!
Vornehmer Juwelen-Ankauf
Elberfeld, Neue Fuhrstr. 21, I.
am Döppersberg. 1275
Friedrich Herz,
Telephon 5048.

Küchenbüf. geſ. Pr.-Ang. E 6715 Gſch.•

Schneiderreſte, Garn, Knöpfe, Serge, Futt. k. Greeff, E., Island 22•

Gut erh. Kinderwagen zu k. geſ. Preisang. u. E 6941 an Gſt.•

•3¼ m Anzugſtoff k. E., Sedanſtr. 44, pt.

Gummibieſen, Hoſenträger- u. Sockenhalterband gegen Kaſſe zu kaufen geſ. Ang. u. B 1099 Gſt. B., Neuerweg 57. +

Nähgarne kauft laufend kleine Partieposten [illegible], Köln, [illegible]ſtraße 69. [illegible]

24/2 Zwirn, ſchwarz u. weiß, geſ. Preis-Ang. u. B 1085 Gſt. B., Neuerw. 57. +

Zahle für **Mehlſäcke** 2200 Mark, [illegible] ſowie alle Sorten Säcke. [illegible], E., Deweerthſtr. 11b, am Hofkamp.

Barmer Artikel aller Art geg. Kaſſe zu kaufen geſucht. Bemuſt. Angeb. mit Preis u. B 1107 an Gſt. B., Neuerweg 57. +

Gebrauchte Fuhrwerkswage, 15 T. Tragkraft, zu kaufen geſ. Angeb. unt. B 1094 an die Geſchäftsſt. Barm., Neuerweg 57. 4171a

6 Stück ſchmiedeeiſ. **Fabrikfenſter,** ca. 1,70 lang und 1 m breit, zu kaufen geſucht. [illegible]

Tiere

Gute Milchziege od. Schaf zu kaufen geſ. [illegible], Barm., [illegible] 11b. •

Katze. [illegible] zu kaufen geſ. [illegible] 11a. •

Vermiſchtes

Lebensm.-Reiſende [illegible] Ang. B 1086 Gſt. B., Neuerweg 57. +

Zur Nebenarbeit [illegible] **Buchführung** [illegible] unter E 674 an die Geſch. d. Bl. [illegible]

[illegible] G 549 E., [illegible] 70

Wer übernimmt Aufbau eines Daches für Lagerſchuppen? Ang. u. B 1081 an Gſt. B., Neuerw. 57. +

Ehrliche Leute
erhalten [illegible]
Herren-Bekleidung
Damenbekleidung
Manufakturwaren
auf Teilzahlung
[illegible],
E., Döppersbergſt. 30

Gebr. Möbel werden auch mod. umgearb. u. auf Wunſch geſ., auch neue Möbel in. angefertigt. [illegible], E., [illegible]

Gediegene, moderne
Speiſezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
in beſter Verarbeitung vorhanden zu der Zeit entſprechend billigſten Preiſen [illegible]
Bachmann & Co.,
Barmen,
Carlſtraße 21-23.

[illegible]

Meine niedrigen Preise

für wirklich gute Herren- und Jünglings-Kleidung treten gerade jetzt besonders scharf hervor. Zu günstigsten Preisen in der billigsten Zeit eingekauft, bietet sich Ihnen jetzt die beste Gelegenheit, Ihren Bedarf an Kleidung bei mir einzukaufen. Ich empfehle jetzt:

Anzüge aus guten Stoffen und ganz vorzüglicher Verarbeitung Mk. 110000 135000 150000 175000

Anzüge aus erstklassigen Stoffen, in den neuesten Formen, bester Ausstattung, in allen modernen Farben Mk. 195000 225000 250000 295000 und höher

Schlüpfer aus feinen, modernen Stoff-Qualitäten, elegante Machart, Mk. 85000 110000 125000 145000 175000 195000 und höh.

Covercoat-Paletots, Gabardine- und imprägnierte Mäntel, Loden- und Gummi-Mäntel, Loden- und Waschjoppen sehr preiswert.

Cutaways mit Westen und Hosen in großer Auswahl!

Friedrich Wolf - Elberfeld

Walter-Rathenaustr. 29, Ecke Erholungstr.

9400

Qualitätsware in höchster Vollendung

zu den denkbar billigsten Preisen!

Der in 30jährigem Bestehen erworbene Ruf bürgt für allerbeste Bedienung. 05b

Beachten Sie die Auslagen meiner Schaufenster.

C. Artmeier, Barmen, Wertherstraße

Das Haus für Herren-, Jünglings- und Knaben-Kleidung. * Jagd-, Sport-, Touristen- und Auto-Ausrüstungen.

Vermietungen

Wohnungstauſch!

Geſucht: 7—8 R. m. Zub., in ſchön. Lage Mittelſt., dagegen: 4 bis 5 R. in herrſch. Hauſe Nähe d. Anl. Ang. u. B 1104 an Gſt. B., Neuerw. 57. †

Wohnungstauſch!

Schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Manſarde, 2. abgeſchloſſ. Etage, in ſchöner Lage, 7 Min. vom Bahnhof, gegen ruh. gel. 5—6-Z.-Wohn. zu tauſchen geſ. Ang. u. E 6855 an Gſt. •

Wohnungstauſch.

Miete: Abgeſchl. 1. Etage, 4 Z. u. Badezimmer, elektr. L. u. Gas in Mittelſt., Berlinerſtr. Suche: Etage, 5—7 Zimm. Ang. u. B 1096 an Gſt. B., Neuerw. 57. †

Tauſch.

Tauſche meine ſehr ſchöne 3-Zimmer-Wohnung, in der Nordſtadt im Part. gelegen, völl. neu renoviert, elektr. Licht und Gas, nichts anzulegen, gegen eine 3—4-Zimmer-Wohn. 1. oder 2. Etg. im Mittelp. der Stadt in nur gut. Hauſe. Angebote u. E 576 an die Geſchſt. D101

2 große Zimmer geg. 2 R. zu tauſch. G., Kleeblatt 6, III•

Tauſche

5-Zimm.-Wohng., el. Licht u. alle Bequemlichk., in beſſ. Hauſe gegen gleiche 7-Z.-Wohng. Angeb. unt. E 581 an Geſch. I413

Kinderloſ. Ehepaar tauſcht ſeine •

3-Zimmerwohnung

(Balkon, Veranda abgeſchl.) geg. eine 3. od. 4-Zimm.-Wohnung in beſſ. Hauſe mit allen Bequeml. Umzug-Vergütung. Ang. E 6812 Geſchſt.

Schöne 3-Z.-Wohng. mit 1 Gſchz. in der Luiſenſtr., in gutem Hauſe, geg. eine 3. od. 4-Z.-Wohnung, gleichf. in gut. Hauſe, ev. auch am Rande d. Stadt zu tauſchen geſ. Ang. u. E 6882 an die Geſchſt. •

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Koſt u. Log., Mitt.- u. A.-Eſſ. E. Nordſt. 37•

Geſuche

2 ſolide jg. Kaufleute ſuchen p. bald in beſſerem Hauſe **möbl. Wohn- u. Schlafzimmer** bei zeitgem. Miete.• Ang. E 6720 Geſch.

Herr, 40 J., in leitender Stellg., ſucht zum 1. Mai ſchön **möbl. Zimmer** als Dauermiet., mit od. oh. Penſ. am L. in U.-B. Ang. B 1082 Gſt. B., Neuerw. 57. †

Studien-Aſſeſſor ſucht behaglich eingerichtetes Zimmer, **ev. Wohn- u. Schlafz.** in nur beſſ. Hauſe. Ang. u. B 1086 an Gſt. B., Neuerw. 57. †

Kaufmann ſucht zur vorübergehenden Benutzung beſſere möblierte 72b

1- oder 2-Zimmer-Wohnung

in Nähe des Bahnhofs gelegen. Telephonbenutzung erw., jedoch nicht Beding., gegen entſprechende zeitgemäße Bezahlg. Angeb. u. B 468 an Gſt. B., Neuerweg 57

Wo findet berufstätige junge Dame **frdl. möbl. Zimmer?** Gefl. Zuſchr. B 1095 Gſt. B., Neuerw. 57. †

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pſ. i. Elberf.-Barmen von ält. Kaufm. geſ. Angeb. E 6849 Geſch.•

Jg. gebild. Polizeibeamter ſucht z. 1. 5. **frdl. möbl. Zimmer.** Gefl. Ang. u. E 6811 an die Geſchäftsſt. •

† Unverh. Beamter ſucht für ſof. od. in einigen Tagen ein **einf. möbl. Zimmer.** Ang. u. B 1079 an Gſt. B., Neuerw. 57. †

Anſt. jg. Kfm. ſucht **ſaub. möbl. Zimmer** ohne Penſ. in U.-B. od. Elb. Ang. B 1083 Gſt. B., Neuerw. 57. †

Frl. ſucht einf. möbl. Zimmer. Angeb. u. E 6987 an Geſchſt.•

Wohnungstauſch.

Herrſchaftl. Parterre-Wohnung von 6 Zimmern, Diele, Küche und Bad gegen ebenſolche von 4—5 Zimmern zu tauſchen geſucht. Angebote unter E 6930 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes. •

Ladenlokal

in zentral. Lage in Barmen geſucht. Zeitgemäße Miete etc. wird zugeſichert. Angebote ſind zu richten unter E 579 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes. D35

Ladenbeſitzer!

Welcher Ladenbeſitzer würde einem ganz vornehmen Spezialgeſchäft einen kleinen Teil ſeines Ladens im Zentrum mit evtl. nur einem Schaufenſter gegen gute Gewinnbeteiligung abtreten? Gefl. Angebote unter E 573 an die Geſchäftsſt. I407

Im kaufmänniſchen Berufe, bei erſter Firma tätiges Fräulein aus guter Familie ſucht per ſofort

Wohnung v. 2 möbl. Zimm.,

Wohn- und Schlafzimmer, nach Möglichkeit mit voller Penſion, in nur gutem Hauſe. Erwünſcht wäre Wohnung bei alleinſtehender älterer Dame, wo die Unkoſten des Haushalts nach Vereinbarung mit übernommen werden könnten. Angeb. u. E 582 an die Gſt. a451

Mietgeſuche

Laden

mit Gläſerraum, evt. mit Wohnung, an Haupt- od. Nebenſtr. Barm. od. Elberf. zu [illegible] Ang. B [illegible] Gſt. B., Neuerweg 57 †

1 oder 2 Räume für Bürozwecke

im Zentrum Barm. [illegible] Angebote u. [illegible] an Geſch. [illegible] 4141a

[illegible] Büro[illegible], Parterre od. Etage, geg. zeitgem. [illegible] Ang. u. B [illegible]

Vereinigte Stadttheater

Barmen — Elberfeld

(Samstag, 21. April) 240b

Barmen: 7—10½: Fauſt. Schauſpiel v. Goethe. Vorſtellung für den Volksbühnenbund. Kein Kartenverkauf.

Elberfeld: 7-10: Wiener Blut. Operette von Johann Strauß. Vorſt. für die Freie Volksbühne Gruppe 2. Kein Kartenverk.

Bavaria-Varieté 8 Uhr: h46 **Hiawathas Indianerſpiele Heinr. Kohlbrand** u. weitere Attraktion.

Central-Theater, Barmen

Gemarker-Ufer, a. d. Rathausbr. Tel. 1188

Heute und tägl. abends 7½ Uhr:

Abschieds-Gastspiel Theo Prang

in seiner Glanzrolle als Rentier Belz.

„Im Strandbad“

Orig.-Neuh. aus eigener Feder in 2 Akt.

u. weitere 7 Varieté-Attraktionen.

Rennen zu Neuß

Sonntag, 22. April nachm. 2 Uhr

d8449

Zoolog. u. Zierfisch-Handlung

E. Prior, Barmen,

Westkotterstraße 14. †

In- u. ausl. Zierfische,

Aquarien, Wasserpflanzen, Muscheln, Schnecken, Sing- und Ziervögel, Vogelkäfige, Vogelfutter.

Goldfische eingetroffen!

4167a

Uebernahme

der

Restauration Knorz

Barmen, Steinweg 4—6

Samstag abend 6 Uhr.

Carl Viering.

Thalia-Theater, Elberfeld

Heute u. morgen, abds. 7½ Uhr: b384

Katja, die Tänzerin.

MODERNES THEATER

Wall 28 **Elberfeld** Fernspr. 605

Heute u. folgende Tage unt. stürmischen Beifall

MACISTE

der Hüne des Films in dem ganz ausgezeichneten neuen spannenden Filmwerk:

MACISTE in falschem Verdacht

Großes Sensations- und Abenteurer-Schauspiel in 6 Akten.

Über „Maciste“ eine besondere Empfehlung zu schreiben, erübrigt sich wohl von selbst, da der Name „Maciste“ allein schon die Gewähr dafür gibt, daß dieser Film als eine besondere Überraschung zu betrachten ist.

Hierzu das Meisterwerk der deutschen Lichtbildkunst

NATHAN DER WEISE

Überwältigendes Schauspiel nach Motiven v. Lessings gleichnamigem Drama in 6 Akten, von bisher nicht gesehener Pracht und mit reißender Gewalt der Handl. u. des Spiels.

In den Hauptrollen:

Werner Krauss — Bella Muscsay
Carl de Vogt — Margarete Kupfer
Fritz Greiner — Lia Eibenschütz

Die rückhaltlose Anerkennung dieses deutschen Werkes in der ganzen Welt kommt am besten dadurch zum Ausdruck, daß dieser Film von seiner Herstellungsfirma für alle Staaten des Erdballs verkauft worden ist!

Im lustigen Teil:

„Drunter u. drüber“

Eine echt amerikan. Groteske in 2 Akten.

Kassenöffnung 2¼ Uhr.

Sonntag vorm. 11 Uhr in d. Kulturfilm-Veranstaltung:

Nathan der Weise

Vorspruch:

Oberstudiendirekt. Geheimrat ERYTHROPEL, Düsseldorf.

Jugendliche haben Zutritt.

k/54

Billiges Angebot!

Hatten Gelegenheit, einen Posten Waschstoffe günstig einzukaufen.

Prima **Frotté** in schön. Mustern, doppelbreit **7800**

Prima **Voll-Frotté** beste Qual., doppelbreit, 14800, 12800 **10900**

Prima **Foulard-Seide** imit., beste Qualität, schöne Dessins, 80 cm . **8900**

Prima **Blusenstreifen** in aparten Dessins .. 6800, 5800, **3900**

Bw. Musselin schöne Dessins, 80 cm breit ... 4800, 3800, **2600**

Hochfein. **Woll-Musselin** das Beste in Qual., herrliche Dess., 14800, 10800, **9800**

Prima **Voll-Voile** schöne helle und dunkle Dessins 6800, **5500**

Prima **Schweizer Voll-Voile** in uni und aparten gemusterten Dess., doppelbreit .., 12800, 10800, **9890**

Besonders billig!

Ein Posten **Anzugstoffe** solide Qualitäten, schöne Dessins, ca. 145 cm breit .. 45000, 36000, 25000. **16500**

Hochfeine **Kostüm-, Mantelstoffe** in Gabardine, Kammgarn, Damen-Tuche, das Beste vom Besten. Reine Wolle. 130 cm breit 32500, 27500, **19500**

Beachten Sie bitte Schaufenster Heckinghaus. 214.

Spezialität:

Lenneper Fabrikate!

Heckinghauser Tuch-Lager

Paul Potthast 252b

Heckinghauserstr. 214.

I. Etage — Kein Laden — I. Etage

Verkauf von Uhren, Gold- und Silberwaren, Trauringen u. Geschenkartikeln in großer Auswahl bei billigsten Preisen.

Ankauf von Uhren, Gold, Silber, Platin, Bruch zu höchsten Tagespreisen.

Reparaturen in eigener Werkstatt an allen Sorten Uhren und Goldwaren. Spezialität: feinere Taschen- und Armbanduhren.

Rudolf Hasbach gepr. Uhrmachermeister

Elberfeld.

U.T. BARMEN

Cleferstraße 4—6

Heute

Freitag, bis einschließlich Donnerstag den 26. April,

bringen wir

den großen Kammerspielfilm:

Der Schatz der Gesine Jakobsen!

Schauspiel in 6 Akten

von Willy Rath, nach dem Roman von Fritz Gantzer.

Für die Güte und Qualität dieses ganz hervorragenden Großfilms bürgen schon allein die bedeutendsten Film-Schauspieler Deutschlands, wie

Paul Wegener • Hans Sturm
Frida Richard • Marija Leiko
Ludw. Hartau † • Joh. Riemann
Else Wagner • Herm. Picha

Reinhold Schünzel, Wilhelm Diegelmann, Eduard von Winterstein

und viele andere mehr, welche ihr Bestes hergaben und diesen Film zu einem wahren Ereignis werden ließen. —

Hierzu: Ein neuer Decla-Film!

Der Traum!

Eine Legende in 6 Akten tiefdramatischen, ergreifenden Inhalts: In den Hauptrollen:

Allererste italien. Darsteller.

Im humoristischen Teil;

Chaplin als Pseudograf!

Eine tolle Groteske mit Charlie Chaplin.

264b

Männer-Chor Vohwinkel.

Protektor: Herr O. Gebhard.
Chorleiter: Herr Musikdirektor O. Brill.

Samstag, 21. April, abends 7½ Uhr, in [illegible] Saalbau, Sonnborn:

KONZERT

Ausführende:
Frl. Aenne [illegible], Barmen, Sopran
Herr [illegible], Vohwinkel, Harfe,
Männer-Chor Solingen-Brühl,
Männer-Chor Vohwinkel. d402
Eintrittskarte Mk. 1000. einschl. Steuer.

Sport-Rundſchau.

Der 13. Deutſche Marathonlauf

iſt jetzt von der Deutſchen Sportbehörde für Leichtathletik dem Verband Brandenburgiſcher Athletik-Vereine zur Austragung übergeben worden, der die klaſſiſche Prüfung am Samstag, 28. Juli, einen Tag vor den Brandenburgiſchen Meiſterſchaften, zum Austrag bringt, und zwar im Gegenſatz zu der bisherigen Durchführungsweiſe wahrſcheinlich auf einer mehrmals zu durchlaufenden Rundſtrecke. Der Lauf iſt in den drei letzten Jahren, 1920—1922, jedesmal von Wils-Berlin gewonnen worden. Auch ſchon 1911 konnte ſich dieſer als Sieger einſchreiben. Den deutſchen Rekord über die 42 200 Kilometer lange Strecke hält noch der Sieger von 1910, Rieß-Berlin, mit 2:49:13,8

Fussball.

Germania — Stadtmannſchaft Velbert.

Der Sportverein Germania e. V. Elberfeld wartet morgen, Samstag, mit einem Spiel ſeiner Ligamannſchaft gegen die Velberter Stadtmannſchaft auf. Die Velberter Mannſchaft iſt aus Spielern der größeren Velberter Vereine aufgeſtellt und hat des öfteren ſchon mit Erfolg die Stadt Velbert vertreten. Die Germaniamannſchaft wird in neuer Aufſtellung antreten und muß alles aus ſich herausgeben, wenn ſie ehrenvoll beſtehen will. Dieſem Spiel voraus geht ein Spiel zweier Schülermannſchaften von Germania und Victoria Barmen. Anfang des Hauptſpieles ½6 Uhr auf dem Germaniaſportplatz.

SC. Union I — V. f. B. Barmen (Ref.)

treffen ſich zu einem Geſellſchaftsſpiel morgen, Samstag, nachmittags 5 Uhr, auf dem oberen Sportplatz in der Eſchenbeek. V. f. B. ſowie S. C. U. verfügen beide über in guter Form befindliche Mannſchaften. Eine Vorausſage über den Spielverlauf iſt ſchwer.

B. T. V. 46 I gegen V. f. B. I 0:1

Zu dem Bericht über das letzte Spiel wird uns von dem Verein für Bewegungsſpiele geſchrieben: Die Spielleitung des VfB. hat in richtiger Erkennung der gegneriſchen Spielſtärke einige abgekämpfte Spieler, die zur Erſatzmannſchaft gehören, mitwirken laſſen, ſo daß von einer ſtärkſten Aufſtellung keine Rede ſein kann. Die jüngeren und friſcheren Kräfte werden für die noch zu erwartenden ſchwereren Kämpfe geſchont. Das Ergebnis iſt unſeres Erachtens für den BTV. 46 ſehr ſchmeichelhaft und bei guter, einwandfreier Leitung ſowie rechtzeitiger Unterbindung der auftretenden Schärfen hätte das Spiel einen ganz anderen Verlauf genommen. Der VfB. nimmt für ſich in Anſpruch, daß er einen äußerſt fairen Fußball ſpielt und infolge ſeiner gemachten üblen Erfahrungen gegen einen ſcharf und körperlich ſpielenden Gegner ſich nie ganz ausgibt und insbeſondere das ſogenannte „Bolzen" dieſem allein überläßt. Nur ſo iſt das knappe Reſultat zu erklären und bei objektiver Beurteilung muß jeder zugeben, daß BTV. 46 verdient verloren hat, denn die Spielweiſe des VfB. war in jeder Beziehung überragend.

V. f. R. I gegen E. V. Verein I 2:3

Vom Verein f. R. ſchreibt man uns: V. V. gelang es Sonntag die letzthin erlittene Schlappe von 4:1 auszugleichen. Nach Anſtoß übernahm V. f. R. nach einer gut vorgelegten Flanke des Rechtsaußen durch den Halblinken die Führung. VV. gleicht aber kurz vor Halbzeit aus, hervorgerufen durch einen Fehler der Verteidigung und nachdem der r. Läufer durch Verletzung ausſcheiden mußte. Durch die Schwächung kam VV. vor Halbzeit noch zu einem weiteren Tore. Nach der Halbzeit zu Recht gegebener 11-Meter-Ball für VV., welcher auch verwandelt wurde. Nachdem VfR für den ausgeſchiedenen Läufer Erſatz einſtellen konnte, wurden des öfteren recht kritiſche Momente vor dem VV.-Tore geſchaffen, wodurch VfR. noch zu einem weiteren Tore gelangen konnte. Die ſehr zahlreiche Verteidigung VV. ließ einen Ausgleich nicht mehr zu. Eckenverhältnis 6:3 für VfR. Schiedsrichter Schwabeland VV. Germania leitete korrekt und unterband manche aufkommende Schärfen rechtzeitig. (In einer beſonderen Zuſchrift verwahrt ſich dann der VfR. gegen die ihm von gegneriſcher Seite gemachten Vorwürfe, er habe ſcharf geſpielt.)

•

Wuppertaler Turngau.

Fauſtball-Turnerinnen, Bezirk II.

Turn- und Spiel-Verein 1872 1. und 2., Tiag Turnerbund, Barmer Turnverein, Mittelbarmer Turnverein morgen, Samstag, nachmittags 5 Uhr, auf dem Platze des B. T. V. am Scharpenackerweg. (Obmann: Heil.)

Pferderennen.

Rennen zu Magdeburg.

1. Rennen: 1. Anzeſul, 2. Madonna, 3. Irene. Tot.: 12, 12, 13. Buchmacherquote: 11, 11, 12, 12. — 2. Rennen: 1. Totes Rennen, Seeräuber und Kamelie, 2. Barbaroſſa. Tot.: 17, 15, 14, 13, 18. Buchmacherquote: 15, 13, 14, 12, 16. — 3. Rennen: 1. Granit, 2. Spreewald, 3. Kiek in die Welt. Tot.: 21. Buchmacherquote: 19. — 4. Rennen: 1. Staffelſtab, 2. Maraskino, 3. Fittegerin. Tot.: 30, 18, 27, 32. Buchmacherquote: 27, 16, 24, 29. — 5. Rennen: 1. Katros, 2. Filipow, 3. Liebhaber. Tot.: 20, 12, 14. Buchmacherquote: 18, 11, 13. — 6. Rennen: 1. Altmärker, 2. Waffenbund, 3. Simplicite. Tot.: 30, 13, 14. Buchmacherquote: 27, 12, 13. — 7. Rennen: 1. Wellenſtein, 2. Agave, 3. Becherklang. Tot.: 27, 14, 16, 20.

Rennen zu Frankfurt a. M.

1. Rennen: 1. Lateiber, 2. Nordpol, 3. Rolandseck. Tot.: 18, 11, 13, 15. Buchmacher: 16, 10, 12, 10. — 2. Rennen: 1. Snob, 2. Fliegender Aar, 3. Cherusker II. Tot.: 45, 14, 19, 13. Buchmacher: 39, 13, 17, 12. — 3. Rennen: 1. Markgraf, 2. Conſul. Tot.: 12. Buchmacher: 11. — 4. Rennen: 1. Radvleſti, 2. Orne, 3. Snob. Tot.: 17. Buchmacher: 15. — 5. Rennen: 1. Stichenmeiſter, 2. Contrahent, 3. Ternakulia. Tot.: 16, 11, 12. Buchmacher: 14, 10, 11. — 6. Rennen: 1. Bolaca, 2. Typpel, 3. Delfin. Tot.: 33, 15, 16. Buchmacher: 30, 14, 14. — 7. Rennen: 1. Logenbruder, 2. Kalmanezt, 3. Langenichts. Tot.: 28, 14, 19. Buchmacher: 25, 13, 17.

Sportliche Anzeigen

(Nachrichten an dieſer Stelle werden mit 180 Mk. per Millimeter berechnet)

Germania-Sportplatz.

Abend-Spiel!

Samstag, den 21. April 1923, abends 5½ Uhr:

Stadtmannſchaft Velbert

(komb. Mannſchaft ſämtlicher Velberter Vereine)

gegen

Germania Elberfeld (Liga)

Vorher Schülerſpiele.

Samstag, den 21. April 1923, nachmittags 5½ Uhr

Abend-Spiel!

Oberer Sportplatz in der Eſchenbeek:

V. f. B. Barmen (Liga-Reſerve)

gegen

S. C. „Union" Elberfeld (1. Mannſchaft)

PETERS UNION

Fahrradreifen

erfüllen alle Wünſche

Den günſtigſten Zeitpunkt

verſäumen Sie, wenn Sie jetzt nicht Ihren Bedarf in Herren- und Jünglings-Bekleidung decken. Wir führen bekanntlich nur **beste Qualitätsware** und sind infolge sehr günstiger Einkäufe in der Lage, unsere Waren zu wirklich niedrigen Preisen zu verkaufen.

Einige Beispiele:

Herren-Anzüge aus guten, soliden Stoffen, darunter Ia Maßstoffe, neueste Farben und Formen **110000.—** 140000.— 185000.— 235000.— u. höher.

Frühjahrs-Mäntel in eleganten 2reihigen und Schlüpferformen **110000.—** 135000.- 180000.- 225000.- u. höher.

Covercoat-Paletots in nur erstklassigen Stoffen **165000.-** 190000.- 230000.- 275000.- u. höher.

Gabardine-Mäntel · Cutaways · Hosen

in großer Auswahl sehr preiswert.

Achten Sie ganz besonders auf unsere Spezialität: **Elegante Anzüge,** nur aus allerbesten Maßstoffen in aparten Farben — in erstklassigen **Berliner Werkstätten** angefertigt — feinster Maßarbeit gleichwertig!

h101

Erdheim & Co.

Wall 26 — Elberfeld — Wall 26.

Teilhaber-Vertreter

Tücht. Platzvertreter von einer[illegible] leiſtungsfähigen Tabakwaren-Großhandlung z. ſofort geſ. Angeb. unt. B 1090 an d. Geſchſt. B., Neuerweg 57. +

[illegible] Hamburger Export-[illegible]-Firma der [illegible] ſucht **Vertretung** [illegible] Fabrik f. [illegible] Ang. unt. [illegible] an die Geſchſt. d. Bl. [illegible]

Strebſ. j. Mann, im Umgang mit der Kundſchaft ſehr gewandt, ſucht **Vertretung** gl. welch. Art. Geſl. Ang. [illegible] Geſchſt.

Strebſ. j. Mann ſucht mit Beteiligung v. ¼ Million an irgend e. H. Untern. Ang. u. B 1091 an Gſt. B. Neuerweg 57. +

Vermiſchtes

[illegible] **Häkelarbeit** an geübte Dam. [illegible] Ang. B 1089 Gſt. B. Neuerweg 57

Von Temper- u. Grauguſsgießerei wird für den Bezirk Elberfeld-Barmen ein tüchtiger **Vertreter** geſucht. Ang. u. B 1089 an die Geſchſt. b8484

Tüchtiger Vertreter in Berlin übernimmt noch die Vertretung einer leiſtungsfähigen Fabrik in **Klöppelſpitzen.** Angebote unter B 467 an die Geſchſt. d. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 4194a

Wer gibt vermögenden Kaufleuten eingeführt u. brancheſkundig **Strumpfwaren und Trikotagen** in Kommiſſionslager? Büro iſt im Zentrum von Köln. Angebote unter K F 7302 an Rudolf Moſſe, Köln. a67

5-To.-Laſtauto fährt am 26. April leer von Dresden über Leipzig, Caſſel, Hagen und kann Fracht mitbringen. **Paul Rübermann, Mettmann** Hammerſtraße 3. 1994

Uebernehme **Laſtwagenfahrten** aller Art, wie Kohlentransporte von Zechen und Güterbeförderung von und nach Bahnhöfen des unbeſetzten Gebietes. **Friedr. Goswin, Haspe i. W.** Telephon Nr. 2886 Hagen. b8484

Sterndenwickelei ſucht laufend Lohnaufträge (automat. Maſch.) Verſpulen u. Wickeln. Ang. u. E 2296 an die Gſt.

4-Tonnen-Laſt-wagen für Fuhren frei. Elberf., Tel. 5049.

4-Tonnen-Laſt-wagen für Fuhren frei. Elberf., Tel. 3937.

1461. Kind (Knabe) als eigen abzug. Brf. E 6818 Geſchſt.

[illegible] Kind in ſ. gute Pflege zu geb. Elb., Bergſtr. 76, Simon.

Verloren-Gefunden

Goldene Herrenkette verloren. Wiederbr. hohe Belohnung zugeſichert. [illegible] Elberf., [illegible]ſtraße Nr. 48.

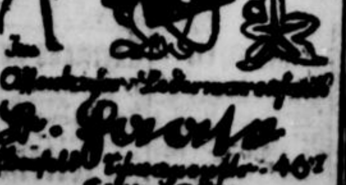
Brauner Dackel entl. Geg. Belohn. abzug. E., [illegible]ſtr. 7.

Das [illegible] Fachblatt der Induſtrie **ANZEIGER** für Berg-, Hütten- und Maſchinenweſen (ſeit 1879) Verlag W. GIRARDET ESSEN.

Kein Laden!

Der Dollar steigt! Warten Sie nicht länger! Gewähre noch immer meiner w. Kundschaft bis aufweiter. **20 Proz. Rabatt.** h171

Wo kauft man Lederwaren?



Im Offenbacher Lederwarengeſchäft **L. Groſſe** [illegible] Schwanenſtr. 46 [illegible]

Kein Laden!

Qualitäts-Schuhe!

Sonder-Angebot!

Solange wie vorrätig. — Ein Posten

Herren-Rindbox-Stiefel	Ia Mupaster-Qual., Ia Lederkappen und Lederbrandsohlen	35000
Herren-Rindbox-Stiefel	mit und ohne Lackkappe	30000
Herren-Zug- und Schnallen-Stiefel		45000
Leder-Gamaschen	ohne Naht, schwarz und braun	32000
Damen-L.-Chevreaux-Halbschuhe	mit Lackkappe	25000
Damen-L.-Chevreaux-Spangenschuhe		25000
Damen-Stiefel	Rindbox und Chevreaux mit und ohne Lackkappe	30000 u. h.
Kinder-Stiefel	Größe 23—26	15000

Wollschuhstiefel für ältere Damen und empfindliche Füße in verschiedenen Preislagen.

Auf Wunsch werden Schuhe bei Anzahlung zurückgestellt.

Holländer, Barmen-Wupperfeld, Berlinerstraße 44, neben Café Oberberg.

Offene Stellen

Eingef. Reisender gesucht für Rheinland und Westf. für den Verk. v. Tafel-Schokoladen u. Zuckerwaren geg. Provision. Angebote u. E 6816 an d. Gesch.•

[illegible]
Buchhalter
ges. Ang. mit Geh.-Anspruch u. E 6826 an die Geschst. erb.

Spitzenfabrik
sucht für die Wiegekammer einen tücht. jüngeren Herrn zur Führung der Bücher u. Kontrolle des Garnlagers. — Der Eintritt soll mögl. bald erfolgen, ist jedoch nicht Bedingung. Schriftliche Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigk. sowie Zeugnisabschriften unter B 452 an die Gst. B., Neuerweg 57. 4129a

Herren und Damen
mit guten Umgangsformen für leichte Reisetätigkeit gesucht. Meldung vormittags von 9–12 Uhr. •
Buchhandlung Aug. Arng, Elberf., Kampstr. 23. Tel. 1008

Barmer Garn-Großhandlung (Aktien-Gesellsch.) sucht gewand. tücht. 4165a
Korrespondenten
zum baldigen Eintr. Kenntnisse der engl. u. französ. Sprache erwünscht. — Herren aus der Branche erhalten den Vorzug. Bei entsprechenden Leistungen Lebensstellung. Ausf. schr. Angeb. u. B 469 an Gst. B., Neuerweg 57

Jung. Mann
zum Beischreiben d. Bücher f. ein. Abd.-Std. d. Woche ges.• Ang. B 6933 Gesch.

Erfahrener 4169a
Meister
für 3fädige Spitzen gesucht. Angeb. unt. B 470 an die Geschst. B., Neuerweg 57

Friseurgehilfe
sofort ges. Franz Donner, Remscheid, Alleestraße Nr. 3, Telephon 566. 1469

Für eine neu einzurichtende Konfektionsfabrik in größerem Maßstabe wird ein erstklassiger a166
Zuschneider
gesucht. Bewerb. mit Ia Referenz., die bereits im größ. Betrieben tät. w., wollen Ang. nebst Geh.-Anspr. u. Dd 3370 an die Ala, Dortmund, Brückenstr. 12/14, einreichen.

Tücht. Schneiderges.
außer dem Hause a. Joppen (bess. Maßkonf.) ges. B., Wichlinghauserstr. 98, II. †

3 tüchtige
Schuhmacher
auf Böden u. Reparatur ges. F. Rother, B., Westkotterstr. 87. Zweiggeschäft: Langerfelderstraße 70. †

Wir suchen für uns. Färberei einen
Heizer,
der als gelernter Schlosser alle vorkomm. Reparaturen nebenbei selbständig erledigt. 4162a
Wilh. Rodewald, G. m. b. H., Barmen

Tüchtiger Konditor
f. jede Woche einige Tage zur Aushilfe gesucht. 18
Aug. Kappelhoff, Beyenburg a. d. W.

Flinker Kellner
mit guten Zeugnissen auf sof. oder später gesucht. † Restauration Marx, Beyenburg.

Jung. Mann
als Hilfsarbeiter für die Lohnbuchhaltung per 1. Mai von Barmer Fabrikgeschäft f. dauernde Stellung gesucht. Gute Referenzen und unbedingte Zuverlässigkeit Vorbedingung. Angebote u. B 459 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 4148a

Sofort schulentlassen. ordtl. Junge gesucht. J. Kraft, Kasino, Elbf. Eing. Kasinogartenstr. Tor.•

Zum Besuch der Platzkundschaft in Elberfeld-Barmen mit nächster Umgebung suchen wir einen b8483
tüchtigen Reisenden
im Alt. von 22–25 J., mögl. aus d. Markenartikel- od. Kolonialw.-Branche zum baldig. Eintritt. Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Angabe des frühesten Eintrittstermins an Emil Seelig A.-G., Kornkaffeefabriken, Heilbronn a. N.

Tücht., brancheld. Stadtreisender
für eingeführte Tour in Barmen sof. ges. Nur Herren mit besten Empfehlungen, welche Erfolge nachweisen können, wollen sich melden. W. Fürth, Schokolad.- und Zuckerwarengroßhandlung, Barmen, Gr. Flurstraße 5. †

Tüchtige Akquisiteure
erhalten hohe Bezüge durch Mitarbeit an konkurrenzlosen Exportverlagswerken, des Meßamts der Mustermessen in Leipzig. Gesicherte Existenz, laufende Tätigkeit. Nur bestempfohlene Herren belieben sich vorzustellen Hotel Union, Elberfeld, Montag früh ½10 bis 12 Uhr. •

Für den Außendienst, also zum Besuch von Handels- u. Industriefirmen suchen wir per sofort einen
tüchtigen Herrn.
Angebote nur von Herren mit besten Empfehlungen erwünscht. Repräsentable Erscheinung, vornehmes Auftreten Bedingung. Zeitgemäßes Einkommen. Angeb. unt. E 575 an Geschst. d. Bl. 1395

Kaufm. Gehilfe
für Lagerbuchhaltung und Reise
Lebensmittel
sofort gesucht. — Angebote mit Zeugnisabschriften an 1375
Joh. Meier, Opladen,
Offene Handelsgesellschaft.

Für Dauerstellung sucht
Preßluft-Werkzeug-Fabrik
energischen
Fachmann
zur Führung des Betriebes. Es kommt nur erste Kraft mit reichen Erfahrungen im Preßluftwerkzeugbau in Frage. — Angebote unter E 1647 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten. b8486

Barmer Fabrikgeschäft sucht per sof. für Versand und Verkauf von ein- u. mehrfädigen Spitzen zuverlässigen und durchaus
branchekund. Herrn
gesetzten Alters. Angebote mit Angabe des frühesten Eintritts unter B 1100 an d. Geschäftsstelle d. Bl. Barmen, Neuerweg 57.†

Wir suchen z. sofort, unir., spät. b. 1. 5. 23. einen äußerst zuverlässigen und gewissenhaften Herrn mit einwandfreier Vergangenheit als 4161a
Kontrolleur.
Vorstellung mit Ausweispapieren und polizeil. Führungszeugnis abends zwisch. 7 und 8 Uhr auf unserem Geschäftszimmer, Mühlenweg 60. Wach- und Schließgesellschaft, Schaarschmidt & Co., Barmen.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt:
Spitzendreher,
Karusseldreher,
Revolverdreher,
Universalfräser
sowie je einen
Außen- und Innenschleifer.
Nur durchaus tüchtige Fachleute wollen sich melden. a166
Deutsche Lastautomobil-Fabrik A.-G.
Ratingen.

Schraubendreher
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Feinschraubenfabrik Lenzner & Co., Barmen-R., Berlinerstr. 76. †

Zum sofortigen Eintritt junger, kräftiger
Bäcker
ges. Hugo Jacoby Damenkonfektion en gros, Elberf. 1358

Schulentl. Junge gs. Schöler & Co., Elb. Bachstraße Nr. 23.•

Sohn ordtl. Eltern in die b8480
Lehre
ges. Kost u. Logis im Hause. Ernst Janssen Maler- u. Anstreich.-Meister, Schallsmühle i. W.

Für die Leitung
eines größeren alten Fabrikunternehmens der Wäschebesatz- und Spitzenbranche wird ein
geschäfts-, sprach- u. branchekund. Herr
gesucht. Verlangt wird repräsentables, gewandtes Auftreten, da auch Reisen, namentlich ins Ausland, zu übernehmen sind. Dauerstellung. — Ausführliche Angebote mit Lebenslauf, Zeugnissen, Referenzen unter R 584 an die Filiale [illegible] Barmen, Bredderstr. 95. erbeten. a1928

Sohn achtb. Elt. als Fris.-Lehrling gs. A. Kottsieper, Ronsdorf

Kräft. Junge, Sohn ordentl. Eltern, als Metzgerlehrl. sof. ges. E., Luisenstr. 30. •

Weibliche

Erfahrene 72b
Buchhalterin
mögl. bald gesucht. Ang. u. B 461 an Gst. B., Neuerw. 57.

Zum Eintritt per 1. Mai suchen wir ein nicht zu junges, aber erfahr. Fräulein als
Stenotypistin,
das auch in allen vorkomm. Kontorarbeiten bewand. ist. Reflektiert wird nur auf eine tücht. Kraft, welche Diktate flott aufnehmen und in fehlerlosem Deutsch schnell wiedergeben kann. Bewerberinnen mit Sprachkenntniss. (franz., engl., mögl. spanisch) erhalt. den Vorzug. Gefl. Angebote mit Zeugnisabschriften u. E 1638 an die Geschst. e495

Kontoristin
für nachmittags ges. Vorstellung: Samstag nachmittag. • Rosendahl Söhne, E., Uellendahlerst. 90a.

Jg. Mädchen bis zu 19 J. f. Lebensmittelbranche sofort gesucht. Ang. u. K 252 Fil. Elb., Marienstr. 1.•

Solides, tücht. e596
Servierfräulein
per 1. Mai gesucht. Gefl. Zuschriften mit Zeugnisabschr., Alt.-Angabe und Bild an Café Trost, Velbert.

Junges, besseres
Servierfräulein
bei hoh. Lohn und freier Pension sofort ges. Klavierspielerin bevorz. Restauration Bauernhof, Barm., Heckinghauserstr. 50.†

Perfekte Friseuse
erste Kraft, f. mein erstkl. Geschäft ges. Lautenbach, Elberf., Sophienstraße 13. •

Tücht. Näherin
für einige Tage ins Haus gesucht. f164 Frau Otto Neuhaus, Küllenhahn Nr. 72.

Perfekte f350
Heimarbeiterinnen
f. Leibchenhosen mit u. ohne Futter ges. Nur solche, die bereits für Konfekt.-Firmen gearbeit. h., werden berücksichtigt. Röttgen & Ferber, Elbf., Hofaue 47/49.

Erfahrene erste
Büglerin,
welche feine Kostüme bügeln und junge Mädchen anlernen u. beaufsichtigen kann, p. bald ges. 4163a Fr. Hagedorn, B., [illegible] 52.
Ferner einige geübte Büglerinnen zur Aushilfe gesucht.

Junges Mädchen
für leichte Arbeit ges. Möbeldeckenfabrik Blaut & Reuter, G.m.b.H., Elb. 1346 Hofaue 87.

Putz!
Tochter achtb. Eltern als Lehrmädchen f. u. Atelier gesucht. Geschw. Reisel, Barmen, Vorzust. morg. von 10 bis 12 Uhr Schuchardstr. 33 I.†

Lehrmädchen
geg. hoh. Lohn sucht Blumenhaus Sell, Elberf., Hochstr. 91.•

Hauspersonal

Kindergärtnerin II. Kl. od. Säuglingsschwest. f. nachm. zu 2 Kindern z. 1. Mai ges. Frau Nagel, Elbf., Moltkestraße 6. •

Suche sofort oder z. 1. Mai eine durchaus zuverl., erfahr. 1408
Kinderpflegerin
oder einf. Fräulein zu meinen beiden Jungen im Alter von 2½ Jahren und 10 Monaten. Frau Dr. Werner Berendt, Elbf., Moltkestr. 68.

Bess. jg. Mädchen tagsüber zu 2 Kind. gesucht. Ad. Franke, Elb., Kampstr. 31.•

Beiköchin,
welche neben d. Chef kocht, sofort gesucht. Hotel Berliner Hof, Lennep.

Tücht., selbständige
Köchin
z. bald. Antritt ges. Prof. Krukenberg, E., Nützenbergerstr. 20 •

Für sofort od. spät. ein besseres f412
Küchenmädchen
ges. Fahrt u. Porto w. verg., gut. Lohn. Frau [illegible], Elberf.-Boel. Garten, Jägerstr. 12.

Für meine **Damen-Konfektion** suche ich zum 1. Mai resp. zum 1. Juni
2 durchaus tüchtige
Verkäuferinnen
Es handelt sich um angenehme, selbständige Posten. Ausführliche Offerten mit Zeugnisabschriften, Bild und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten an 1318
J. Loewenstein,
Konfektion und Modewaren,
Hagen i. W., Elberfelderstraße.

Suche per sofort für mein Aenderungs-Atelier mehrere perfekte b180
Näherinnen.
S. Hirsch, Elb., Hofkamp 50.

Wir stellen ein: f417
Eine Zuschneiderin
für Wäsche und Schürzen, ferner
Lehrmädchen
für die Näherei. Außerdem suchen wir noch
Heimarbeiterinnen
für Wäsche und Schürzen.
Meldung: Elberf., Schloßbleiche 14, III.

Besseres Mädchen für Geschäft und zu Kind. ges. Familienanschluß. Roth, B., Bredderstraße 77. †

Mdch. o. unabh. Frau, w. zu Hause schlafen kann, als Stütze ges. Frau Müller, Elbf., Luisenstraße 20 •

Tüchtiges, erfahr.
Küchenmädchen
bei hohem Gehalt baldigst gesucht. • Frau A. Martini, Elb., Bismarckstr. 57

Für [illegible] Etage [illegible]
Zweitmädchen
sofort gesucht. • Frau [illegible] Glades, E., Rheinischestr. 71

Ordentl., erfahrenes
Mädchen
und für vormittags zuverlässig 4149a
Halbtagsmädchen
sucht Frau Helmuth Eckert, Barm., Emilienstraße Nr. 50a.

Tücht. Alleinmädchen
welch. schon in bess. Häusern tätig war, für kl. Hsh. (3 Pers.) sof. ges. Frau Herm. Kamp, B., Wertherstr. 17, Tel. 3452. †

Für meinen Haushalt suche ich per 1. Mai ein fleißiges u. ehrliches Mädchen. — Frau Emil Schauselberger, Barm., Hohensteinerstr. 63. †

Ordtl. Mädchen für kl. Haushalt gesucht. Elb., Alexanderstraße 20. I. f416

Ordentl. Mädchen von 14–18 Jahren für kleinen Haushalt gesucht. Näheres in der Geschst. f205 •

Junges Mädchen,
das zu Hause schlaf. k., f. kl. Haush. ges. E., Färberstr. 9, I. •

Tücht., kinderl. f211
Mädchen
f. kl. Haushalt bei gut. Lohn nach Langenberg ges. Genaue Angeb. an Fr. Bankvorsteher O. Klostermann, Langenberg (Rheinland).

Suche zum 1. 5. od. später ein braves, in Küche u. Haus durchaus erfahr. [illegible]
Mädchen,
das schon in gutem Hause tätig war. — Hilfe bei der Wäsche vorhand. Gute Behandl. u. hoh. Lohn, der Zeit entsprechend. Frau Else Langenberg, Ohligs, Merscheiderstraße 17.

Tüchtiges, in allen Hausarbeiten erfahr.
Mädchen
zum 1. Mai gesucht. Frau Dr. Wehrens, Beyenburg, Kirchstraße 6 f8

Sauberes Mädchen
aus anst. Fam. findet gute Stelle in kl. Geschäftshaush. E., Friedrichstr. 31. •

Bess. Alleinmädchen f. alle Hausarb. u. gut. Lohn in kl. H., 3 Pers., z. 15. 5. gs. Angeb. m. Zeugnisabschr. u. G 562 an Fil. E. Burgstr. 7.•

Auswärt., ehrliches Dienstmädchen f. [illegible] ges. Heller, Elbf., Aue Nr. 56. •

Jüng., ord., ehrlich. Mädchen f. a. Hausarb. ges., w. zu H. schl. [illegible] W. Pieper, E., Windstr. 5–7. •

Dienstmädchen
mögl. per sofort ges. Hammerschmidt, E., Bahnhofstr. 16. b35

Suche für meinen kleinen Haushalt (2 Pers.) ein junges
Morgenmädchen
17–18 Jahre. [illegible] Näheres in der Geschäftsst. d. Bl. [illegible]

Kr. Morgenmädchen
gesucht. Frau Hugo Heine, Elberf., Barresbeckerstraße 66.•

• Stundenfrau f. Hsh. erf., 2× vorm. ges. E., Müllerstr. 39 II

Saub. Wasch- u. Putzfrau sof. ges. Elb., Gesundheitstr. 101. •

Putzfrau
ges. Wb. Blumenthal & Co., Barmen, Mittelstr. 29. 4160a

• Putzfrau ges. Gebr. [illegible], E., Hofaue 71.

Stellengesuche

Geschäftsmann
sucht Stelle als †
Kassierer
u. gleichzeit. Verkauf an Private in Manufaktur- u. Weißwaren in einem Teilzahlungsgeschäft. Kaution kann gest. werden. Ang. u. B 1067 Gst. B. Neuerweg 57.

Junger Mann,
24 J. alt, sucht St. (Lebensmittelbr. bevorzugt), in der er sich durch Ehrlichkeit, Fleiß u. Intelligenz emporarbeit. könnte. Ev. Vertrauensposten geg. Kautionsstellg. Zeugnisse vorhand. Ang. E 6768 Gst. •

Kleinrentner
sucht Vertrauensstelle. Ang. u. B 1080 an Gst. B. Neuerw. 57.†

Ordentl. Mann, 50 J., sucht Vertrau.-Posten od. Beteilig. mit einigen Million. Angeb. unt. B [illegible] an die Geschst. B. Neuerweg 57. †

Werkmeister,
als solcher in einer Möbelfabrik tätig, f. Stellung als Vorarbeiter, Meister oder sonstig. Vertrauensposten in hiesiger Gegend. Gefl. Angb. u. E 6829 an Gesch. •

Automaten- und Rev.-Einsteller,
Werkzeugschlosser, firm i. Fräserei usw., sucht Stellung. Bachhaus, Barm., Bockmühlstraße 5, part. +

Werkzeug- und Maschinenschlosser
sucht Stellung, auch für Papierfabrik als Schlosser. Angeb. an Bachhaus, Barmen, Bockmühlstr. 5, pt. +

Kraftwagenführer
sucht Stelle auf Pers.- od. Lieferwag. Ang. u. B 1098 Gst B., Neuerweg 57. +

Jg. Mann sucht für nachm. Nebenbesch. o. als Beifahrer f. Lieferw. Ang. O M a. die Fil. Sonnborn.•

Kaufmann aus der Textilbranche,
27 J., arbeitsfreudig u. energisch, franz. u. engl. Korrespondent, ital. Sprachkenntnisse, bilanzsicherer Buchhalter, sucht
leitende Stellung
oder solche, in der ihm Gelegenheit geboten ist, sich aus seiner ersten Stellung emporzuarbeiten. Angebote unter E 1646 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b481

Suche f. m. Sohn, aus a. Fam., St. als
Lehrling
in mittl. Fabrikat.-Geschäft. Angeb. u. E 6830 an Gesch.•

Weibliche

Arbeitsfreud. Fräul., 19 J. alt, mit Abschluß „gut" der höh. Handelsschule, sucht für sofort od. spät. Anfangsst. als Kontoristin zur Ausbildung in all. kaufm. Fächern, bes. in Buchführung u. ausl. Schriftwechsel. Ang. u. B 1077 an Gst. B., Neuerw. 57.+

Fräulein,
22 Jahre alt, in Buchhaltung u. sonstigen Kontorarbeit. bewandert, befindet sich in ungekündigter Stellung u. wünscht sich baldigst zu verändern. Angeb. unt. B 1106 an die Gst. B., Neuerweg 57. +

J. Mädch., m. Mittelschul. u. Handelsschulb., sucht b. sof. od. 1. Mai Anfangsst., ev. als Stenotypistin. Ang. F 6863 Gst. •

Frl. sucht f. d. Nachm.- od. Abendst. Besch., Rechn., Beitr. d. Büch. usw. Ang. B 1093 Gst. B. Neuerweg 57+

Junges Mädchen
mit höherer Schulb. sucht Stelle als b5
Verkäuferin
in einem nicht allzu großen [illegible]. [illegible] 2 Jahre im [illegible] Geschäft [illegible] Düsseldorfer Nachrichten, Düsseldorf

[illegible] sucht Stelle in best. Konditorei oder Café als f211 Servierfräulein. Angeb. unt. H N 18 an die Filiale d. Bl. in Langenberg, Rhl.

Aelteres Mädchen
f. Stelle f. Café od. Restaur., wo es mit servieren kann. Zu erfrag.: Gravenberg, Depot Hugo Berg.

Zugezogene Näherin
fertigt sämtl. Knabengarderoben an. Ang. unt. B 1090 an die Gst. B., Neuerw. 57.+

Junges Mädchen, 18 Jahre, sucht Stell. z. Nähen in Schürzen u. Leibwäsche. Ang. u. W O 10 Filiale d. Bl. Gevelsberg. f77

Lehrstelle.
Jg. Mädchen, 16 J. alt, f. St. in Manufakturwarengeschäft. Angeb. u. E 1640 an die Geschäftsst. f77

Schulentl. Mädchen
sucht Stelle zur Erlernung sämtl. Büroarbeit, am liebsten in gr. Geschäft. Ang. E 6384 an Gesch. •

Suche f. m. Tochter, 16 Jahre alt, f77
Lehrstelle
in Konditorei u. Café. Angeb. u. E 1641 an die Geschst. ds. Bl.

Fräulein,
in den mittl. Jahren, [illegible], mit lang. Erfahrung und best. Empfehlung, f. [illegible] Wirkungskreis in kl. [illegible] Hause. Schriftl. Angebote u. E 6825 an die Geschäftsst.

Kriegerswitwe, 40 J., 2 erwachs. Kinder, sucht Stelle als e595 Haushälterin bei alt. Ehepaar od. in mutterlos. Haushalt. Angebote unter W 424 an d. Filiale d. Bl. Velbert.

Junge Frau,
in sämtl. Hausarb. sowie im Nähen erfahren, f. Stellung, am liebsten i. Geschäftshaushalt. Angebote u. O P 74 a. Fil. Hückeswag. f187

Junges Mädchen
aus gut. Hause sucht Stell. in kl. Haushalt od. zu Kindern mit Familienanschluß. Schriftl. Angeb. unt. E 578 an Gesch. •

Junge unabhängige
Frau
sucht Beschäftigung, gleich welcher Art. Angeb. u. E 6359 an Gesch.•

Geldgesuche

100 000 Mk.
geg. Rückzahlung v. 110 000 Mark auf 3 Monate zu leihen gesucht. Gute Sicherh. vorhand. Angebote unter E 6831 an die Geschst. d. Bl.

Unterricht

Schnellförd. Privat- u. Einzel-Unterr. in
Stenographie
Masch.-Sch., Deutsch, Korresp. u. Kont.-Arb. Stunden nach Belieb. bis 9 Uhr abds.
C. J. HILGERS
Barmen, Stennertstr. 5.

Italienisch
für höh. Schülerinnen, fremdsprachlich vorgeb. Erw., bsd. [illegible] Abds. Näh. i. d. Geschäftsst. f207

Klav.-Lehrerin, Südst. n. n. ein. Schülerinn. an. Ang. E 6931 Gst.•

Wer erteilt 2 jung. Damen (chem. Gymnas. 6 III) grdl. Unterr. in den Abd.-Stund. in sämtlichen Real-Fächern bis Abiturium? Angeb. unt. B 1073 an die Gst. B. Neuerweg 57+

Heiratsgesuche

Suche für m. Schwester, blond, große, angen. Ersch., Wwe., 37 J. alt, mit vollst. Einricht. u. Lebensmittelgesch. passend. Lebensgefährten. Br. u. E 6791 an Gst. •

2 Kriegerwitwen, 39 J. alt, 2 Kinder, wünschen die Bekanntsch. zweier solid. Herren zwecks spät. Heirat. Briefe unt. W O 600 an die Filiale d. Bl. in Gevelsberg. f77

Frl., 43 J., evgl., angen. Erschein., [illegible] häusl., w. d. Bekannt. ein. Herrn in sicherer Stelle zw. baldiger Heirat. Briefe u. E 6888 an Gesch. •

Anst. häusl. erzog. Mädch., 27 J., kath., m. Wä. f. die Bek. e. anst. char. Herrn zw. sp. Heir. Wwr. n. ausg. Br. R 587 Fil. B., Bredderst. 95+

Heirat.
Zwecks spät. Heirat wünsche ich Bekanntsch. m. ein. ansehnl. und naturliebend. Mädel. Bin 32 J., alleinst., habe sichere Stellg. + Ausf. Br., mögl. m. Bild, das retourn. wird, u. B 1036 G. B., Neuerweg 57.

Mittl. Staatsbeamt.-Wwe., in 40er J., gut. m. 5-Z.-Hausst. u. Vermög., sucht geb., naturl. Herrn, n. über 50 J., in gut. ges. Pos. od. Ausk. zw. H. Br. E 6957 Gst.•

Geschäftstüchtiger,
solider, feingebildet. Mann, Ende 30, in sich. Stell., gr. Natur- u. Wanderfr., a. gebild., bürg. Fam., sucht, da ihm sonst die Gel. fehlt, ein aufrichtig u. ehrlich lieb. Wes. e. häusl. erz. j. D. mit Herzensb. zw. sp. Heirat. Br. B 1046 Gst. B. Neuerw. 57.+

Geschäftsmann, 27 Jahre, ev., mit Vermögen, w. mit Fräul. entspr. Alters, aus gut bürgerl. Familie, d. im Geschäft und Haush. erfahr., zw. sp. Heirat in Verbindung zu tr. Vermögen erw., aber n. erforderl. Nur ernstgem. Briefe unter E 1630 an Gesch. •

Vertrauen geg. Vertrauen!
Kaufm., 30 J., ev., höh. Schulb., [illegible], best. Ruf, aus achtb. Fam., [illegible] in [illegible] tätig, 16 Mill. Vermög., sucht die Bekanntsch. gebild. gutbürgerl. Dame von liebev. Wes. u. angenehm. Aeuß. zwecks spät. Heirat. Verm. Nebensache. Gefällige Briefe, mögl. mit Bild, unt. E 1645 an die Geschäftsst. Gewerbsm. Vermittlg. streng verbet. b4816

Heirat.
Jüngerer Herr, evgl., Nähe Elberfelds tät., sucht, da hier fremd, mit junger Dame a. guter Familie, im Alter von 18–20 J. zwecks spät. Heirat in Verbindung zu tret. Briefe, mögl. mit Bild, erbeten unter E 1644 an d. Geschst. Diskretion wird zugesichert. b4816

2 Frd., 21–23 J., sol., naturl., g. Ruf, w. die Bek. 2er D. mit den gl. Eigensch. 20–21 J., zw. spät. Heirat. Briefe unter E 6940 an Gesch. •

3 [illegible], Alt. 24, 26, 23, such., da hier fr., D.-Bek. zw. sp. Heir. Briefe u. B [illegible] an Fil. Sonnborn. •

[illegible] 36 J. [illegible] w. mit 1 Dame [illegible] w. zw. sp. Heir. Br. O E Fil. Sonnborn.

[illegible] Mann, 174 gr., [illegible] f. mit kathol. Dame gl. Gr. u. [illegible] in Briefw. zu treten [illegible] E 6934 Gst.

Keine Ladenmiete! Kein Personal!
Aluminium!
Man spart viel Geld, wenn man sofort am Lager kauft!

Aeußerst günstiges Angeb. in Aluminium-Kochgeschirren.

Schmortöpfe,	16	18	20	22	24	26 cm
bordiert, Mk.	5000.	6000.	8000.	9500.	11000.	13000

6 Stück komplett, 16–26 cm .... Mk. 50000
4 Stück komplett, 16–22 cm .... Mk. 28500

Gasrandkessel,	16	18	20	22	24	26 cm
bordiert, Mk.	6500.	7000.	8500.	10500.	12500.	15000

6 Stück komplett, 16–26 cm .... Mk. 60000
4 Stück komplett, 16–22 cm .... Mk. 33500

Milchkocher, ohne Deckel	1 Liter	1½ Liter	2 Liter
	Mk. 3500.	4000.	5000

Wasserkessel, 1½ Ltr.	2 Ltr.	3 Ltr.	4 Ltr.	5 Ltr.	6 Ltr.
Mk. 7000.	8500.	12000.	15000.	17000.	19000

Kaffeekannen,	1 Liter	1½ Liter	2 Liter	3 Liter
	Mk. 10000.	13000.	15000.	18000

Salatseiher,	24 cm	26 cm	28 cm	30 cm
	Mk. 9000.	10000.	11000.	12000

Kuchenpfannen (schwere Ausführung) mit Holzstiel,

20 cm	22 cm	24 cm
Mk. 5500.	6500.	7500

sowie viele andere Aluminium-Waren.
Ebenso äußerst preisw. sind: Brotmaschinen 12000 Mk.
[illegible] ... Mk. 9000. Kohlenfüller Mk. [illegible]
Gebäckdosen (Weißblech) ... Mk. [illegible]
Bettpfannen Mk. [illegible], Waschgarnit., steil., Mk. [illegible]
Herdkessel, Ia vernickelt, schwere Ausführung, Mk. [illegible]
Kaffeemühlen, Spülbretter, Backhauben, [illegible], Tortenplatten, Wringmaschinen, Porzellan u. s. w.

Grosse Ausw. in Herden am Lager.
Bei Anzahlung werden solche zurückgestellt.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
Alumin.-Lagerhaus Willy Proebsting
Teleph. 1002. **U.-BARMEN** Grotest. 7/10.
Nur Lager! 200b Nur Lager!

DEUTSCHE PASSAGIERDAMPFER
MIT VORZÜGLICHEN EINRICHTUNGEN FÜR REISENDE ERSTER, ZWEITER UND DRITTER KLASSE / MODERNE DRITTE KLASSE MIT ZWEI-, VIER- UND SECHSBETTIGEN KABINEN SPEISESAAL UND GESELLSCHAFTSRAUM

NÄCHSTE ABFAHRTEN VON HAMBURG
26. April Dampfer Antonio Delfino
17. Mai Dampfer Cap Norte
15. Juni Dampfer Cap Polonio

AUSKUNFT ERTEILT
HAMBURG-SÜDAMERIKANISCHE DAMPFSCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT
HAMBURG 8 / HOLZBRÜCKE 8 / BEIM HOPFENMARKT
VERTRETER
Baedeker'sche Buchhandlung, Elberfeld
Herzogstr. 22. Telephon 425. b23

Leder
in Hälften u. Croupons (Eiche u. Vache).
Oberleder
in allen Farben,
in Chevreaux, Boxkalf und Wildleder.
Größter Sohlleder-Ausschnitt.
Gebr. Stroppelhof, Lederhandlung
Elberfeld, Schwanenstr. 23.
Telephon 4135. f6113 Telephon 4135.

Mit Gott! Reli., [illegible], gewissenh. Herr, ev. [illegible], 61 J., christl. Witwer, sucht fromme Lebensgefährtin. Gutsit.-kinderl. Witwe v. [illegible] Gesinnung, passend. Alter (mögl. mit eigenem Haus und kl. Geschäft), die sich nach einer harm. Ehe sehnen, wollen ihre Briefe unter E 3842 an die Hauptgeschäftsstelle dieses Bl. niederlegen. Str. Diskretion [illegible].

Makulatur
abzugeben.
W.-Rathenaustr. 50
Elberfeld.